


WIRTSCHAFT

Das regionale Wirtschaftsmagazin der IHK Hannover



**Gekonnt.
Gekürt.**

Große Freude bei der Ehrung
der besten Auszubildenden
Niedersachsens

 Aktuell informiert
im Webmagazin:

**NW-
IHK.DE**

**Gegen die
Bürokratie**

Die IHK Hannover verstärkt ihre
Bemühungen im Kampf gegen die
Bürokratie mit einem neuen Melder.

**Mehr als Schuhe
und Trikots**

Mit Aktionen und Merchandising:
Wie sich das Sporthaus Gösch
neue Geschäftsfelder erschließt.

Jobs für
NIEDERSACHSEN

Starkes Netzwerk, maximale Reichweite:

So geht erfolgreiches Recruiting heute!

Jetzt anrufen und mit dem Code **IHK Hannover**
20% Rabatt sichern.

Ihr Ansprechpartner:

Julian Bendixen

J.Bendixen@madsack.de

(0511) 518 – 2152



**20% Rabatt
für IHK-
Mitglieder!**



Jetzt informieren!

Mehr Infos unter www.jobsfuerniedersachsen.de



Endstation Brüssel

Wenn man die in der EU geltenden Rechtsnormen zur Produktsicherheit und zu Anforderungen an Produkte auf einer Seite darstellt, sieht das aus wie ein U-Bahn-Netz mit seinen Linien und Querverbindungen. Je nach Produkt findet man auf dieser Übersicht eine Route, die Station für Station zum Ziel führt: Konformität eines Produkts mit allen gesetzlichen Vorgaben.

So ein Netzplan dient der Orientierung, zeigt aber auch, wie komplex ein System ist. Und jetzt kommt noch ein neuer Streckenabschnitt hinzu: In wenigen Tagen gelten die Regeln der EU-Produktsicherheitsverordnung. Und zwar im Prinzip für alle Verbraucherprodukte. Mit neuen Pflichten für Herstellerunternehmen und für den Handel, insbesondere online. Erneut hat die EU damit ein äußerst kleinmaschiges Netz ausgeworfen. Denn betroffen sind auch kleine und kleinste Unternehmen, Gründerinnen und Gründer. Und gerade hier gibt es viele Fragen, sind die Befürchtungen groß. Das zeigen die vielen Anrufe und E-Mails, die in den vergangenen Wochen dazu in der IHK eingegangen sind. Risikoanalysen für jedes Produkt beim herstellenden Unternehmen, auch beim kleinsten: Selbst wer selbstgemachte Pullover herstellt, kann sich in den neuen Regelungen verstricken. Für Gründungen – gerade für kleine oder die als Einstieg besonders wichtigen im Nebenerwerb – ist das noch eine weitere Bürokratiehürde.

Auch die Informationspflichten für den Handel bringen jede Menge Arbeit – insbesondere, wenn zum Beispiel sehr viele Produkte angeboten werden: Was macht eine Online-Händlerin mit 5000 Produkten? Hinzu kommt das Risiko von Abmahnungen oder Bußgeldern, wenn nicht alle der neuen Vorgaben beachtet werden. Und was es bisher noch nie gab: Wenn Verbraucherinnen und Verbraucher im Falle eines Produktrückrufs entschädigt werden müssen, dann mindestens auf der Basis des Kaufpreises und nicht etwa des Zeitwerts. Befürchtet wird außerdem, dass die Unternehmen

durch die Herstellerinformationen ihre Lieferquellen offen legen, also für die Konkurrenz gläsern werden.

Die Wirtschaft, die Unternehmen, sehnen sich nach Entlastung von Bürokratie. Die IHK Hannover hat gerade erst eine Initiative dazu auf den Weg gebracht. Die Produktsicherheitsverordnung leistet keinen Entlastungsbeitrag. Ja, wir alle wollen sichere Produkte: Die Umsetzung in dieser Form lässt die Unternehmen allein, die versprochenen Guidelines fehlten, Kapazitäten werden gebunden, die für andere Aufgaben – etwa die Transformation – nicht mehr da sind. Nicht zuletzt treibt das alles auch die Preise, ist also inflationsfördernd.

Mag sein, dass die EU von einem anderen Unternehmensbild ausging: Je größer, desto leichter werden sich Unternehmen im Netzplan zur Produktsicherheit zurechtfinden. Für viele andere aber könnte es heißen: Endstation Brüssel.

Maike Bielfeldt

Hauptgeschäftsführerin

IHK Hannover

KOMMENTIERT



Inhalt

Nov|Dez 2024_6

Die nächste Ausgabe der NW erscheint Anfang Februar - bleiben Sie auch in der Zwischenzeit auf dem Laufenden! Unser Newsletter informiert Sie kostenlos über neueste Artikel in unserem Webmagazin (nw-ihk.de) und über unsere Digitalausgabe. Hier geht's zur Anmeldung:



LINKS

Es dauert Ihnen zu lange bis zu nächsten Ausgabe der Niedersächsischen Wirtschaft? Dann nutzen Sie unsere aktuellen Informationsangebote:

- ▶ www.nw-ihk.de
- ▶ www.hannover.ihk.de
- ▶ www.facebook.com/ihkhannover
- ▶ www.instagram.com/ihk_hannover
- ▶ www.linkedin.com/company/ihk-hannover



Titelthema

Auszeichnung für Niedersachsens beste Auszubildende: 36 kommen aus der IHK-Region. Neun liegen sogar bundesweit vorn.

34



Porträtiert

Mit 21 Jahren wurde Marcel Meißner Chef des Sportheuses Gösch, das er in Hannover zu einer festen Größe machte.

12

Porträtiert

Sporthaus Gösch, Hannover: Torwart. Trainer. Traumjob.

12

Vor Ort

Studie: Die Zukunft der Zentren

14

Sozialminister Dr. Philippi: Keine Diskriminierung bei HIV

18

MentorMatch: Start-ups treffen Industrie

19

IHK startet Initiative gegen Bürokratie

20

Ministerpräsident Weil steht Rede und Antwort

21

Eine Ukrainerin berichtet: Erste Schritte in den Arbeitsmarkt

22

Unternehmerisch

Nord/LB-Liste: Die 100 größten Unternehmen Niedersachsens

24

Geklingelt bei... Teufelküche UG, Hannover

28

Gestartet: workstation24-7 GmbH / Firmenjubiläen

30

Ausgezeichnet

32

Titelthema

Auszeichnung der besten Azubis: Gewusst. Gekonnt. Gekürt.

34

Die Liste der Landesbesten

36

Die bundesbesten Azubis - in Kurzporträts

38

Der Ausbildungsmarkt in der Region Hannover: Zahlen

40

Engagiert

Soziale Marktwirtschaft: Interview mit Professor Goldschmidt

42

Soziale Marktwirtschaft: Wie die IHK Hannover mitmischte

44

Praxiswissen

International **48** • Verkehr **50** • Fachkräfte **52** • **54** •
Gesundheit **56** • Steuern **57** • Unternehmensbörse **58** •

Rubriken

Kommentiert **3** • Geortet **6** • Ausgewählt **8** • Geklingelt bei **28** •
Zeitreise **45** • Impressum **59** • Wirtschaft im Fernsehen **60** •
Köpfe kurz & knapp **62** • Streifzüge **63** • Zuletzt **66**

Wie weiter?

Wir treiben auf das Ende eines aufreibenden Jahres zu. Gegen alle Hoffnung endete kein Krieg, keine Krise. Und gerade die Entscheidungen der letzten Wochen und Monate lassen nichts anderes

erwarten als das: Es kommt einiges auf uns zu.

Eine genaue Aufzählung kann man sich sparen. Es schreibt sich alles noch früh genug selbst auf die Tagesordnung.

Aber wie weiter? Auf die eigenen Stärken besinnen, das ist so



Klaus Pohlmann

ein Satz, auf den man schnell kommt. Der irgendwo zwischen Zweckoptimismus und Durchhalteparole liegt. Aber was sonst, wenn nicht das? In dieser Ausgabe lesen Sie immerhin einiges zu diesen Stärken. Die Qualität der Ausbildung gehört dazu. Das Erfolgsmodell der Sozialen Marktwirtschaft ebenfalls. Die niedersächsischen Industrie- und Handelskammern haben die Auszubildenden mit den besten Abschlüssen geehrt - ein Fundament für die Zukunft. Und die Befähigung von Menschen ist ein wesentliches Element der Sozialen Marktwirtschaft - ein Erfolgsmodell, auf das wir uns wieder mehr besinnen sollten.

Aber vielleicht nicht unbedingt sofort: Erst einmal stehen die Feiertage vor der Tür. Für viele eine Zeit, um durchzuatmen und Kraft zu tanken. Das wünschen wir Ihnen und allen, die Ihnen nahe sind. Um dann ein Jahr anzugehen, das auf jeden Fall Herausforderungen bringen wird. Aber auch Veränderungen, neue Ansätze und Projekte. Wie also weiter? Mit Zuversicht, mit Ernst und Demut - das wäre ein Plan, um dem zu begegnen, was da auf uns zukommt.

Ihr

Klaus Pohlmann

Chefredakteur

klaus.pohlmann@hannover.ihk.de



Stärke zeigen!

52° 37' 05" N

9° 73' 38" O

Antisemitismus im Alltag erkennen, ihm entgegentreten und entschieden zu widersprechen, das ist Ziel der Mitte November vom niedersächsischen Landesbeauftragten gegen Antisemitismus und für den Schutz

jüdischen Lebens, Professor Dr. Gerhard Wegner, ins Leben gerufenen Kampagne „Niedersachsen gegen Antisemitismus“. Mit breiter Unterstützung von Ministerpräsident Stephan Weil, staatlichen Institutionen,



zivilgesellschaftlichen Netzwerken – auch die IHK Hannover ist dabei – will die Kampagne darauf aufmerksam machen, dass Antisemitismus oft bereits im Alltag beginnt. Sieben Bildmotive auf Plakaten und in Social Media sollen wachrütteln.

Mehr Informationen, Beratungsangebote und Tipps im Umgang mit antisemitischen Erzählformen liefert eine Website.

www.niedersachsen-gegen-antisemitismus.de

Ausbildung finden, nicht suchen

Mehr als 13 000 freie Ausbildungsstellen listet der neue Crawler der niedersächsischen Industrie- und Handelskammern aktuell auf. Das System sucht auf Unternehmens-Webseiten, bei der Arbeitsagentur und in Job-Portalen nach aktuellen Ausbildungsangeboten und bündelt diese auf einen Blick, frei filterbar nach Regionen, Berufen oder Wunschunternehmen. Aktuell bietet der Webservice einen schnellen Zugang zu allein in der IHK-Region Hannover mehr als 3000 freien Ausbildungsplätzen. Für ausbildungsinteressierte junge Menschen in der IHK-Region wird der erste Schritt bei ihrem Start in das Berufsleben damit noch leichter. Unternehmen aus Industrie, Handel, Dienstleistungen, Handwerk und Pflege bilden insgesamt in über 300 unterschiedlichen Berufen aus. Die Suchmaschine schafft eine transparente Übersicht über das regionale Angebot und bietet mit einem Klick die



Auch für den Ausbildungsberuf Fachkraft für Lagerlogistik wird Nachwuchs gesucht.

direkte Weiterleitung zu den konkreten Ausbildungsangeboten mit Detailinformationen und dem Kontakt zum Unternehmen.

Über einen Mail-Service können sich Ausbildungsinteressierte über neue freie Ausbildungsplätze benachrichtigen lassen. Zusätzlich sind auf der Website auch regionale Veranstaltungen zur Berufsorientierung und zu Berufsmessen zu finden.

www.meine-ausbildung-in-niedersachsen.de

Weihnachtsmarkt mit JobUpStore in Northeim

Am 18. Dezember kommt die IHK mit einem Job-UpStore auf den Weihnachtsmarkt in Northeim. Von 10 bis 16 Uhr beantworten IHK-Fachleute aus dem Bereich Berufsbildung auf dem Markt am Münsterplatz alle Fragen rund Ausbildung und duales Studium.



Nach der Fahrt über das Gelände entstand dieses Bild: Birgitt Witter-Wirsam (v.l.), ein ADAC-Fahrsicherheitsexperte, IHK-Hauptgeschäftsführerin Maike Bielfeldt, Vizepräsidentin Alexandra Gerhardy und weitere Mitglieder des IHK-Frauennetzwerks.

Frauennetzwerk trifft sich im Fahrsicherheitszentrum

Das Frauennetzwerk der IHK Hannover hat das Jahr 2024 mit einem Treffen im ADAC Fahrsicherheits-Zentrum in Hannover-Laatzten verabschiedet. Maike Bielfeldt, Hauptgeschäftsführerin der IHK Hannover, eröffnete das Treffen mit einer Begrüßung und Vorstellung des Frauennetzwerks. Anschließend gab Lena Bombien, Repräsentantin des ADAC-Fahrsicherheitszentrums, einen Überblick über die Angebote und Trainingsmöglichkeiten, die das Zentrum zur Förderung der Fahrkompetenz und Sicherheit auf der Straße bietet.

Höhepunkt des Nachmittags waren die Fahrdemonstrationen mit zwei erfahrenen ADAC-Trainern, die die Teilnehmerinnen durch anspruchsvolle Manöver auf dem Gelände begleiteten. Mit voller Kontrolle und beeindruckender Präzision zeigten die ADAC-Experten, was moderne Fahrzeuge unter herausfordernden Bedingungen leisten können. Die Teilnehmerinnen hatten die Möglichkeit, in kleinen Gruppen das Gelände hautnah zu erleben und das Fahrsicherheitstraining in Aktion mitzuerleben. Daneben blieb Zeit zum Netzwerken: Die Teilnehmerinnen konnten sich austauschen, Ideen teilen und neue Verbindungen knüpfen.

3

FAKTEN ZU

HÜLSEDE

IM LANDKREIS SCHAUMBURG

1. In den Räumen einer alten Stuhlmanufaktur in Hülsede hat sich die 2013 gegründete Howind Furniture GmbH niedergelassen, die schon die Küchen für die VW-Softwareschmiede Cariad in Berlin und Umkleideschränke für die Feuerwache I in Hannover gefertigt hat.
2. Vor 23 Jahren begann Martin Höhle über seinen Onlineshop The Pet Factory in Hülsede den Handel mit exotischen Pflanzen und Tieren. Neben dem Handel züchtet er auch selbst.
3. Das 1548 als vierflügelige Anlage erbaute Wasserschloss Hülsede ist ein typisches Beispiel für einen frühen Weser-Renaissancebau. Es kann heute für Feiern und Events gemietet werden.

2,5

Millionen Menschen in Niedersachsen pendeln täglich zur Arbeit (2023)

IHK zum Jahreswechsel

Die IHK Hannover wünscht Ihnen frohe Weihnachten - und kommen Sie gesund und gestärkt ins Neue Jahr. Vom 23. Dezember bis Neujahr bleibt die IHK geschlossen. Ab dem 2. Januar sind wir wieder für Sie da - persönlich und digital.



Personalien



Dr. Jörn Andreas (oben) und **Sebastian Talg** werden 2025 Vorstandsmitglieder der KWS Saat AG in Einbeck. Sie folgen dann auf **Eva Kienle** und **Dr. Peter Hofmann**, die beide im Laufe des kommenden Jahres aus dem Vorstand ausscheiden.



Der aus Südniedersachsen stammende Andreas kommt am 1. Januar zu KWS und übernimmt das Finanzressort. Sebastian Talg wird im November Mitglied des KWS-Vorstandes für unter anderem Mais, Getreide, Raps und außerdem für Marketing und Kommunikation. **Nicolás Wielandt**, derzeit verantwortlich für das Ressort Mais, wird 2025 die Ressorts Zuckerrüben und Gemüse von **Peter Hofmann** übernehmen, dessen Vertrag am 30. September 2025 endet.

lesen Sie bitte weiter auf Seite 10>

Anzeige



STAHL- UND
GEWERBEBAU

SCHLÜSSELFERTIG
BAUEN

- Industrie- und Gewerbebau
- Verwaltung, Produktion und Lager
- eigene Stahlbauproduktion
- Stahlbetonskelettbau
- Brandschutzfachplanung

www.rrr-bau.de/referenzen

RRR Stahl- und Gewerbebau GmbH
Im Seelenkamp 15 • 32791 Lage
T 05232 979890 • F 05232 9798970
info@rrr-bau.de • www.rrr-bau.de

Personalien

Jean-Jacques Henchoz (60), Vorstandsvorsitzender der Hannover Rück, verlängert auf eigenen Wunsch seinen auslaufenden Vertrag nicht. Der 60-Jährige scheidet damit Ende März 2025 aus dem Vorstand der Hannover Rück aus. Sein Nachfolger wird ab April 2025 der jetzige Finanzvorstand der Hannover Rück, **Clemens Jungsthöfel** (54). Jungsthöfels Nachfolger wiederum kommt aus der Talanx-Gruppe: **Dr. Christian Hermelingmeier** (43) ist derzeit Finanzvorstand der HDI Global SE. Dessen Position übernimmt dann **Dr. Stefan Pasternak** (50).



Er ist derzeit für die Finanzen der Munich Re-Tochter Great Lakes Insurance SE zuständig, einem auf komplexe Risiken spezialisierten Erstversicherer.

Weitere Personalie bei HDI Global: Ebenfalls zum 1. April zieht **Dr. Renate Strasser** (50), in den Vorstand ein. Sie tritt die Nachfolge von **Ralph Beutter** an, zuständig für Specialty-Versicherungen, der zum 31. Mai 2025 in den Ruhestand wechselt.

Jörg Münning (64), Vorstandsvorsitzender der LBS NordWest, wird mit Wirkung zum 30. September 2025 in den Ruhestand gehen. Sein Nachfolger wird LBS-Vorstand **Frank Demmer** (51).



Münning ist seit 2014 Vorstandsvorsitzender der LBS NordWest. Zu seinen wichtigsten Meilensteinen zählen die Fusion von LBS West und LBS Nord 2023 und die Steuerung der Bausparkasse durch die Niedrigzinsphase.



Frank Demmer hat mehr als 20 Jahre Berufserfahrung in leitenden Positionen bei der LBS West und der LBS Bremen. Der Diplom-Wirtschaftsinformatiker und gelernte Bankkaufmann führt aktuell im LBS-Vorstand die Geschäftsbereiche Personal, IT/Digitalisierung/Prozesse, Spargeschäft sowie die Handelsgeschäfte und die Nachhaltige Transformation.



Lesen Sie aktuelle
Wirtschaftsnews online:

NW- IHK.DE DAS WEBMAGAZIN



Annina Häfemeier (36) hat am 1. November die Leitung der IHK-Geschäftsstelle in Hameln von **Dr. Dorothea Schulz** übernommen, die ihren Ruhestand angetreten hat. Häfemeier arbeitete zuletzt im Team Strategie und Region in Hannover, betreute das IHK-Frauenetzwerk und die Wirtschafts-junioren. Die IHK Hannover bedankt sich bei Dr. Dorothea Schulz für ihren langjährigen Einsatz für die IHK.

SCHAUFENSTER



Die Igloo Lounges des Fora Hotel Hannover by Mercure.

Speisen unterm Sternenhimmel

Ein Dinner unterm winterlichen Sternenhimmel, aber ohne kalte Füße, verspricht das Fora Hotel Hannover by Mercure jetzt seinen Gästen: Noch bis zum 31. Januar bietet das Restaurant des Hotels am Mittellandkanal die Option in einer Igloo Lounge zu essen. Wettergeschützt und beheizt bieten die durchsichtigen Pavillons auf der Terrasse Platz für bis zu sechs Personen. Nach einem Glühwein und Punsch-Empfang am offenen Feuer bittet das Restaurantteam an den gedeckten Tisch. Im Rahmen eines Fondues werden Rind, Lamm, Huhn, eingelegte Garnelen und auf Wunsch eine vegetarische Option mit Gemüse in der heißen Brühe gegart, dazu gibt es Kartoffelgratin und selbst hergestellte Dips. Zum Dessert gibt es Zimtstern-Eis. Die Iglus können vom romantischen Dinner zu zweit bis zu Firmenevents und privaten Feiern mit maximal 18 Personen gebucht werden. Der Mindestumsatz beträgt 150 Euro je Igloo.

gt

Montag, 6. Januar 2025, 11 Uhr
Hannover Congress Centrum

Einladung zum Auftakt 2025 der IHK in Hannover und zum regionalen Jahresempfang in Göttingen

Die Nachbeben der US-Wahl werden langsam für Europa sichtbar und gleichzeitig stehen wir vor einem politischen Neustart in Deutschland. „Zukunft (am) Wirtschaftsstandort Deutschland“: Darüber diskutieren wir mit dem niedersächsischen Ministerpräsidenten Stephan Weil und dem Vorsitzenden der Geschäftsführung bei der Stiebel Eltron-Gruppe Dr. Kai Schiefelbein.

Über junge Ideen und Optimismus auch in wirtschaftlich und politisch herausfordernden Zeiten sprechen wir mit Amy Jedlicka, Gründerin von Molly Suh in Northeim und Johanna Heise, Gesellschafterin der heise group in Hannover.

Beim Jahresempfang in Göttingen dreht sich alles um eine erfolgreiche Unternehmensnachfolge. Außerdem startet die IHK gemeinsam mit Sozialminister Dr. Andreas Philippi ein neues Adelante-Projekt, um Fachkräfte aus Südamerika für den Bereich Life Science in Südniedersachsen zu gewinnen.

Die IHK lädt alle Unternehmerinnen und Unternehmer aus der IHK-Region ein, dabei zu sein:

Hannover

■ Montag, 6. Januar | 11 Uhr, Hannover Congress Centrum

Wenn Sie noch keine Einladung erhalten haben, melden Sie sich unter dem folgenden Link an: <https://event.hannover.ihk.de/auftakt>

Göttingen

■ Mittwoch, 8. Januar | 17 Uhr, Stadthalle Göttingen

Anmeldung: <https://event.hannover.ihk.de/reg-goe>

Programm

Hannover

ES SPRECHEN:

- **Gerhard Oppermann**, Präsident der IHK Hannover
- **Stephan Weil**, Niedersächsischer Ministerpräsident

Zukunft (am) Wirtschaftsstandort Deutschland

- **Stephan Weil**, Niedersächsischer Ministerpräsident
- **Dr. Kai Schiefelbein**, Vorsitzender der Geschäftsführung der Stiebel-Eltron Gruppe
- **Maika Bielfeldt**, Hauptgeschäftsführerin der IHK Hannover

Junge Ideen: Mit Optimismus gestalten

- **Amy Jedlicka**, Gründerin und Geschäftsführerin Molly Suh, Northeim
- **Johanna Heise**, Gesellschafterin heise group, Hannover

Göttingen

ES SPRECHEN:

- **Gerhard Oppermann**, Präsident der IHK Hannover
- **Alexandra Gerhardy**, Vizepräsidentin der IHK Hannover

Paneldiskussion

Erfolgreicher Generationenwechsel - welche Erfolgsfaktoren sind bei der Unternehmensnachfolge ausschlaggebend?

Adelante! Colómbia

Vorstellung des neuen Fachkräfteprojekts für Südniedersachsen mit Sozialminister Dr. Andreas Philippi

Im Anschluss an das Programm lädt die IHK zum Netzwerken und zu einem Imbiss ein.

Torwart. Trainer. Traumjob.

Seit mehr als 50 Jahren ist das **Sporthaus Gösch** in Hannover und der Region bekannt als Ausstatter für Trikots und Sportbekleidung. In den letzten 21 Jahren hat Marcel Meißner das Unternehmen durch Events und Ticket-Aktionen bekanntgemacht, weiterentwickelt und neue Geschäftsfelder erschlossen.



Fotos: Georg Thomas
Text: Georg Thomas | georg.thomas@hannover.ihk.de

Hannover 96 wollte ihn nicht. Zumindest nicht für ein Schülerpraktikum. Stattdessen sammelte er beim Sporthaus Gösch, das seit 1971 rings um Hannover Fußballmannschaften und Sportvereine mit Trikots, Sportbekleidung und Schuhen ausstattet, seine ersten beruflichen Erfahrungen. Nach einer Ausbildung bei Karstadt Sport riss der Kontakt zu Gösch nie ganz ab. Und so kam es, dass er mit 21 Jahren das Sporthaus Gösch übernahm. Was da alles dran hing, habe er ehrlich gesagt erst Monate später realisiert. „Ich war jung und naiv.“ Aber er bestand die Herausforderung und führt heute ein Unternehmen mit 23 Beschäftigten, das seine Heimat seit 2020 an der Expo Plaza in Hannover gefunden hat. Allein in der Region Hannover gehören mehr als 100 Vereine zu den Kunden des Sporthauses.

Der Teamausstatter gehört dem Intersport-Verbund an - aber als Sporthaus Gösch ist in der Region Hannover so bekannt, dass der Verbund in Werbung und

Marketing für ihn nur eine untergeordnete Rolle spielt.

Alles bei Gösch ist ausgerichtet auf Vereine, auf Sportlerinnen und Sportler, die zusammen Zeit verbringen und wenig Zeit haben. Das weiß Marcel Meißner aus eigener Erfahrung. Als früherer Torwart bei Arminia Hannover, wo er auch schon eine Jugendmannschaft trainierte, kennt er die Bedürfnisse und Wünsche von Vereinssportlern. „Ich verstehe mich mehr als Vereinsmensch als als Unternehmer“, sagt er selbst. Mit dieser Motivation hat er das Angebot von Gösch in den letzten 21 Jahren immer weiter ausgebaut. Für Marcel Meißner ist es sein Traumjob.

Um wachsen zu können, hat er als junger Unternehmer sogar mal zwei Jahre lang einen Getränkemarkt geführt. Am ursprünglichen Stammsitz von Gösch im Stadtteil Misburg war das die einzige Möglichkeit, um an mehr Fläche zu kommen. Wenn er an den Slogan von damals „Erst laufen, dann sau-

fen“ denkt, muss er heute schmunzeln. Damals sei das bei den Kunden tatsächlich gut angekommen. Und letztlich „ist die Kiste Bier nach dem Training im Amateurbereich ja auch heute nicht so unüblich“. Später bot ihm die Fläche des Markts die Chance, sein Angebot zu erweitern. „Die Vereine sollten alle Hauptprodukte der großen Marken bei uns sehen und anfassen können“, erinnert sich der 42-Jährige.



Für die TSV Hannover-Burgdorf kümmert sich das Sporthaus Gösch um das komplette Merchandising.

Am 30. Dezember 2003 übernahm Marcel Meißner das Sporthaus Gösch als 21-Jähriger. In den letzten 21 Jahren hat der Hannoveraner das Unternehmen stetig weiterentwickelt. In seinem Büro hat er Handbälle von Mannschaften, mit denen sein Sporthaus zusammenarbeitet und die offiziellen EM-Bälle an einer Wand als sportliches Dekoelement aufgehängt.

Seine Bekanntheit auch über die Grenzen von Kabinen und Vereinsheimen hinaus, verdankt das Sporthaus Gösch vor allem seinen Aktionen. Mehrmals im Jahr gibt es vergünstigte Eintrittskarten für Spiele von Hannover 96, von den Handballern der TSV Hannover-Burgdorf oder zu einem Partyabend auf dem hannoverschen Schützenfest für 8 bis 15 Euro zu kaufen. Anfangs gab es stets auch Karten mit freiem Essen und Trinken, sodass es gerade bei Spielen im Winter den Charakter einer Weihnachtsfeier hatte. „Wir wollten den Vereinen damit etwas Gutes tun, denn einer muss es ja sonst immer organisieren“. Den Vereinen gegenüber drückt es der Unternehmer so aus: „Wir machen was, damit ihr was zusammen macht“. Ein besonderes Erlebnis war es für ihn, als ein hannoverscher Sportverein mit 800 Menschen zu einem Handballspiel der Recken anreiste. Früher gab es die Karten nur im Geschäft von Gösch, vor dem sich dann eine lange Schlange bildete. Gegen Zahlung des Versands werden die Tickets heute auch verschickt.

Von den Aktionen profitiert nicht nur das Sporthaus. „Das Geld für die Tickets hätten wir sonst vielleicht in Anzeigen investiert. Reich wird mit den Aktionen niemand“. Aber nicht zuletzt hilft es auch den Vereinen wie dem früheren DEL-Team der Hannover Scorpions, den „Recken“ oder 96. Schließlich spielt man lieber in einer vollen Arena oder Halle. Zudem wirkt sich ein höherer Zuschauerschnitt auch in der Wahrnehmung nicht zuletzt bei Sponsoren positiv aus.

So hat Marcel Meißner auch seinen Anteil an der Entwicklung des Handball-Bundesligisten Hannover-Burgdorf in den vergangenen Jahren. Früher spielte der Verein in der kleineren Swiss-Life-Hall am Maschsee. Um die große Arena am Expogelände mit Platz für rund 10 000 Handballbegeisterte zu füllen, brauchte es einigen Aufwand. Inzwischen bietet Gösch fast regelmäßig Tickets für die Handballer an. Aus der Zusammenarbeit ist nicht nur eine gute Freundschaft zum früheren Geschäftsführer Benjamin Chatton erwachsen. Gösch ist heute auch für das komplette Merchandising-Angebot der Recken verantwortlich. Auch personell helfen sich

die Unternehmen gegenseitig aus, die beide unweit der ZAG Arena ihren Sitz haben.

Mitten in der Corona-Zeit im Jahr 2020 zog das Sporthaus hierher, um Geschäft, Lager und die Veredlung an einem Ort zusammenzuführen. Das Beflocken von Trikots und Trainingsjacken mit den Logos von Sponsoren ist ein wesentlicher Teil des Geschäfts. Gösch bietet seine Kompetenz inzwischen auch immer öfter anderen Unternehmen an, die beispielsweise im Rahmen von Gewinnspielen mehrere Sportmannschaften in der Region mit Sportkleidung ausstatten möchten. „Wir koordinieren das dann, sodass sich die Firmen um nichts mehr kümmern müssen.“ Diesen Service wissen auch immer mehr Kunden zu schätzen, die mit Sport eigentlich gar nichts zu tun haben. Denn Meißner bietet seit einigen Jahren auch Berufsbekleidung an. „Auf die Idee kam ich, als mich ein Sponsor darum bat, nicht nur ein Fußballtrikot sondern auch eine Arbeitsjacke mit dem Logo seines Unternehmens zu versehen“. Heute erzielt Gösch damit mehr als 40 Prozent seines Umsatzes.

Einmal die Woche geht's auf den Platz

Das Sporthaus verkauft alle Artikel auch online im eigenen Shop sowie bei Amazon und anderen Plattformen. Im Online-Handel setzt Marcel Meißner allerdings stärker auf Eckball.de, das er vor fünf Jahren übernahm. „Mit Gösch sind wir rings um Hannover in einem Radius von etwa 50 Kilometern aktiv, mit Eckball bespielen wir Deutschland und Europa“, erklärt der Hannoveraner, der mit dem Onlineshop übrigens auch eine geschäftliche Beziehung zu einem weiteren Fußballzweitligisten aus Niedersachsen unterhält als Ausstatter von Eintracht Braunschweig. Privat halte er es aber natürlich eher mit Hannover 96, dem aktuell erfolgreicherem Zweitligisten. Schließlich trifft er sich auch einmal die Woche morgens um acht auf einem Platz am Vereinszentrum von 96 zum Fußballspielen mit anderen Unternehmen. Neben Hannover-Concerts-Chef Nico Röger, Volksbank-Vorstand Jürgen Wache, Unternehmer Timo Mertesacker ist auch Regionspräsident Steffen Krach immer mal wieder dabei. Und im Tor Marcel Meißner.

Anzeige



EINFACH SAUBER.

Ihre Reinigungsprofis im Norden

- Kliniken und Pflegeeinrichtungen
- Reha- und Kureinrichtungen
- Hotels und Tourismusbetriebe
- Produktions- und Logistikbetriebe
- Verwaltungs- und Versorgungseinrichtungen

BOCKHOLDT

Sprechen Sie uns an!

Bockholdt GmbH & Co. KG

Ein Unternehmen der
STRABAG PFS-Unternehmensgruppe

T. 0451 6000 629
anfrage.bockholdt@strabag-pfs.com



Informieren Sie sich jetzt
über unsere Leistungen.



Vorstellung der Zentrenstudie im Rahmen der Landespressekonferenz: Martin Kremming und Julian Lange (CIMA), Kathrin Wiellowicz (IHKN), Fabian Köhler (ZDF) und Mark Alexander Krack (Handelsverband, v.l.)

Die Zukunft der Zentren

Was zieht Menschen in die **Innenstädte**, welche Erwartungen haben Sie an Erreichbarkeit, Angebot und Umgebung? Antworten gibt eine Studie des Beratungsunternehmens CIMA, deren Ergebnisse im November vorgestellt wurden.

Von Klaus Pohlmann | klaus.pohlmann@hannover.ihk.de

Innenstädte im Umbruch: Was sich wie eine bloße Floskel anhört, belegt eine aktuelle Studie mit Zahlen. Danach kommen knapp zwei Drittel der 1700 repräsentativ Befragten zum Einkaufen in die Städte: Es ist der meistgenannte Grund, vor der Gastronomie mit etwas über 50 Prozent.

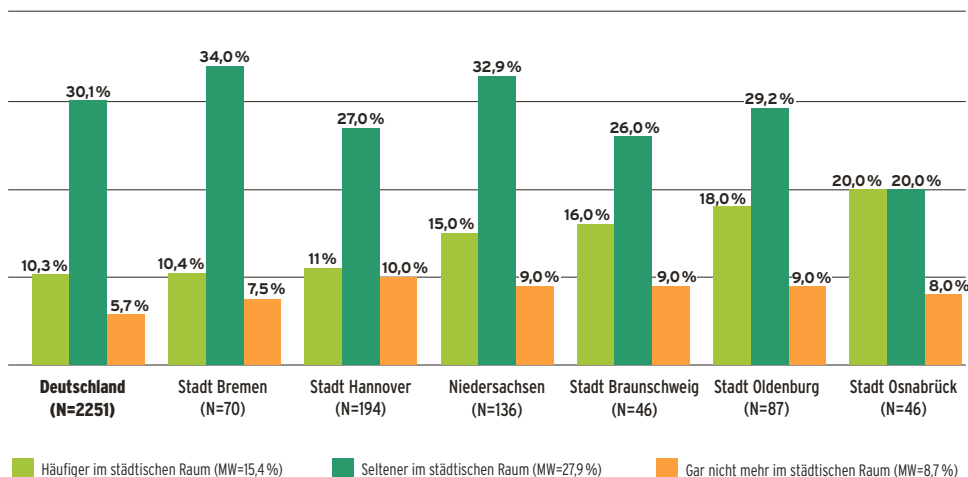
Entsprechend zufrieden war Mark Alexander Krack, Hauptgeschäftsführer des Handelsverbands Niedersachsen-Bremen: „Einkaufen ist immer noch das Thema Nummer eins.“ Gemeinsam mit den niedersächsischen Industrie- und Handelskammern hatte der Handelsverband die Studie beim Beratungsunternehmen CIMA in Auftrag gegeben.

CIMA-Geschäftsführer Martin Kremming allerdings setzt Warnsignale, sowohl für den Handel als auch für die Innenstadt insgesamt. Er spricht von einer Wachablösung: Die Gastronomie ist dabei, das Einkaufen als Hauptmotiv für einen Innenstadtbesuch zu überholen. In Bremen,

Braunschweig und Osnabrück liegt die Gastronomie bereits vorn, in Oldenburg und Hannover nicht. Noch nicht, könnte man Kremming zitieren: „Der Trend lässt sich nicht umkehren.“

Besonderer Erfolg: Hannover ist nach den Ergebnissen der CIMA-Umfrage für die Menschen in Niedersachsen und Bremen die attraktivste Einkaufsstadt, noch vor Hamburg. Trotzdem schneidet die Lan-

WIE MENSCHEN ZUKÜNFTIG DIE ZENTREN BESUCHEN WOLLEN



Wo die Handlungsfelder liegen

Die niedersächsischen Industrie- und Handelskammern sehen fünf Handlungsfelder

- 1. Zusammenarbeit:** Alle, die beim Thema Innenstadt engagiert sind, müssen gemeinsam handeln - Einzelhandel, Gastronomie, Politik, Verwaltung und Immobilienwirtschaft.
- 2. Erreichbarkeit:** Notwendig sind je nach Situation leicht mit unterschiedlichen Verkehrsmitteln erreichbare Innenstädte - mit dem ÖPNV, mit dem Fahrrad, dem Pkw oder zu Fuß.
- 3. Mehr Wohnen im Zentrum - aber Vermeidung von Konflikten,** die beispielsweise von Veranstaltungen ausgehen könnten, zu Lasten der Innenstädte.
- 4. Finanzierung:** Angesichts auslaufender coronabedingter Förderprogramme wird Geld bei der Innenstadtförderung zunehmend ein Thema. Neben der Städtebauförderung des Bundes sollten etwa Gewerbevereine unterstützt werden.
- 5. Weniger Bürokratie.** Gleichzeitig Einhaltung der Spielregeln etwa bei der Produktsicherheit von Billigimporten.

deshauptstadt bei der Bewertung einzelner Aspekte - Stadtbild, Kultur, Gastronomie - gegenüber den anderen großen niedersächsischen Städten schlecht ab. Vielleicht „ein Imageproblem“, so der CIMA-Geschäftsführer (vgl. Seite 61).

Auf den Plätzen drei bis fünf folgen im Einkaufsstädte-Ranking Oldenburg, Bremen und Braunschweig. Allerdings tauchen in der Liste auch neue Konkurrenten auf: Unter den Top 13 finden sich mit Berlin auf Rang 6, München (8), Köln und Münster (10 und 11) zum Teil weit entfernte Einkaufsfavoriten. Aus der IHK-Region Hannover haben sich keine weitere Städte in die Spitzengruppe geschoben, weder Göttingen noch Hameln oder Hildesheim.

Ein Warnsignal für die Innenstädte insgesamt: die Entwicklung des Besucherverhaltens. Gehen die Menschen, verglichen mit dem Stand vor 2022, heute häufiger oder seltener in die City? Im Saldo überwiegt fast durchgängig seltener: In Niedersachsen insgesamt, wenn auch weit weniger deutlich als im Bund. In Bremen, Braunschweig und Hannover der gleiche Trend - nur in Osnabrück und Oldenburg sieht es noch anders aus.

Und in Zukunft? Ein ähnliches Bild, nur noch drastischer (Grafik links). In Hannover etwa wollen elf Prozent der Menschen

häufiger in die Innenstadt kommen, rund 27 Prozent dagegen weniger oft. Und jeder Zehnte will künftig die City der Landeshauptstadt komplett meiden. Aktuell sind es drei Prozent.

Einer der Gründe für diese Entwicklung: der Online-Handel. Selbst „gesättigte“ Bereiche, in denen schon intensiv im Internet gekauft wird wie etwa Textilien, legen aus Sicht von Martin Kremming eher noch zu. Kathrin Wiellowicz, Sprecherin Einzelhandel der IHK Niedersachsen, wies auf die Welle von Online-Käufen hin, die derzeit insbesondere angetrieben durch chinesische Plattformen aufläuft, bis zu 400 000 Paket-sendungen pro Tag.

Um diesen gegen die Zentren wirkenden Trends zu begegnen, nennt die CIMA-Studie drei Bereiche, in denen die Befragten in Niedersachsen und Bremen den wichtigsten Handlungsbedarf sehen:

Stadtbild und Aufenthaltsqualität. Gemeint ist hier nicht eine im besten Fall historische Gebäudekulisse, sondern es geht um Sicherheit, Sauberkeit und Beleuchtung. Und um Leerstände: Auch sie prägen das Stadtbild. Gerade Menschen, die gerne Innenstädte und Zentren besuchen, reagieren sensibel auf Probleme in diesen Bereichen, heißt es in der Studie.

lesen Sie bitte weiter auf Seite 16 



pro care

DAMIT PFLEGE ZUKUNFT HAT

11. – 12. FEBRUAR 2025
Messe Hannover



JETZT INFORMIEREN & TICKET SICHERN!

DIESE THEMEN ERLEBEN SIE AUF DER PRO CARE:

- Gesicherte Pflegequalität trotz Kostendruck
- Zukunftssichere und nachhaltige Investitionen
- Digitale Technologien und KI-Einsatz in der Pflege
- Strategien für starke Teams und Personalgewinnung
- Vernetzung und Austausch mit Pflege-Experten

pro-care-hannover.de



Deutsche Messe

Erreichbarkeit. Die ist für die Attraktivität zentral. Und umfasst alle Verkehrsträger. Ein Ergebnis: Das Parken vor dem Geschäft steht - zumindest in größeren Städten - nicht ganz oben auf der Wunschliste. Menschen in Niedersachsen und Bremen, so die Studie, wollen am Innenstadtrand parken und dann barrierefrei zu Fuß unterwegs sein. Hannover schneidet übrigens bei der Erreichbarkeit aktuell gut ab.

Einzelhandel. Publikumsmagnet für die Innenstadt wird zunehmend die Gastronomie, und sie wird vermehrt auch positiver beurteilt als das Einkaufen. Aber wie den Einzelhandel attraktiver machen? Die CIMA-Studie verweist auf das Angebotspektrum: Gefragt sind insbesondere Bekleidung und Wäsche, Gesundheit und Körperpflege. Aber: „Am Ende zählt der individuelle City-Mix.“ Eher an kleinere Einkaufsstädte gerichtet ist dieser Hinweis: Schwierig wird es ohne Drogerien und Textilgeschäfte. Da die Studie Ergebnisse sowohl für städtische und ländliche Räume und ebenso für Städte unterschiedlicher Größe zusammenbringt, macht die Datenlage konkrete Handlungsempfehlungen vergleichsweise schwierig. Einen gemeinsamen Nenner aber brachte IHK-Expertin Kathrin Wiellowicz bei der Vorstellung der CIMA-Studie auf den Punkte: „Was wir brauchen, ist Frequenz.“

Unter dem Strich, so lässt sich das Studienergebnis zusammenfassen, müssen die Angebote von Gastronomie und Einzelhandel zusammenspielen mit Erreichbarkeit, mehr Wohnen und Arbeiten in den Zentren und höherer Aufenthaltsqualität.

CIMA-Geschäftsführer Kremming brachte aber noch einen weiteren Punkt ins Spiel, um die Innenstädte attraktiver zu machen, und das vor allem für junge Leute: Zonen ohne Konsumverpflichtung, „in denen man mit Freunden abhängen kann - möglichst mit gutem WLAN.“ Er warf das Stichwort Bibliothek in den Raum: Treffpunkte mit Möglichkeiten der Medienutzung, mit Coworking-Spaces, mit Kulturangeboten - auch, aber eben nicht nur mit Büchern.

Weitere, ausführliche Informationen zur Zentrenstudie der Industrie- und Handelskammer auf der Website der IHK Hannover.

www.hannover.ihk.de
Nr. 6329808

Die Studie zum Download finden Sie hier:
<https://t1p.de/133hf>

Ausgezeichnete Nachhaltigkeit

Im Wettbewerb **Gemeinsam aktiv - Handel(n) vor Ort** wurden im Herbst sechs Projekte ausgezeichnet. Eines von ihnen kommt aus Hannover.

Kreative Ideen und starke Projekte für mehr Nachhaltigkeit im Handel: Im Oktober hat Wirtschaftsminister Olaf Lies im Rahmen der Abschlussveranstaltung des zum siebten Mal durchgeführten Landeswettbewerbs „Gemeinsam aktiv - Handel(n) vor Ort“ in der Niedersachsenhalle in Verden die sechs Initiativen mit Preisen von insgesamt 30 000 Euro ausgezeichnet.

„Bunt - vielfältig - nachhaltig!“ So sollten die Ideen aussehen, die in diesem Jahr gesucht waren. Besonders bemerkenswert: die mit 40 hohe Zahl der Bewerbungen sowie die Vielfalt und Kreativität der eingereichten Beiträge. Recycling, Verringerung des fossilen Energieverbrauchs, Schulungsmaßnahmen, Kombination von sozialen und ökologischen Aspekten in Unternehmenskonzepten sowie tierische Unterstützung bei der Grünflächenpflege waren dabei nur einige Beispiele.

Unter den sechs Preisträgerinnen und Preisträgern befand auch das Kooperationsprojekt der denn's Biomarkt GmbH mit den Berufsbildenden Schule (BBS) Cora Berliner in Hannover. Denn's Biomarkt ist spezialisiert auf den Verkauf von Bio-Lebensmitteln und ökologischen Produkten und legt, wie das Unternehmen betont, großen Wert auf Nachhaltigkeit und Umweltschutz: Die Produkte stammen größtenteils aus regionaler und fairer Produktion.

Aber auch eine breite, praxisnahe und auf Nachhaltigkeit basierte Ausbildung spielt inzwischen eine große Rolle. Deshalb ist denn's eine Kooperation mit der BBS Cora Berliner eingegangen. Das gemeinsame Projekt beinhaltet eine Beteiligung an der Unterrichtseinheit „Hannover handelt fair und regional“, die eine Schülerinitiative der Schule ist. Sie setzt sich für fairen Handel und die Förderung regionaler Produkte in Hannover ein. Die Auszubildenden werden umfassend und praktisch zu verschiedenen Themen der Nachhaltigkeit, zum fairen sowie zum regionalen Handel und zur Kundenkommunikation geschult.

Die weiteren Preisträgerinnen und Preisträger:

- **Upcycling-Projekt der Stadtmarketinggesellschaft Vechta mit der JVA für Frauen - Moin Vechta e.V.**
- **Nachhaltigkeit als Chance für die Zukunft - Wohncenter Nordenham GmbH, Nordenham**
- **Schuhcafé - desenrasco GmbH, Leer**
- **das ökolädchen - Bees & Nectaries GmbH, Osnabrück**
- **Miteinander nach vorne! - Young Diversity Social Fashion, Osnabrück**

Wirtschaftsminister Olaf Lies betonte bei der Preisvergabe, dass sich der niedersächsische Einzelhandel seit Jahren immer neuen Herausforderungen gegenüber sehe. Dabei habe sich in jüngster Zeit das Thema Nachhaltigkeit zu einer zentralen Priorität entwickelt. Lies: „Die Preisträgerinnen und Preisträger zeigen, wie Nachhaltigkeit in Unternehmen und Projekten erfolgreich umgesetzt werden kann.“

Der Wettbewerb ist eine Gemeinschaftsaktion des niedersächsischen Wirtschaftsministeriums, der IHK Niedersachsen, des Handelsverbands Niedersachsen-Bremen, des Genossenschaftsverband Weser-Ems und des Nordenham Marketing & Touristikvereins.

Bh

WO SEHEN SIE IHR KIND IN DREI JAHREN?



PARENTS' DAY:
6. Februar 2025, 17 bis 18.30 Uhr
online, kostenfrei

Eltern werden Berufswahlcoach für ihre Kinder

Die niedersächsischen Industrie- und Handelskammern informieren Eltern am 6. Februar in einem Webinar praxisnah über den Berufseinstieg und die Karrierechancen mit einer dualen Ausbildung.

Unter dem Motto „parents' day - Werden Sie Berufswahlcoach für Ihr Kind“ vermitteln Unternehmen, IHKs und Arbeitsagentur in der virtuellen Veranstaltung in siebenminütigen Impulsbeiträgen Wissenswertes rund um den Berufseinstieg mit einer dualen Ausbildung oder einem dualen Studium sowie den Karriereperspektiven.

Das Webinar läuft von 17 bis 18.30 Uhr und richtet sich insbesondere an Eltern von Schülerinnen und Schülern ab Klassenstufe 9. Die Teilnahme ist kostenfrei, eine Anmeldung ist allerdings erforderlich. Weitere Informationen sowie die Anmeldemöglichkeit sind auf folgender Website zu finden.

pfr

www.ihklw.de/parentsday2025


Ihr sicherer Baupartner für HALLEN- UND INDUSTRIEBAU

- fair beraten
- einzigartig planen
- bewährt bauen

- ✓ individuelle Hallentypen ✓ Bauzeitgarantie
- ✓ durchdacht geplant mit unserem Architekten-Team



ALBERT FISCHER HAUSBAU GmbH
Heilswannenweg 53 • 31008 Elze
Tel. 0 50 68 / 92 90 46 • service@af-gewerbebau.de

www.af-gewerbebau.de

Keine Diskriminierung bei HIV: #positivarbeiten

Als niedersächsischer Gesundheits- und Arbeitsminister setze ich mich dafür ein, dass auch Menschen mit chronischen Erkrankungen am Erwerbsleben teilhaben können, ohne im Berufsalltag Ausgrenzung oder zusätzliche Belastungen zu erfahren.

Das gilt auch und gerade für Menschen, die HIV-positiv sind. Jährlich gedenken wir am Welt-Aids-Tag am 1. Dezember der vielen Menschen, die den Kampf gegen diese Krankheit verloren haben. Aber es gibt auch gute Nachrichten. Der medizinische Fortschritt hat dazu beigetragen, dass eine HIV-Diagnose heute kein Todesurteil mehr ist.

Doch auch heute stecken sich jährlich in Deutschland noch mehrere Tausend Menschen mit dem HI-Virus an. Für sie ändert sich der Alltag oft dramatisch. Während sie auf der einen Seite lernen müssen, ihr Leben mit einer chronischen Erkrankung zu meistern, erfahren sie zudem oft Stigmatisierung von Anderen, die sich vor einer Ansteckung fürchten.

Aber diese Sorge ist unbegründet: Ein Übertragungsrisiko besteht im Berufsalltag nicht. Bei einer wirksamen Therapie ist HIV überhaupt nicht übertragbar. Hier brauchen wir deutlich mehr Aufklärungsarbeit, damit Betroffene nicht im Kreise der Kolleginnen und Kollegen ausgegrenzt werden. Angst und Scham belasten nicht nur psychisch, sie können sich auch negativ auf die Leistungsfähigkeit auswirken.

Deshalb habe ich mich dafür eingesetzt, dass das Land Niedersachsen die Deklaration **#positivarbeiten** unterzeichnet. Die Deklaration **#positivarbeiten** ist eine Initiative der Deutschen Aidshilfe, mit der sich Arbeitgeber und Arbeitgeberinnen sichtbar gegen Diskriminierung stellen und sich aufgeklärt für einen respektvollen Umgang mit HIV-positiven Menschen im Arbeitsleben einsetzen.

Mit Zeichnung der Deklaration beweist das Land Niedersachsen, dass wir als Arbeitgeber ein Bewusstsein für die Gesundheit unserer Mitarbeitenden haben.

Es geht um Respekt und Solidarität: „Menschen mit HIV können heute leben und arbeiten wie alle anderen Menschen. Mit dieser Deklaration machen wir deutlich:

Bei uns sind HIV-positive Mitarbeiter*innen willkommen. Bei Diskriminierung schreiten wir ein und fördern ein offenes und respektvolles Miteinander“, heißt es in der Deklaration. Über 40 Unternehmen, Behörden und Institutionen haben sich - neben der Landesregierung - dieser Deklaration angeschlossen.

Werden auch Sie ein Teil dieser Bewegung und schließen Sie sich an:

Für einen diskriminierungsfreien Umgang mit dieser chronischen Krankheit am Arbeitsplatz.

Dr. Andreas Philippi

Niedersächsischer Minister für Soziales,
Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung

Weitere Informationen zu HIV finden Sie unter:
www.niedersachsen.aidshilfe.de/de

Zur Deklaration gehts es unter:
www.aidshilfe.de/positivarbeiten#mitmachen-und-kontakt



Lars Kaletta

MentorMatch: Start-ups treffen Industrie

Was können etablierte Unternehmen und Start-ups voneinander lernen? Wie können sie sich gegenseitig unterstützen? Wie entsteht regional in Göttingen und Südniedersachsen ein starkes Ökosystem für mehr Wachstum?

„Startup meets industry“: Die Life Science Factory und die IHK Hannover haben im November Start-ups und etablierte Unternehmen zur Auftaktveranstaltung von „Mentor Match“ nach Göttingen eingeladen. Ziel der neuen Plattform ist es, Life Science Start-ups und etablierte Unternehmen aus dem südlichen Niedersachsen zusammenzubringen, um sie zu vernetzen, damit sie auch voneinander lernen können.

Claudia Görs, Geschäftsführerin der TEKA-Saunabau GmbH, und VW-Manager Dr. Artjom Avakian gaben Einblicke in Unternehmensführung und Start-up-Herausforderungen. Im Anschluss arbeiteten die Teilnehmenden praxisnah in Workshops an Themen wie Teamaufbau, Marketing und Rapid Prototyping.

Warum ist „Mentor Match“ für Start-ups und etablierte Unternehmen interessant? Durch den Fokus auf „matching as a service“ ermöglicht das Programm präzise abgestimmte Partnerschaften, die sowohl für Start-ups als auch für etablier-

te Unternehmen einen klaren Mehrwert schaffen. Junge Gründerinnen und Gründer sollen durch „MentorMatch“ von einem schnellen Zugang zu Wissen und Netzwerken profitieren. Unternehmen wiederum erhalten frische Impulse und können potenzielle Partnerschaften frühzeitig identifizieren. Interessierte Unternehmen können Teil des dynamischen Netzwerks für Südniedersachsen werden.

cg
tip.de/da8nq



Tatjana Kasper (LifeScience Factory) und IHK-Geschäftsstellenleiter Christian Grascha.



Der Anfang ist gemacht: Gruppenfoto der Teilnehmenden des ersten Treffens von MentorMatch.

**REAL
ESTATE
ARENA**

**Deutschlands
Immobilienmesse &
Zukunftskonferenz**
mutig. kontrovers. nah dran.

**14. – 15.
Mai 2025**
MESSE
HANNOVER



**MEHR
ERFAHREN!**

real-estate-arena.com



Deutsche Messe



istockphoto.com/wirryuu

Orientierung im Bürokratiendschungel bietet eine Initiative der IHK Hannover.

IHK startet Initiative gegen Bürokratie

Orientierung im Bürokratiendschungel und die Möglichkeit, ein Signal zu senden,
wenn man sich im **Regelungsdickicht** verheddert:

Beides ist jetzt online über die Website der IHK Hannover möglich.

Am 23. Februar werden voraussichtlich Neuwahlen zum Bundestag stattfinden. Ein zentrales Thema aus Sicht der deutschen Wirtschaft wird im Wahlkampf und für die neue Bundesregierung ein konsequenterer Abbau von Bürokratie sein. Die IHK Hannover startet daher eine neue Initiative mit einem umfassenden kompakten Bürokratie-Guide als Orientierungshilfe für Unternehmen sowie einen Bürokratiemelder, über den Betriebe ihre konkreten Probleme mit bürokratischen Fesseln über die IHK auf die politische Agenda bringen können.

„Die Bürokratielasten, die von der regionalen Wirtschaft mittlerweile zu tragen sind, haben ein kritisches Ausmaß erreicht. In der angespannten konjunkturellen Lage sollten sich die Unternehmen mit voller Kraft auf ihr Kerngeschäft und die Wettbewerbsfähigkeit konzentrieren können, statt sich um immer mehr Informations- und Berichtspflichten, Aufbewahrungsfristen und Nachweise kümmern zu müssen“ sagt Maike Bielfeldt, Hauptgeschäftsführerin der IHK Hannover.

Der neue Bürokratie-Guide auf der Website der IHK Hannover bietet unter www.hannover.ihk.de/buerokratieguide ab sofort eine kompakte Übersicht und Orientierung, welche Branchen aktuell mit welchen bürokratischen Regulierungen konfrontiert sind. Die Auflagen und Berichtspflichten speisen sich nicht allein aus den regulatorischen Vorgaben aus Berlin, sondern beinhalten auch Vorgaben aus Brüssel, beispielhaft die neuen und um-

fangreichen Berichts- und Dokumentationspflichten im Zuge des Green Deal der EU gegenüber. Von einer One-In-One-Out-Praxis, die bei der Einführung einer neuen Regulierung eine alte Belastung zurücknimmt, kann in der heutigen Praxis noch keine Rede sein. Im Ergebnis kommen insbesondere kleine und mittlere Unternehmen zunehmend an ihre Grenzen.

In den kommenden drei Monaten wird die Wirtschaft ihre Erwartungen an die künftige Bundesregierung in Berlin formulieren. Damit eröffnet sich der regionalen Wirtschaft jetzt auch die Chance, ihre größten Bürokratie-Ärgernisse am konkreten Beispiel im eigenen Unternehmen über die IHK in den politischen Diskurs einzubringen. Der neue IHK-Bürokratiemelder bietet unter www.hannover.ihk.de/buerokratiemelder allen Betrieben dafür einen einfachen Zugang, um ihre Probleme zu benennen.

„Die IHK ist die Stimme für die regionale Wirtschaft, gerade im Vorfeld von Wahlen und politischen Umbrüchen. Am überzeugendsten kann Wirtschaft ihre Ziele in der Politik mit Positionen erreichen, die mit konkreten Problemen aus der betrieblichen Praxis unserer Unternehmen unterfüttert sind“, wirbt IHK-Hauptgeschäftsführerin Bielfeldt für die Beteiligung an der IHK-Initiative für Bürokratieabbau.

www.hannover.ihk.de/buerokratieguide

www.hannover.ihk.de/buerokratiemelder

Weil steht Rede und Antwort

Ob Arbeitskräftemangel, Bürokratie, hohe Energiepreise oder marode Infrastruktur - die Liste der Hemmnisse am Wirtschaftsstandort Niedersachsen ist lang. Doch wie lassen sich diese ausräumen oder zumindest abmildern?

Ein Gespräch mit **Ministerpräsident Stephan Weil** und **IHKN-Präsident Matthias Kohlmann**.



Michael Wallmiller

Herr Weil, was tun Sie, damit Unternehmen - auch die kleinen und mittleren - Niedersachsen wieder als attraktiven Wirtschaftsstandort wahrnehmen, an dem es sich lohnt zu investieren?

Stephan Weil: Ich besuche jetzt seit vielen Jahren viele Unternehmen. Und mir fällt auf, dass es im Wesentlichen immer drei Themen gibt. Erstens Kosten, vor allem Energiekosten, zweitens Überregulierung, drittens Arbeits- und Fachkräftegewinnung. Das sind die Top 3. Die Energiekosten können wir als Land nur indirekt beeinflussen durch die Beschleunigung des Ausbaus Erneuerbarer Energien. Wir nehmen aber gerade auch massiv Einfluss auf die Bundespolitik. Und, Stand heute, gibt es durchaus ermutigende Signale, was beispielsweise die Entlastung der energieintensiven Industrie angeht.

Matthias Kohlmann: Die verlässliche, permanente Verfügbarkeit von Energie steht für die Unternehmen an erster Stelle. Wir haben in Niedersachsen den großen Vorteil, dass wir Häfen haben. Mit den LNG-Terminals in Wilhelmshaven und Stade haben wir eine Basis für eine sichere Energieversorgung geschaffen. Das Wichtigste bei Energie ist die permanente Verfügbarkeit. Direkt dahinter folgt der Preis. Der muss international vergleichbar sein und auch zu den Branchen passen. Aber auch die Netzentgelte müssen angeschaut werden.

Weil: Da bin ich dabei. Wir müssen aufpassen, dass wir nicht einer Reihe von Branchen die Arbeit in Deutschland unmöglich machen. Wir wollen nicht nur die Unternehmen schützen, die bei uns schon seit vielen Jahren die Wirtschaft entscheidend prägen, sondern auch für Zukunftsbranchen interessant sein. Dazu gehört beispielsweise die Produktion von Batterie- oder von Solarzellen. Die Reduktion von Netzentgelten ist ein ganz wichtiger Punkt. Wir werden nach wie vor viel Geld investieren in Netzmodernisierung. Wenn wir das weiter nur auf die Verbraucher umlegen, seien es die privaten, seien es die gewerblichen, werden viele Unternehmen das nicht mehr stemmen können. Deshalb benötigen wir in diesem Bereich eine gründliche Reform und ein deutliches Engagement des Staates.

Die Fragen stellte Berit Böhme.

Was der Ministerpräsident und die Wirtschaft in Sachen Fach- und Arbeitskräftemangel und Infrastruktur anstreben, erfahren Sie im vollständigen Interview in unserem Webmagazin:



Lesen Sie aktuelle Wirtschaftsnews online:

NW-IHK.DE
DAS WEBMAGAZIN

Anzeige

HAUS & GRUNDEIGENTUM
Service

Capital

Beste Service
Top 5000 Immobilien
★★★★★
Haus & Grundeigentum Service
10.10.2023

Ausgezeichneter Vermietungsservice!

Unser bewährter Service für private und gewerbliche Mietobjekte hat unzählige Vermieter und Mieter in Hannover und der Region zusammengeführt.

Persönlich. Zuverlässig. Mehrfach ausgezeichnet. Von der professionellen Präsentation Ihrer Immobilie, über die Besichtigungen, bis zur Vertragsgestaltung inklusive Bonitätsprüfung. Wir übernehmen für Sie!

Ilona Bleicher
Stadt Hannover

Annika Mittelstädt
Region Hannover

Lassen Sie sich jetzt beraten:
0511 30030700
makler@hug.immo

www.hug.immo

Erste Schritte in den Arbeitsmarkt

Mehr als eine Million Menschen aus der Ukraine haben in Deutschland Zuflucht nach dem Ausbruch des Angriffskriegs Russlands gesucht. Iryna Paziuk lebt seit März 2022 in Göttingen und bemüht sich gerade intensiv um den Einstieg in den deutschen Arbeitsmarkt.

Im November absolvierte die 40-Jährige ein **Praktikum in der IHK Hannover**.

Text: Georg Thomas | georg.thomas@hannover.ihk.de

Für Iryna Paziuk ist es der erste Kontakt mit dem deutschen Arbeitsmarkt. Die 40-jährige Ukrainerin hat im November ein vierwöchiges Praktikum in der IHK Hannover absolviert. Den Kontakt zur IHK hat die Göttinger Unternehmerin Larissa Kirchner hergestellt, die seit Beginn des russischen Angriffskriegs Deutschkurse für Geflüchtete anbietet und auch immer wieder Exkursionen und Besuche bei Unternehmen organisiert.

Iryna Paziuk konnte im Rahmen ihres Praktikums sowohl die Arbeit in der IHK-Geschäftsstelle in Göttingen sowie in der Zentrale in Hannover die Bereiche Berufsbildung und International kennenlernen. In ihren eigenen Worten hat die 40-Jährige einen kurzen Bericht über ihr Praktikum und ihre eigene Geschichte verfasst.

Meine Geschichte

„Mein Name ist Iryna Paziuk und ich bin 40 Jahre alt. Ich bin geschieden und habe einen 17-jährigen Sohn. Ich wurde in der Stadt Kaharlyk in eine wunderbare, eng verbundene Familie hineingeboren. Nach der Schule ging ich zur Universität. Ich machte meinen Abschluss an der Nationalen Wirtschaftsuniversität in Kiew. Danach arbeitete ich in einer Bank, dann in einer Versicherungsgesellschaft und schließlich in einem Öl-Handelsunternehmen. Im Februar 2022 änderte sich mein Leben in ein Vorher und Nachher. Als der Krieg ausbrach, war ich verängstigt und verstand nicht, was mit meinem Land geschah. Dann, nach den ersten schrecklichen Ereignissen, beschlossen wir zu gehen. Zuerst gingen wir in die Westukraine, um bei Freunden zu leben. Im März 2022 verließen wir dann die Ukraine in Richtung Deutschland. Eine Freundin von mir lebte bereits hier. Sie fand eine Familie, die mich und meinen Sohn zunächst bei sich aufnahm. Nach einigen Wochen haben wir uns eine eigene Unterkunft gesucht. Mein Sohn besucht jetzt die Berufsschule in Göttingen. Er hat schon viele deutsche Freunde hier, und es gefällt ihm sehr gut. Er treibt Sport und spielt Fußball in einem Verein. Ich bin dabei meine Deutschkenntnisse zu verbessern und plane, mir nach dem Abschluss einen Job in meinem Beruf als Buchhalterin zu suchen. In der Ukraine habe ich 15 Jahre lang als Buchhalterin gearbeitet. Ich habe viel Erfahrung in diesem Beruf. Ich bin Deutschland dankbar für die starke Unterstützung für meine Familie und alle Flüchtlinge aus der Ukraine. Ich bin dankbar dafür, dass wir in die Gesellschaft integriert wurden, dass Sprachkurse angeboten wurden und dass unsere Kinder die Möglichkeit hatten, hier zu studieren und eine gute Ausbildung zu erhalten.“



Die Göttinger Unternehmerin Larissa Kirchner (l.) hatte den Kontakt zur IHK hergestellt und das vierwöchige Praktikum angefragt.



IHK-Länderreferentin Beate Rausch freute sich über die Unterstützung von Iryna Paziuk bei der Vorbereitung eines Besuchs aus Mykolajiw.



Iryna Paziuk (40) mit IHK-Länderreferentin Beate Rausch.

Mein Praktikum bei der IHK Hannover

„Das Praktikum bei der IHK Hannover im internationalen Bereich bot mir eine hervorragende Gelegenheit, Erfahrung in der Zusammenarbeit mit internationalen Delegationen zu sammeln und meine Fähigkeiten in der Geschäftskommunikation und bei der Informationsrecherche weiterzuentwickeln. Eine der zentralen Aufgaben bestand in der Vorbereitung von Schreiben für die ukrainische Delegation aus Mykolajiw, zusammen mit Referentin Beate Rausch. Im Rahmen dieses Projekts war es notwendig, Informationen über jedes Delegationsmitglied zu sammeln und zu analysieren. Dazu gehörte die Recherche zu Positionen sowie eine Beschreibung der Funktionen und Aufgaben, die die Delegierten in ihren jeweiligen Unternehmen wahrnehmen.“

Auf Grundlage der gesammelten Informationen erstellte ich kurze Profile für jedes Mitglied der Delegation. In diesen Profilen lag der Schwerpunkt auf der beruflichen Rolle sowie den wesentlichen Zuständigkeiten und Zielen ihrer Abteilungen. Ich habe in der Zeit in der IHK wertvolle Erfahrungen in der Recherche und Strukturierung von Informationengesammelt. Zudem habe ich nun ein besseres Verständnis für den Aufbau offizieller Dokumente und Geschäftsschreiben im Rahmen der internationalen Zusammenarbeit.

Auch in den anderen Abteilungen der IHK Hannover bin ich gut aufgenommen worden. Die Arbeitsatmosphäre ist freundlich und unterstützend, und das Team ist hilfsbereit und kompetent. Besonders schätze ich die Möglichkeit, in internationalen Projekten zu arbeiten, was mir erlaubt, wertvolle Erfahrungen zu sammeln und meine Kenntnisse in der interkulturellen Kommunikation zu erweitern.“

Anzeige





**Wir begleiten Sie
von Ihrer Idee...**

**bis zur Schlüssel-
übergabe!**

Wir beraten Sie gern. Nehmen Sie Kontakt auf:
 Braunschweig · Hannover · Leipzig · Magdeburg
info@grote.de · www.grote.de · 0531/2382828




JANNECK
Stahlhallen & Stahlbau

**WIR SPIELN FÜR SIE EINE
TRAGENDE ROLLE
BIS INS DETAIL.**

Albko, Ganderkesee
www.stahlhallen-janneck.de
 Zum Gewerbegebiet 23 49696 Molbergen T: 04475 92930-0



Maaß
INDUSTRIEBAU

- Lagerhallen
- Produktionshallen
- Bürogebäude

Schlüsselfertig

Mit Maaß wird's gut!

Richthofenstraße 107 · D-32756 Detmold
 Tel. 05231-91025-0 · www.maass-industriebau.de



Die größten zehn Unternehmen in Niedersachsen 2023

Rang 2023	Rang 2022	Unternehmen	Sitz	Umsatz 2023 (Mio. EUR)	Beschäftigte 2023	Branche
1	1	Volkswagen AG (K)	Wolfsburg	322.284	684.000	Straßenfahrzeugbau
		Volkswagen AG	Wolfsburg	92.413	116.063	Straßenfahrzeugbau
		Volkswagen Nutzfahrzeuge	Hannover	15.325	22.750	Straßenfahrzeugbau
		Volkswagen Financial Services AG	Braunschweig	766	12.009	Finanzdienstleistungen
2	2	Continental AG (K)	jeweils:	41.420,5	206.148	jeweils:
		Continental AG	Hannover	337,0	1.003	Automobilzuliefer- industrie
		ContiTech Deutschland GmbH (K)		6.841,5	41.949	
3	3	TUI AG (K) ^{9***}	Hannover	20.665,9	65.091	Touristik
4	4	Salzgitter AG (K)	Salzgitter	10.790,5	24.453	Eisen- & Stahlerzeugung
		Salzgitter Flachstahl GmbH	Salzgitter	3.901,6	5.716	Stahlerzeugung
		DEUMU Deutsche Erz- und Metall-Union GmbH	Peine	734,1	462	Metallrecycling
		Peiner Träger GmbH	Peine	657,4	847	Erzeugung & Verarbeitung von Stahl
5	6	EWEAG(K)	jeweils:	10.389,0	9.047	jeweils:
		EWE VERTRIEB GmbH	Oldenburg	7.579,9	820	Energieversorgung
		EWE Netz GmbH		2.832,9	2.136	
6	8	enercity AG (K)	Hannover	9.152,7	2.968	Energieversorgung, Energiedienstleistungen
7	5	AGRAVIS Raiffeisen AG (K)	Hannover	8.765,9	6.630	Agrarhandel
8	9	Dirk Rossmann GmbH (K)	Burgwedel	8.685,6	36.393	Groß- und Einzelhandel (Drogerieartikel)
9	7	Viska B.V. & Co. KG (K)	Visselhövede	7.338,7	2.300	Großhandel (Mineralöl)
10	10	hagebau Handelsgesellschaft für Baustoffe mbH & Co. KG	Soltau	5.928,2	1.327	Groß- und Einzelhandel (Baustoffe), Baumärkte

Von Dr. Martin Knufinke | knufinke@hannover.ihk.de

Die Norddeutsche Landesbank (Nord/LB) hat ihre Studie zur Entwicklung der 100 größten Unternehmen in Niedersachsen vorgelegt. Demnach konnten diese Unternehmen ihre Umsätze im Jahr 2023 um rund sieben Prozent steigern, die Beschäftigtenzahl erhöhte sich leicht um 1,2 Prozent.

Im Berichtsjahr 2023 ist die Umsatzentwicklung der großen niedersächsischen Unternehmen insgesamt sehr positiv verlaufen. Die meisten Unternehmen konnten zum Teil deutliche Umsatzzuwächse erzielen. In einem aktuell anspruchsvollen, sprich schwierigen konjunkturellen Umfeld stehen viele Branchen zusätzlich vor der Transformation ihrer Geschäftsmodelle hin zu mehr Nachhaltigkeit.

Das in der Studie betrachtete Geschäftsjahr 2023 war bei vielen der analysierten Unternehmen von einem deutlichen Umsatzplus gekennzeichnet. Der Gesamtumsatz aller 100 betrachteten Unternehmen hat sich um rund sieben Prozent auf 548 Mrd. Euro erhöht. Die Liste der umsatzstärksten Unternehmen des Bundeslandes wird dabei wie in den Vorjahren vom VW-Konzern angeführt. Mit einem Umsatzwachstum von über 15 Prozent auf rund 322,3 Mrd. Euro im Geschäftsjahr 2023 führt der Volkswagen-Konzern die Umsatzliste erneut deutlich

an. Auf Platz zwei folgt die Continental AG, die ihren Umsatz im vergangenen Jahr um mehr als 16 Prozent auf 41,4 Mrd. Euro erhöht hat. Dem Automobilzulieferer folgt der Touristikkonzern TUI, der seinen Umsatz um fast 25 Prozent auf rund 20,7 Mrd. Euro gesteigert hat. Die TUI AG hat ihre Erholung nach dem coronabedingten Umsatzeinbruch damit weiter fortgesetzt. Auf den Plätzen vier und fünf folgen auf der Nord/LB-Liste die Salzgitter AG sowie die EWE AG.

Die regionale Verteilung zeigt, dass das Gebiet der Metropolregion Hannover-Braunschweig-Göttingen-Wolfsburg auch weiterhin den Raum mit der höchsten Dichte großer Unternehmen darstellt. Mehr als die Hälfte der 100 größten Unternehmen haben hier ihren Sitz. Innerhalb der Metropolregion dominiert die Landeshauptstadt Hannover mit insgesamt 24 Großunternehmen. Darüber hinaus haben in den Umlandgemeinden weitere sieben große Unternehmen ihren Sitz.

Im Rahmen der Nord/LB-Studie hatten die gelisteten Unternehmen zudem die Möglichkeit, eine Prognose für das noch laufende Geschäftsjahr abzugeben. Mit Blick auf die Umsatzentwicklung bleiben die meisten Unternehmen vorsichtig. Die Unternehmen, die eine Umsatzprognose für 2024 abgegeben haben, rechnen mit einem Umsatzrückgang um durchschnittlich



Die 100 größten Unternehmen Niedersachsens

Die 100 größten Unternehmen in Niedersachsen haben ihre Umsätze 2023 laut einer Studie der **Nord/LB Norddeutschen Landesbank** um rund sieben Prozent gesteigert. Die Zahl der Beschäftigten erhöhte sich um 1,2 Prozent.

lich rund 2 Prozent. „Angesichts der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen überrascht der verhaltene Ausblick der niedersächsischen Unternehmen nicht“, so Nord/LB-Chefvolkswirt Christian Lips. Die Vielzahl geopolitischer Krisenherde und die damit verbundene Unsicherheit über die weitere konjunkturelle Entwicklung drückten aktuell auf die Stimmung.

Ungewiss seien die Auswirkungen der amerikanischen Wirtschaftspolitik ab Januar 2025. Die mögliche Einführung oder Erhöhung von Zollsätzen werde in erster Linie den niedersächsischen Fahrzeugbau und den Maschinenbau treffen, die allerdings derzeit schon nur eine geringe Kapazitätsauslastung hätten.

Die von der Nord/LB befragten über 400 Unternehmen stellen eine weitgehend vollständige Liste dar. Nur wenige große Unternehmen fehlen mangels verfügbarer Daten in der Liste, so Dow Chemical, Rheinmetall, Mars, Nordland Papier und Sennheiser.

Die Nord/LB-Studie mit den Listen der 100 größten Unternehmen Niedersachsens nach Umsatz und den 50 größten Unternehmen nach Wertschöpfung ist auf der IHK-Website verlinkt:
www.hannover.ihk.de | Dok.-Nr. 6320198

Autos sind mehr als Chemie, Metall, Gummi und Kunststoff

Die niedersächsische Kfz-Industrie hat eine überraschende Bedeutung. Das ist nicht neu, die aktuellen Zahlen zu Investitionen zeigen dies jedoch nochmals drastisch. Die Industriebetriebe von Kfz und Kfz-Teilen und dazu genommen die wesentlichen Zulieferbranchen (Chemie, Gummi/Kunststoff, Metallerzeugung, Maschinenbau) zeigen bei Betrachtung der Beschäftigtenanteile die herausragende Bedeutung, die die Produktion von Kraftfahrzeugen über die Lieferverflechtungen auch für die anderen Industriebranchen hat.

Noch deutlicher wird dies bei einem Blick auf die Investitionen, die immer den Kern für künftige Produktionsmöglichkeiten darstellen. Von den niedersächsischen Industrieinvestitionen in Sachanlagen von insgesamt 6,5 Mrd. Euro im Jahr 2023 tätigte allein der Kfz-Bereich 2,2 Mrd. (34 %). Die Daten des Landesamtes für Statistik Niedersachsen zeigen, dass bei Einrechnung der stark verflochtenen Branchen wie Chemie, Gummi/Kunststoff, Metallerzeugung und Maschinenbau gut jeder zweite investierte Euro letztlich mit Kraftfahrzeugen zusammenhängt. Dabei sind die Verflechtungen zur Branche der Metallerzeugnisse und zur Elektrotechnik hier nicht eingerechnet.

knu

Details finden Sie auf der IHK-Website:
www.hannover.ihk.de | Dok.-Nr. 6328724



istockphoto.com/M...a...y...a

AUSGEZEICHNET



Deutscher Nachhaltigkeitspreis

Im Rahmen des 17. Deutschen Nachhaltigkeitstags, der am 28./29. November in Düsseldorf stattfand, wurde der Deutsche Nachhaltigkeitspreis 2025 verliehen. Die Auszeichnung wird von der Stiftung Deutscher Nachhaltigkeitspreis zusammen mit der Bundesregierung, kommunalen Spitzenverbänden, Wirtschaftsvereinigungen, zivilgesellschaftlichen Organisationen und Forschungseinrichtungen an vorbildliche Unternehmen aus 100 Branchen vergeben. Für den aktuellen Wettbewerb gab es rund 1300 Bewerbungen, über die 224 Fachjurorinnen und -juroren aus Forschung, Verbänden, Beratung und Zivilgesellschaft entschieden haben. „Es sind die Unternehmen, die aus Sicht der Expertinnen und Experten in ihren Sektoren besonders wirksame, erfolgreiche und beispielhafte Beiträge zur Transformation zeigen. Sie stehen für eine gemeinsame Anstrengung, die alle Unternehmen einer Branche eher verbindet als trennt“, erklärt die Stiftung auf ihrer Website. Aus dem Gebiet der IHK Hannover wurden diese Unternehmen (Kategorien in Klammern) ausgezeichnet:

Bei der Burgwedeler **Dirk Rossmann GmbH** (Konsumgüter - Einzelhandel) gehört nachhaltiges Wirtschaften seit der Gründung ins Unternehmensleitbild. Die Stärkung der Kreislaufwirtschaft ge-

hört ebenso dazu wie das wachsende Angebot an nachhaltigen Produktalternativen und Bio-Waren. Transparente Zertifizierungen und Gütesiegel klären Kunden über den Umwelteinfluss von Produkten auf. Aufforstungen und Sozialprojekte werden unterstützt.

Die **Kone GmbH** (Hebe- und Fördertechnik) aus Hannover sieht sich als führendes Unternehmen der Aufzugs- und Rolltreppenbranche - und will auch ein führendes Unternehmen der Nachhaltigkeit werden und gleichzeitig bessere, intelligentere, skalierbare und gesunde städtische Umgebungen schaffen. Im Fokus der Nachhaltigkeit steht die Energieeffizienz der Anlagen sowie die Nutzung langlebiger und gesunder, zirkulärer Materialien.

Die Duderstädter **Ottobock SE & Co. KGaA** (Medizintechnik) hat als führender Spezialist für Orthopädietechnik und Prothetik Nachhaltigkeit fest verankert und engagiert sich im UN Global Compact. Der Fokus liegt auf 7 der 17 Sustainable Development Goals, darunter Gesundheit, Partnerschaften, menschenwürdige Arbeit sowie Klimaschutz. Ottobock verbessert die Lebensqualität von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen und setzt klare Klimaschutzmaßnahmen um.

d6

Bester Nachwuchskoch der Region Hannover

Beim Preis des Präsidenten der Region Hannover kochen Schülerinnen und Schüler der Berufsbildenden Schule (BBS) 2 um die Wette. Beim 45. Wettbewerb haben die Nachwuchsköchinnen und -köche im November ein Dreigang-Menü zubereitet: Pilze als Vorspeise, Kaninchen als Hauptgang und ein Dessert aus Grieß, Quark und Orange. Die Restaurant- und Hotelfachleute servierten das Essen und kümmerten sich um die Gäste am Tisch.

Nach vielen Stunden Arbeit standen die Siegerinnen und Sieger aus den drei Ausbildungsberufen fest. Clemens Schäftlein (19), der seine Ausbildung beim Havelser Hof in Garbsen macht, überzeugte mit Tartelette mit Pilzen, Ziegenkäse und rotem Chicorée als Vorspeise, gebratener Kaninchenrou-

lade, Kaninchen-Kräuterfarce, Kaninchenjus, glasierte Fingermöhren, geschmorter Lauch, Kürbis-Steckrübenpüree und Röstzwiebeln als Hauptgang sowie Grießbrei, Quarkis und Orangentatar zur Nachspeise. Platz 2 ging an Linus Schierholz (25) vom The Ritz-Carlton Wolfsburg. Den dritten Platz errang Niklas Plumbaum (26) vom Marché Mövenpick in Hannover.

Den besten Service in der Kategorie Restaurantfachmann/-frau erbrachte Niklas Littau (21) vom Courtyard Hannover Maschsee. Platz zwei belegte Reizi Galatia Noorselady (25) von der LieblingsBar vor Bozhidar Iliev (21), ebenfalls aus der LieblingsBar. In der Kategorie Hotelfachmann/-frau gewann Jana Schwieger (21) vom Maritim Airport Hotel Langenhagen.

Sie ließ Carl Rocker (26) vom Novotel Hannover und Paul Vincent Liehr (22) vom Motel One Hannover-Oper hinter sich.

Jury und Gäste waren vom Können der jungen Menschen begeistert. Auch Regionspräsident Steffen Krach war dabei: „Bei diesem Wettbewerb kann man die gute Ausbildung förmlich schmecken.“ Nadine Ziegler, kommissarische Schulleiterin der BBS 2, freute sich: „die gastronomische Zukunft liegt in den besten Händen.“

Und so geht es weiter: Die Erstplatzierten vertreten die BBS 2 bei den Niedersächsischen Jugendmeisterschaften, die im März in Osnabrück stattfinden. Die Landessiegerinnen und -sieger wiederum nehmen an den Deutschen Meisterschaften teil.

d6/r



Bis zu **100 % kostenlos** und doch **unbezahlbar!**

Viele Berufsgenossenschaften (BG) unterstützen die Teilnahme an unseren ADAC Fahrsicherheits- trainings bis zu 100 %. Planen Sie jetzt mit uns ein bezuschusstes Gruppentraining als Teambuilding- Event und profitieren Sie von vielen weiteren Vorteilen.



GEFÖRDERT DURCH BG

- » Je nach BG-Zugehörigkeit eine Bezuschussung bis zu 120 € p. P.
- » Bis zu 100 %-ige Förderung möglich (BGHM)



KOSTENEINSPARUNG

- » Wirtschaftlicheres und sichereres Fahren
- » Reduzierung von Fahrzeugausfällen, Reparaturkosten und Verschleiß
- » Ggf. geringere Versicherungskosten



SICHERHEIT & QUALITÄTSSTEIGERUNG

- » Reduzierung unfallbedingter Personalausfallzeiten
- » Routiniertes Verhalten in Gefahrensituationen



TEAMEVENT

- » Teambuilding
- » Motivation Ihrer Mitarbeitenden



EMPLOYER BRANDING

- » Schärfen Sie das Bild Ihrer Marke
- » Steigern Sie die Wertschätzung gegenüber Ihrer Mitarbeitenden

Kontaktieren Sie uns!

Sie haben Fragen oder möchten mit uns planen? Unser Team freut sich auf Ihre E-Mail oder Ihren Anruf!



Arne Habekost

Leiter Vertrieb und Marketing

T 05102 93 06 70
vertrieb@fsz-hannover.de

fahrsicherheit-hannover.de



GEKLINGELT BEI

Teufelküche UG,
Hannover

20. NOVEMBER, 17.10 UHR,
OSTERSTRASSE 36,
HANNOVER

Andy Wall (35) hat seine Firma am 12. Dezember 2016 „blauäugig“ mit zwei Kommilitonen seines Studiengangs Integrated Media & Communication (IMC) gegründet. Weil einer ihrer Dozenten an der Hochschule Hannover seine Studierenden öfter mit „ihr kommt in Teufelküche“ (ohne „s“) warnte, wenn etwas Wichtiges beim Filmemachen nicht beachtet wurde, prägte sich das so ein, dass daraus der Firmenname wurde. Einer der ersten Kunden war der US-amerikanische Snowboardhersteller Capita. Mittlerweile gehören Unternehmen wie VGH, Enercity, Sparkasse, Architektenkammer und kleinere Firmen aus der Region zu den Kunden der Kreativen, die ab Januar von ihrem neuen Standort im GOP-Gebäude in der Georgstraße 36 aus arbeiten.

Wobei störe ich gerade?

Beim E-Mails beantworten - das ist das, was ich meistens mache - und eben Konzepte schreiben.

Was ist euer Kerngeschäft?

Wir sind eine Kreativagentur mit Schwerpunkt Video. Wir haben schnell gemerkt, dass uns der kreative Aspekt des Films besser liegt. Dafür investieren wir viel Zeit und das setzen wir dann um. Unser Spektrum reicht vom kleinen Reel bis zum 20-Personen-Dreh.

Ihr sitzt mitten in der City ...

Ich finde es wichtig, Trends schnell mitzubekommen. Außerdem können wir die Tür aufmachen und direkt drehen. Und



Barbara Dörmer/shutterstock

Andy Wall in seinem Büro in der Osterstraße.

wenn uns dann beispielsweise eine Festplatte, ein Pistazien-Eis oder ein rosa Schal fehlt, ist das schnell zu bekommen.

Wofür möchtest du werben?

Ich würde mir wünschen, dass Entscheiderinnen und Entscheider mehr Mut haben für individuelle Kreativität - also nicht unsere individuelle Kreativität. Sondern Mut haben, Kreativität auf ihr Geschäft zuzulassen in der Content-Produktion und weniger die Sachen machen, die es schon gibt oder die bereits woanders gemacht wurden.

Wieviele Mitarbeiter hast du?

In der Teufelküche sitzen fünf Personen: zwei Angestellte, mein ehemaliger Mitgründer als Selbstständiger, ein freier Grafiker und ich.

Was verbindet dich mit der IHK?

Meine Mitgliedschaft, Zahlungserinnerungen ... (lacht). Und das Magazin vorwiegend, das alle zwei Monate bei uns im Briefkasten und bei anderen Unternehmen im Wartebereich liegt.

Die Fragen stellte Barbara Dörmer.

Göttinger Unternehmen kooperieren bei Fernwärme



Fernwärme-Kooperationspartner (v.l.): Jochen Ritter (Stadtwerke Göttingen), Professor Dr. Jörg Magull (Studierendenwerk Göttingen), Marcus Schütz (Stadtwerke), Claudia Leuner-Haverich (Städtische Wohnungsbau GmbH), Mathias Schneider (Stadtwerke), Heike Klankwarth (Volksheimstätte eG), Dr. Gerd Rappenecker (Stadtwerke), Carlo Scherrer (Wohnungsgenossenschaft eG Göttingen), Frank Wiegemann (Stadtwerke).

Die Stadtwerke Göttingen AG hat gemeinsam mit der Göttinger sozialorientierten Wohnungswirtschaft einen Kooperationsvertrag geschlossen, auf dessen Grundlage zukünftig große Bestände der Wohnungsunternehmen mit regionaler Wärme versorgt werden können. Der entsprechende Rahmenvertrag wurde im November unterzeichnet; die Partner sind Wohnungsgenossenschaft eG Göttingen, Städtische Wohnungsbau GmbH Göttingen, Volksheimstätte eG und das Studierendenwerk Göttingen.

Die Göttinger Stadtwerke gewinnen an fünf Standorten Wärme aus einem Mix aus regionalem Rohbiogas, Biometan, Biomasse, industrieller Abwärme und aus Erdgas. Durch diese Flexibilität wird eine zuverlässige Versorgung mit stetig wachsendem erneuerbaren Anteil gewährleistet.

Die Wohnungsunternehmen verfolgen damit das Ziel, die Kohlendioxid-Emissionen der Wärmeversorgung ihrer Wohnungsbestände signifikant zu senken. Die Stadtwerke verpflichten sich dabei, mit einer klaren Dekarbonisierungs-Strategie und festgelegten Meilensteinen zur kontinuierlichen Reduktion von klimaschädlichem Kohlendioxid aus fossiler Herkunft. Ziel der Stadtwerke ist es, den Anteil erneuerbarer Energien bis 2045 auf nahezu 100 Prozent zu steigern. **pm**

Heise übernimmt Mehrheit an Deep Content

Die Heise-Gruppe, Hannover, verstärkt ihr Engagement im Bereich künstliche Intelligenz durch die Übernahme der Mehrheit an der hannoverschen Deep Content GmbH und die Bündelung aller KI-Aktivitäten unter der Marke heise KI PRO. Deep Content ist ein digitales Medienhaus mit journalistischer Expertise. Mit den unter heise KI PRO gebündelten Angeboten will Heise Unternehmen in Deutschland, Österreich und der Schweiz beim professionellen Einsatz von KI unterstützen. Die Mediengruppe hat selbst nach eigenen Angaben durch den Einsatz von KI Kapazitäten freimachen können, „für neue Aufgaben, mehr Aufträge und weitere Tätigkeiten“, wie es heißt. Dafür hätte bisher nur wenig Zeit zur Verfügung gestanden. Kern dieser positiven Entwicklung sei die KI-Plattform DC I/O, die künftig als heise I/O firmiert. Damit soll eine zentrale Anlaufstelle für KI-gestützte Lösungen sowohl für sich selbst als auch für andere Medienunternehmen und Branchen geschaffen werden. **pm**



Delticom erhöht Umsatzprognose

Die Delticom AG hebt aufgrund des deutschlandweiten Wintereinbruchs in den letzten Tagen und der damit einhergehenden unerwartet hohen Nachfrage nach Winterreifen die Umsatzprognose für 2024 an. Für den Umsatz der Delticom-Gruppe im Gesamtjahr wird nunmehr eine Spanne zwischen 480 bis 500 Mio. Euro (bisherige Prognose: 450 bis 470 Mio. €) prognostiziert. Hinsichtlich des operativen Ebitda im Gesamtjahr wird unverändert die Erreichung des Prognosekorridors von 19 bis 21 Mio. Euro erwartet. **pm**

GESTARTET...

Spende zum 30-jährigen Jubiläum



Spendenübergabe beim Deutschen Taubblindenwerk in Hannover (v.l.): Die Schülerin Mercedes, Bettina Trissia (Direktorin im Bildungszentrum Hören - Sehen - Kommunikation), Ronja Thimm, Malik, Ruth und Christian Stöver vom bell'Arte, Dilara Sahin und Britta Heydemann.

Das Restaurant bell'ARTE spendet anlässlich seines 30-jährigen Bestehens 3300 Euro an das Deutsche Taubblindenwerk Hannover. Das Geld aus dem italienischen Restaurant am Sprengel Museum Hannover soll einen Teil zur Einrichtung einer neuen Lehrküche beitragen. Die Arbeit des Deutschen Taubblindenwerks liegt der Geschäftsführerin des Restaurants, Ruth Stöver, besonders am Herzen. „1972 bin ich mit meinen Eltern nach Hannover gezogen, als mein Vater angefangen hat, für das Deutsche Taubblindenwerk zu arbeiten, was er bis zu seiner Pensionierung tat. Er ist dem Hause bis heute noch verbunden. „Ich bin im Albert-Schweitzer-Hof aufgewachsen, habe lange Jahre viele Kinder aufwachsen sehen und viel miterlebt. Als es dann im bell'ARTE zum 30-jährigen Jubiläum zur Sprache kam, dass wir gern etwas spenden wollten, war für uns klar, dass die Spende an das Deutsche Taubblindenwerk geht“, erklärt die Unternehmerin. Die Spendensumme kam durch den Verkauf eines Drei-Gänge-Menüs im Laufe dieses Jahres zusammen.

... DAMALS

**vor
200
Jahren**

Multi-Color Hann. Müenden Germany GmbH,
Hann. Müenden (1. Januar)

**vor
125
Jahren**

Wohnungsbaugenossenschaft Alfeld
e.G., Alfeld (26. November)

Heinrich Herbst Holzhandlung, Sägewerk,
Inh. Klaus-Heinrich Herbst e. K., Dassel (1. Januar)

Deutsche Baryt-Industrie Dr. Rudolf Alberti
GmbH & Co. KG, Bad Lauterberg (15. Januar)

**vor
50
Jahren**

Lichtstudio Kerl, Inh. T. Aschmann
e.K., Göttingen (1. Januar)

MST Maschinenbau GmbH, Twistringen (7. Januar)

Fahrrad-Meinhold GmbH, Garbsen (23. Januar)

Herbert Schneider GmbH, Hannover (30. Januar)

**vor
25
Jahren**

Wienecke & Sinske GmbH Steuerungs- und
Regelungstechnik, Gleichen (13. Dezember)

BTE Bremen-Thedinghauser Eisenbahn
GmbH, Weyhe (15. Dezember)

Valentin Klein Immobilien GmbH & Co.
KG, Hannover (20. Dezember)

BAU art Gesellschaft für Wohnungsbau
mbH, Rosdorf (23. Dezember)

Stentofon Service GmbH, Langenhagen (27. Dezember)

Sandkrug GmbH, Estorf (28. Dezember)

Salamanca Gastronomiebetriebs GmbH,
Göttingen (30. Dezember)

BSV Büromaschinen Service- und Vertriebsgesellschaft
mbH & Co. KG, Göttingen (1. Januar)

Carsten Siemers Transport-KG, Hilgermissen (1. Januar)

Koss GmbH Luft-, Klima- und Sorptionstechnik,
Burgwedel (1. Januar)

Sandkrug GmbH, Estorf (1. Januar)

BAR-Breitenberger Auto-Reifenservice e.K., Inh.
Kerstin Dornied, Duderstadt (4. Januar)

Niedeggen Express-Stempel-Dienst e.K., Hannover (4. Januar)

Emlix GmbH, Göttingen (6. Januar)

Infralab GmbH, Syke (13. Januar)

B-Tec GmbH Geräte und Anlagenbau, Burgdorf (17. Januar)

gks Gebäude-Service GmbH, Seelze (17. Januar)

RBV GmbH, Gronau (17. Januar)

Karsten Stäcker Versicherungsmakler
GmbH, Hannover (18. Januar)

WAVE Management AG, Hannover (18. Januar)

I.S.T. Schütze + Basel Versicherungsmakler
GmbH, Lehrte (20. Januar)

Mac-Wheel GmbH, Göttingen (28. Januar)

Radio21 GmbH & Co. KG, Garbsen (4. Februar)

Mdi Europa GmbH, Langenhagen (7. Februar)

ZAG Zeitarbeitsgesellschaft Lüneburg Sitz
Hannover, Hannover (7. Februar)

... HEUTE



Ungenutztes nutzbar machen

Ein Großraum-Büro für acht Personen, das sie über Monate allein nutzte, brachte Alexandra Felde auf die Idee: Wieso sollte dieser Raum so lange leer stehen, wenn gleichzeitig Start-ups oder Unternehmen nach Büroflächen suchen? Die 35-jährige Maschinenbauingenieurin dachte aber auch an Fabrikhallen, Produktionskapazitäten, Maschinenparks oder Bereiche von Ladenlokalen, die sie für andere Unternehmen zugänglich machen wollte. Mit diesem Gedanken gründete sie vor zwei Jahren die workstation24-7 GmbH in Lehrte in der Region Hannover und entwickelte ein Portal, das von der Funktionsweise und der Optik ein wenig an das Urlaubsdomizil-Portal Airbnb erinnert. „Ich vermiete Infrastruktur“, sagt die junge Unternehmerin, die mit ihrem Angebot der Kurzzeitvermietung von Gewerbeflächen bereits in 16 deutschen Städten vertreten ist. Aktuell befinden sich mehr als 250 Inserate in dem Portal, die meisten davon im Großraum Hannover. Die Angebote sind branchenübergreifend und reichen von einigen Quadratmetern in einem Ladengeschäft, bis zur Textildruckproduktion oder Lagerflächen. „Die Ausdehnung auf größere Gewerbeflächen und Produktionsressourcen ist geplant“, sagt Felde. Im Kontakt mit ihren potenziellen Kunden sei ihr aller-



Alexandra Felde.

dings deutlich geworden, dass sich viele Unternehmen gar nicht bewusst seien, welche Kapazitäten sie freigeben könnten. Deswegen biete sie Unternehmen inzwischen auch ihre Beratungsleistung an, um sie auf ungenutzte Potenziale hinzuweisen. gt

Anzeige



Für Selbstständige aller Branchen: Datenschutz leicht gemacht

**DAUERHAFT
KOSTENFREI**

**Schützen Sie die Daten Ihrer Kunden,
Mitarbeitenden und Dienstleister!**

DATENSCHUTZ FÜR KLEINUNTERNEHMEN ist ein kostenfreies Internet-Angebot der Stiftung Datenschutz für alle, die mit möglichst wenig Aufwand die Anforderungen des Datenschutzes erfüllen wollen. Das Angebot vermittelt das notwendige Grundwissen und zeigt, wie kleine Unternehmen in zwölf Schritten fit für den Datenschutz werden. Zusätzlich stehen Arbeitshilfen, Muster, Checklisten und Praxisbeispiele zur Verfügung.



ds-kleinunternehmen.de

Die Arbeit der Stiftung Datenschutz wird aus dem Bundeshaushalt gefördert (Einzelplan des BMJ).



AUSGEZEICHNET

Stadt Hannover Preis geht an Sabine Güse-Henschel

Die Geschäftsführerin von Trüffel Güse, **Sabine Güse-Henschel**, wurde von der Stadt Hannover mit dem Preis „Frauen machen Standort“ ausgezeichnet.

Text: Barbara Dörmer | doermer@hannover.ihk.de

Die Gewinnerin des Stadt-Hannover-Preises „Frauen machen Standort 2024“ ist Sabine Güse-Henschel, Geschäftsführerin der Trüffel Güse GmbH & Co. KG, Hannover. Anja Ritschel, Wirtschafts- und Umweltdezernentin der Landeshauptstadt Hannover, Juryvorsitzender Markus Berg, Sachgebietsleiter der städtischen Wirtschaftsförderung, und die städtische Gleichstellungsbeauftragte Luisa Arndt haben die Preisträgerin Ende Oktober vorgestellt. Der mit 10000 Euro dotierte Preis ist zum 23. Mal verliehen worden. Insgesamt sind mehr als 30 Bewerbungen eingegangen, die die Kriterien erfüllt haben.

Sabine Güse-Henschel hat mit Anfang 20 mit ihrem Bruder den väterlichen Betrieb übernommen. Im Laufe der Jahre hat sie sich verstärkt um die Trüffelmanufaktur und ihr Bruder sich auf das Immobiliengeschäft konzentriert. Die größte Herausforderung im handwerklichen Genussbetrieb ist die Sicherstellung einer gleichbleibenden hohen Qualität. Dies gelingt nur durch Fachkräfte, denen ihr Handwerk bzw. die Zufriedenheit der Kun-

Hannovers Gleichstellungsbeauftragte Luisa Arndt (links) und Wirtschafts- und Umweltdezernentin Anja Ritschel (rechts) gratulierten Sabine Güse-Henschel zum Stadt-Hannover-Preis 2024.

dinnen und Kunden am Herzen liegt. Sabine Güse-Henschel ist es gelungen, ein gutes Miteinander im Unternehmen zu etablieren und die hohe Produktqualität sicherzustellen.

Trüffel Güse betreibt ein Ladengeschäft am Kröpcke, verfügt aber aufgrund langjähriger Geschäftsbeziehungen zu Unternehmen auch über ein solides Standbein bei Firmenpräsenten. Besonders vor dem Hintergrund, dass die Kakaoweltmarktpreise in den vergangenen zwei Jahren um mehr als 50 Prozent angestiegen sind, ist es eine Herausforderung, am Markt zu bestehen. Trüffel Güse hat sich im Laufe seines mehr als 100-jährigen Bestehens zu einem hochwertigen hannoverschen Markenzeichen entwickelt. Hierzu hat Sabine Güse-Henschel entscheidend beigetragen. „Sabine Güse-Henschel ist eine etablierte Unternehmerin in der Landeshauptstadt und ein Vorbild für viele. In so jungen Jahren

ein Unternehmen zu übernehmen, erfolgreich zu leiten und auch Unternehmer/-intention mit Familie zu vereinbaren, war und ist eine Herausforderung. Ihr ist es gelungen, die Tradition eines Familienunternehmens fortzuführen und trotzdem stets mit der Zeit zu gehen. So ist auch heute der Name Trüffel Güse vielen Menschen ein Begriff und in Hannover ein Sinnbild für hochwertige Schokoladenprodukte“, so Anja Ritschel.

Der „Stadt-Hannover-Preis - Frauen machen Standort“ richtet sich an Unternehmerinnen aus den unterschiedlichsten Branchen. Über die Vergabe entscheidet eine Jury aus Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Verwaltung, Medien, Wirtschaftsorganisationen - darunter auch die IHK - und der jeweils letztjährigen Preisträgerin. Mit dem Preis will die Stadt positive Vorbilder sichtbar zu machen und wertschätzen.

dö



Wettbewerbe

Das niedersächsische Wirtschaftsministerium verleiht zum 15. Mal den renommierten Niedersächsischen Außenwirtschaftspreis. Der Preis wird in zwei Kategorien verliehen - für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sowie für große Unternehmen. Unternehmen können sich mit einer Beschreibung ihrer Exporterfolgsgeschichte bis zum 21. Februar bewerben. In beiden Kategorien werden jeweils drei Unternehmen nomi-

niert. Die Verleihung findet am 2. April während des Niedersächsischen Außenwirtschaftstages durch den niedersächsischen Wirtschaftsminister Olaf Lies statt. Die Nominierten erhalten einen Imagefilm über ihre Firma, der während der Preisverleihung gezeigt und im Anschluss zur Verfügung gestellt wird.

www.hannover.ihk.de | Dok.-Nr. Nr. 6308352



Innovationspreis Niedersachsen geht an zwei Unternehmen aus Hannover

Die beiden hannoverschen Unternehmen **Inleap Photonics** und **NanoDrugDelivery** wurden mit dem Innovationspreis Niedersachsen 2024 ausgezeichnet. Erstmals gab es zwei neue Kategorien: Schlüsseltechnologien sowie Wissens- und Technologietransfer.

Niedersachsens Wirtschaftsminister Olaf Lies und Wissenschaftsminister Falko Mohrs haben mit dem Vorstandsvorsitzenden des Niedersachsen.next Innovationsnetzwerks, Professor Dr. Sascha Spoun, Anfang November visionäre Projekte aus Niedersachsen mit dem Innovationspreis 2024 ausgezeichnet. Sieger sind die hannoverschen Unternehmen Inleap Photonics GmbH und NanoDrugDelivery UG. Die Unternehmen bekommen jeweils 20000 Euro Preisgeld und einen professionellen Imagefilm, mit dem sie für ihr Unternehmen werben können.

Nominiert waren innovative Technologien, die für unterschiedliche Wirtschaftszweige ein zentraler Wegbereiter in der schnell voranschreitenden Transformation sind, sowie Projekte, die beispielhaft Erkenntnisse aus der Wissenschaft in die Praxis transferieren und in enger Zusammenarbeit mit den niedersächsischen Hochschulen und Forschungseinrichtungen entstanden sind. Der Preis wurde erstmals in zwei neuen Kategorien

- Schlüsseltechnologien sowie Wissens- und Technologietransfer - vergeben.

Kategorie Schlüsseltechnologien

Inleap Photonics hat ein Lenksystem entwickelt, um den Produktionsprozess mithilfe von Lasern produktiver und kostengünstiger zu gestalten. Das System ist modular aufgebaut und kann einfach in Anlagen integriert werden. Den zweiten Platz teilen sich die Seedalive GmbH aus Osnabrück und MPSlabs aus Saterland. Seedalive hat einen Schnelltest entwickelt, mit dem Landwirte mit KI die Qualität und Keimfähigkeit ihres Saatguts bestimmen können. MPSlabs hat eine Möglichkeit entwickelt, um mithilfe eines digitalen Zwillings von biologischen Daten die Wirksamkeit und Verteilung von Wirkstoffkandidaten besser vorherzusagen und so Tierversuche zu reduzieren.

Kategorie Wissens- und Technologietransfer

In Kooperation mit der Universitätsmedizin und dem Max-Planck-Institut aus Göt-

tingen entwickelt NanoDrugDelivery Hybrid-Nanopartikel für die Therapie von Pankreaskrebs. In den Partikeln ist der Wirkstoff durch elektrostatische Anziehung fester Bestandteil der Partikelstruktur. Auf diese Weise kann bis zu achtmal mehr Wirkstoff pro Partikel transportiert werden als in herkömmlichen Systemen. Langfristig soll eine Plattform mit einer Vielzahl von Anwendungsgebieten entstehen.

Ebenfalls nominiert waren die Elea Technology GmbH aus Quakenbrück sowie die Phaeosynt GmbH aus Hannover. Elea Technology will die Qualitätskontrolle für den Einsatz der PEF-Technologie in der Lebensmittelverarbeitung mit Hilfe von KI verbessern. Phaeosynt hat in Kooperation mit der Leibniz Universität Hannover die „vegane Antikörperproduktion der Zukunft“ entwickelt - ein skalierbares System, mit dem Antikörper aus Kieselalgen gewonnen werden - als Alternative zu tierischen Quellen. **db**

Deutscher Verlagspreis erneut an zu Klampen

Zum zweiten Mal nach 2019 ist der zu Klampen Verlag aus Springe mit dem Deutschen Verlagspreis ausgezeichnet worden. Im Rahmen der 76. Frankfurter Buchmesse hat Kulturstaatsministerin Claudia Roth die 84 Preisträger 2024 ausgezeichnet. Die drei Spitzenpreisträger - der Akono Verlag aus Leipzig, Mixtvision aus München und parasitenpresse aus Köln - erhielten ein Preisgeld von jeweils 50000 Euro. Weitere 80 Verlage wurden mit einem Gütesiegel ausgezeichnet, das

jeweils mit 18000 Euro dotiert ist. Einer dieser Verlage ist der zu Klampen Verlag aus Springe. Dietrich zu Klampen bemerkte dazu dazu mit dem ihm eigenen Humor: „Die Überraschung war gleich doppelt schön, weil ich glatt vergessen hatte, dass in diesen Tagen die Preisträger bekannt gegeben werden ...“ Partner des Deutschen Verlagspreises sind die Kurt Wolff Stiftung und der Börsenverein des Deutschen Buchhandels e.V. **pm**

BKM, Patrick Gawlik



Kulturstaatsministerin Claudia Roth bei der Verleihung des Verlagspreises in Frankfurt.

GEWUSST. GEKONNT.

36 Auszubildende der IHK Hannover sind Spitzenreiter in Niedersachsen und wurden Mitte November bei der Landesbestenehrung gefeiert.



Der 15. November war ein besonderer Tag für 96 Auszubildende aus den sieben niedersächsischen Industrie- und Handelskammern. Im Kultur- und Tagungszentrum „Stadeum“ in Stade wurden sie für ihre herausragenden Leistungen geehrt. Alle haben ihre Ausbildung mit der Note „sehr gut“ abgeschlossen und gehören somit zu den Besten ihres Fachs im ganzen Land. Unter den Landesbesten sind 36 junge Talente aus der IHK-Region Hannover, die mit ihrer Spitzenleistung in diesem Jahr über ein Drittel aller niedersächsischen Landesbesten stellen.

„Die jungen Menschen, die wir heute ehren, haben Außergewöhnliches geleistet. Mit ihrem großen Engagement und der fachlichen Expertise auf Top-Niveau sind sie ab heute die Vorbilder für kommende Generationen in der dualen Ausbildung. Wir sind stolz darauf, dass in diesem Jahr so viele Landesbeste aus unserer IHK-Region kommen und gratulieren den jungen Leuten und ihren Ausbildungsbetrieben von ganzem Herzen“, sagte Gerhard Oppermann, Präsident der IHK Hannover.

An den bundeseinheitlichen Abschlussprüfungen haben in die-

GEKÜRT.



Foto/Titelfoto: Jörg Struwe

sem Jahr in Niedersachsen über 27 000 junge Menschen teilgenommen, darunter bei der IHK Hannover 9139 Auszubildende in 185 Berufen aus 5353 Betrieben in der Region Hannover und acht Landkreisen von Diepholz bis Göttingen.

„Besonders hervorzuheben ist heute auch der Einsatz unserer Ausbildungsbetriebe, die mit ihrem Engagement eine hohe Qualität der Ausbildung sichern und jedes Jahr aufs Neue einen wichtigen Beitrag zur Zukunftsfähigkeit unserer regionalen Wirtschaft leisten“, gratuliert Maike Bielfeldt, Hauptgeschäftsführerin der IHK Hannover.

Neben den persönlichen Auszeichnungen der Auszubildenden wurden bei der Ehrung in Stade die wichtigen Rollen aller aktiven Akteure im deutschen Ausbildungssystem betont. Die duale Ausbildung erfordert sowohl theoretische Grundlagen als auch praxisnahe Erfahrung, die durch die Betriebe und Schulen in der Region optimal vermittelt wird. Daher gilt ein besonderer Dank der IHK Hannover sowohl den Ausbilderinnen und Ausbildern in den Betrieben als auch den Lehrkräften an den berufsbildenden Schulen, die maßgeblich zum Erfolg der Auszubildenden beigetragen haben.





Die von der IHK Elbe-Weser veranstaltete Landesbestenehrung fand im Staudium in Stade statt.



Inga Wehnert überzeugte mit Gesang und Gitarre. Maike Bielfeldt begrüßte die landesbesten Azubis.

Die Landesbesten

AMMANN ASPHALT GMBH, ALFELD (LEINE)

■ **Sophia Lohse**
Fachkraft für Lagerlogistik

ANGERMANN HANNOVER GMBH, HANNOVER

■ **Tyll Klander**
Immobilienkaufmann

APLEONA SECURITY SERVICES GMBH, HANNOVER

■ **Vivien Schostok**
Fachkraft für Schutz und Sicherheit

ARDAGH GLASS GMBH, OBERNKIRCHEN

■ **Tony Werner**
Verfahrensmechaniker Glastechnik

BASF PROCESS CATALYSTS GMBH, NIENBURG (WESER)

■ **Jannik Lütkeemann**
Konstruktionsmechaniker

BAYERISCHE MOTOREN WERKE AKTIENGESELLSCHAFT
NIEDERLASSUNG HANNOVER

■ **Martin Pahl**
Automobilkaufmann
Bundesbestener

BUNDESWEHR-DIENSTLEISTUNGS-ZENTRUM WUNSTORF
FÜR DIE AUSBILDUNGSWERKSTATT DER LUFTWAFFE

■ **Tom Robin Puschmann**
Fluggerätemechaniker, Fachrichtung: Instandhaltung

C. OSSWALD GMBH & CO KG, HANNOVER

■ **Mira Weßnigk**
Kaufrau für Büromanagement

CARL ZEISS AG, GÖTTINGEN

■ **Robert Mohr**
Feinoptiker
Bundesbestener

CONTINENTAL REIFEN DEUTSCHLAND GMBH, HANNOVER

■ **Benjamin Schwetz**
Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kautschuktechnik,
Fachrichtung Mehrschichtkautschukteile
Bundesbestener

CORDES & GRAEFE BREMEN KG, STUHR

■ **Alina Dressel**
Kaufrau für Groß- und Außenhandelsmanagement, Fachrichtung
Großhandel

DB CARGO AKTIENGESELLSCHAFT, HANNOVER

■ **Jonas Pigors-Schaper**
Eisenbahner im Betriebsdienst, Fachrichtung Lokführer und
Transport

DEUTSCHE BAHN AKTIENGESELLSCHAFT, HANNOVER

■ **Ben Kretschmer**
Eisenbahner in der Zugverkehrssteuerung

DEUTSCHE POST AG, HANNOVER

■ **Marcel Stelter**
Kaufmann für IT-System-Management

HAHN AUTOMATION GROUP DIEPENAU GMBH, DIEPENAU

■ **Janis Beckmann**
Industrieelektriker, Fachrichtung Betriebstechnik

HOTEL-RESTAURANT SCHILLINGSHOF GMBH, FRIEDLAND

■ **Maximilian Teuteberg**
Koch

POSTSCHEUNE INGA HANSEN, HANN. MÜNDE

■ **Friederike Bartsch**
Floristin

INGENIEURGESELLSCHAFT GRABE MBH, HANNOVER

■ **Ole Erik Ahrens**
Technischer Systemplaner, Fachrichtung Versorgungs- und
Ausrüstungstechnik

Die bundesbesten Azubis

Im Dezember werden die Auszubildenden mit dem **bundesweit besten Abschluss** in Berlin geehrt. Sie haben in ihren IHK-Abschlussprüfungen 2024 die höchsten Punktzahlen in ihren Berufen erreicht und sich unter fast 300 000 Prüfungsteilnehmenden durchgesetzt. 9 der 207 Bundesbesten kommen aus dem Gebiet der IHK Hannover.



Barbara Böhrmer



Jörg Struwe

Mireya Anger (Foto Mitte) und Darwin Tappe haben ihre Ausbildungen bei Sartorius in Göttingen als Bundesbeste beendet. Maïke Bielfeldt (r.) und IHKN-Präsident Matthias Kohlmann (l.) überreichten in Stade bei der Landesbestenehrung ein Präsent.

IHKN/IHK-Hauptgeschäftsführerin Maïke Bielfeldt mit den neun Bundesbesten aus dem Bereich der IHK Hannover (v.l.): Elias Pasche, Benjamin Schwetz, Mireya Anger, Martin Pahl, Olivia Schmidt, Darwin Tappe, Robert Mohr, Kira Kerl und Simon Kötz.

JAN MOCHA ARCHITEKTUR & INGENIEURBÜRO,
NÖRTEN-HARDENBERG

■ **Kira Kerl**
Bauzeichnerin
Bundesbeste

KAUFLAND VERTRIEB 70 GMBH & CO. KG, HOLZMINDEN

■ **Lisa-Marie Heitkamp**
Kauffrau im Einzelhandel

KREISSPARKASSE SYKE

■ **Isabel Gutwein**
Bankkauffrau

LINDNER KARTONAGEN GMBH, DIEPENAU

■ **Tom Luca Heine**
Maschinen- und Anlagenführer

MAHR GMBH, GÖTTINGEN

■ **Simon Kötz**
Industriemechaniker
Bundesbester

MTU MAINTENANCE HANNOVER GMBH, LANGENHAGEN

■ **Olivia Schmidt**
Fluggerätmechanikerin, Fachrichtung Triebwerkstechnik
Bundesbeste

PROF. SCHUMANN GMBH, GÖTTINGEN

■ **Elias Pasche**
Fachinformatiker, Fachrichtung Anwendungsentwicklung
Bundesbester

SARTORIUS CORPORATE ADMINISTRATION GMBH, GÖTTINGEN

■ **Mireya Anger**
Chemielaborantin
Bundesbeste
■ **Darwin Tappe**
Fachinformatiker, Fachrichtung Daten- und Prozessanalyse
Bundesbester

SCHNACK INGENIEURGESELLSCHAFT MBH & CO. KG,
HANNOVER

■ **Imke Schaffert**
Baustoffprüferin

STIFTUNG TIERÄRZTLICHE HOCHSCHULE HANNOVER

■ **Jamie Friedemann**
Tierpfleger, Fachrichtung: Forschung und Klinik

SYMRISE AG, HOLZMINDEN

■ **Calvin Dettmar**
Chemikant

ÜBERLANDWERK LEINETAL GMBH, GRONAU (LEINE)

■ **Lucie Mönch**
Industriekauffrau

ÜSTRA HANNOVERSCHE VERKEHRSBETRIEBE
AKTIENGESELLSCHAFT, HANNOVER

■ **Jaqueline Schindler**
Fachkraft im Fahrbetrieb

V-LINE EUROPE GMBH, SEHNDE

■ **Maximilian Gremminger**
Kaufmann für Groß- und Außenhandel,
Fachrichtung: Außenhandel

ZF FRIEDRICHSHAFEN AG, LEMFÖRDE

■ **Rabea Nuxoll**
Produktionstechnologin

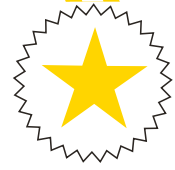
LANDESBESTE OHNE UNTERNEHMENSNENNUNG

■ **Ben Alexander Krajewski**
Kaufmann im E-Commerce

■ **Luisa Matthä**
Personaldienstleistungskauffrau



Umwerfend – alle neune!



Mireya Anger hatte nach dem Abitur eigentlich vor, Chemie zu studieren. „Dann habe ich eine junge Frau getroffen, die von ihrer Ausbildung bei Sartorius als Chemielaborantin berichtet hat. Das hat mich überzeugt, mich dort zu bewerben“. Volltreffer! Der bundesbesten Chemielaborantin haben besonders gut gefallen, dass sie viele Einblicke in Abteilungen und Laborbereiche eines großen Unternehmens bekommen und Theorie und Praxis so gut verbinden konnte. Die 23-Jährige arbeitet weiter bei der **Sartorius Corporate Administration GmbH** in Göttingen und absolviert nebenberuflich eine Weiterbildung zur Chemietechnikerin. Bundesweit haben in diesem Jahr 1371 Azubis diese Ausbildung absolviert.

Martin Pahl hat schon als Kind gern Autozeitschriften gelesen. Nach seinem Abitur hat der Göttinger in Hannover begonnen, Wirtschaftswissenschaften zu studieren. Aber in der Corona-Pandemie und im Lockdown fühlte er sich sehr einsam. Martin Pahl erinnerte sich an seinen Kindheitstraum und bewarb sich um einen Ausbildungsplatz als Automobilkaufmann bei der **Bayerische Motoren Werke AG Niederlassung Hannover**. Die hat der 23-Jährige im Winter 2023/24 als Bundesbester abgeschlossen und arbeitet nun im Einkauf des Unternehmens. Bundesweit haben 3200 Azubis diese Ausbildung 2024 absolviert.



Elias Pasche hat nach seinen Abitur in Einbeck ein Freiwilliges Soziales Jahr bei einem Sportverein absolviert und danach ein Lehramtsstudium (Mathe & Chemie) aufgenommen. Das gestaltete sich wegen der Corona-Pandemie aber als schwierig. Der 27-Jährige, der „IT und Technik immer schon spannend“ fand, kam auf die Idee, sich bei der **Prof. Schumann GmbH** in Göttingen um einen Ausbildungsplatz als Fachinformatiker in der Fachrichtung: Anwendungsentwicklung zu bewerben. Dabei gefiel dem Bundesbesten besonders, „dass man anders als im Studium relativ schnell praktische Dinge tun kann, die Sinn machen.“ Aktuell arbeitet Elias Pasche in der Produktentwicklung seines Ausbildungsunternehmens. Bundesweit haben 7844 Azubis diese Ausbildung 2024 absolviert.

Kira Kerl heißt die bundesweit beste Bauzeichnerin 2024. Die 22-jährige hat ihre Ausbildung im Sommer beim **Architektur & Ingenieurbüro Mocha** in Nörten-Hardenberg mit Bravour beendet. „Ich hatte früher immer schon überlegt, wie ich mein Zimmer einrichten oder wie mein Traumhaus aussehen würde“, sagt Kira Kerl. Ein Schulpraktikum im dann späteren Ausbildungsbetrieb bestätigten die Abiturientin in ihrem Berufswunsch. Kira Kerl wurde nach ihrer Ausbildung übernommen, muss jedoch wegen einer Stammzellentransplantation eine Pause einlegen. Bundesweit haben 2596 Azubis diese Ausbildung 2024 absolviert.



Simon Kötz hat bereits zwei Semester Präzisionsmaschinenbau in Göttingen studiert und sich dann doch für eine Ausbildung entschieden. Und die hat der heute 24-Jährige bei der **Mahr GmbH** in Göttingen als bundesbester Industriemechaniker im Winter 2023/24 abgeschlossen. „Die eigene Ausbildungsabteilung sowie die intensive Grundausbildung und die Prüfungsvorbereitung“ haben Simon Kötz besonders gefallen. Aktuell arbeitet der Bundesbeste bei Mahr in der Pumpenfertigung für die Textilindustrie. Bundesweit haben im Jahr 2024 exakt 9868 Azubis diese Ausbildung absolviert.



Robert Mohr hat gezielt nach Ausbildungsplätzen in und um Göttingen gesucht und ist so auf die **Carl Zeiss AG** und den Ausbildungsberuf Feinoptiker gestoßen. „In der Ausbildung wurde viel händisch gearbeitet - das hat mir besonders gefallen“, so der 29-Jährige. Im Winter 2023/24 hat Robert Mohr seine Ausbildung als Bundesbester abgeschlossen, jetzt arbeitet er bei Zeiss in der Arbeitsvorbereitung für Objektive. Bundesweit haben in diesem Jahr 82 Azubis die Ausbildung zum/zur Feinoptiker/-in gemacht.

Olivia Schmidt hat sich schon in der Schule für Physik interessiert und nach ihrem Abitur ein Bachelor-Studium der Luft- und Raumfahrttechnik in Stuttgart absolviert. Während ihres Master-Studiums in Braunschweig in der Corona-Zeit entschloss sich Olivia Schmidt zu der Ausbildung als Fluggerätmechanikerin in der Fachrichtung Triebwerkstechnik bei der **MTU Maintenance Hannover GmbH** in Langenhagen. „Die Kombination aus Studium und Ausbildung hat mich perfekt auf meinen Berufsweg vorbereitet. Ich würde diesen Weg jederzeit wieder gehen“, stellt die 27-jährige Bundesbeste rückblickend fest. Bundesweit haben 106 Azubis diese Ausbildung im Jahr 2024 absolviert.



Benjamin Schwetz absolviert bei der **Continental Reifen Deutschland GmbH** in Hannover ein duales Studium zum Bachelor of Engineering. Der 21-Jährige hat seinen Ausbildungsteil zum Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kautschuktechnik in der Fachrichtung Mehrschichtkautschukteile im Sommer als Bundesbester abgeschlossen und befindet sich aktuell in der Studienphase seines dualen Studiums. Im Rahmen seiner Abschlussprüfung hat Benjamin Schwetz in Hannover-Stöcken Vorprodukte für die Reifenproduktion hergestellt. Bundesweit haben 48 Azubis diese Ausbildung 2024 absolviert.

Darwin Tappe heißt der Bundesbeste Fachinformatiker in der Fachrichtung Daten- und Prozessanalyse. Der 22-jährige gebürtige Osteroder hat seine Top-Ausbildung bei der **Sartorius Corporate Administration GmbH** in Göttingen absolviert und im Sommer beendet. „Für Informatik habe ich mich schon lange interessiert. Mein Vater arbeitet in Göttingen und hat mir geraten, mich bei Sartorius zu bewerben.“ Bundesweit haben 278 junge Menschen diese Ausbildung gemacht.





Sie informierten zur Lage auf dem Ausbildungsmarkt in der Region Hannover: IHK-Chefin Maïke Bielfeldt, Dr. Carl-Michael Vogt aus der Handwerkskammer-Spitze und Heike Döpke, Chefin der Arbeitsagentur in Hannover (v. l.).

Region Hannover: Anteil ausländischer Azubis steigt

Der Ausbildungsmarkt in der Region Hannover ist stabil. Während im Jahresvergleich sich die Zahl der Auszubildenden in Industrie, Handel und Handwerk kaum geändert steigt, setzt sich ein Trend fort: Seit einigen Jahren verzeichnen IHK, Handwerkskammer und Arbeitsagentur einen zunehmenden Anteil bei Auszubildenden mit ausländischem Pass. Grundsätzlich gilt aber auch weiterhin: Viele Unternehmen können nicht alle Lehrstellen besetzen - oder finden überhaupt keine neuen Azubis.

Text: Klaus Pohlmann | klaus.pohlmann@hannover.ihk.de

Rund 4500 neue Ausbildungsverträge in der Region Hannover bei den IHK-Berufen: Das entspricht fast genau der Zahl des Vorjahres. Auch bei der Handwerkskammer Hannover liegt die Zahl der Neuverträge mit rund 1890 im Wesentlichen auf dem Stand 2023. Diese Zahlen veröffentlichten IHK und Handwerkskammer Ende Oktober gemeinsam mit der Arbeitsagentur.

Bedarf ohne Zugewanderte nicht zu decken

In diesem im Jahresvergleich stabilen Ausbildungsmarkt setzt sich auch eine Tendenz der vergangenen Jahre fort: Der Anteil der Auszubildenden mit ausländischen Pass steigt. Bei der IHK Hannover wurden aktuell rund 630 Verträge von Jugendlichen mit Migrations- oder Fluchtgeschichte gezählt. Ihr Anteil an den Ausbildungsverträgen insgesamt liegt damit in der

Region Hannover bei etwa 14 Prozent. Die IHK weist auch darauf hin, dass die Zahl der Jugendlichen mit ausländischem Pass in ihrem Bereich seit 2015 um 188 Prozent gestiegen ist. „Der Bedarf an Nachwuchskräften ist ohne Zugewanderte nicht mehr zu decken“, sagte IHK-Chefin Bielfeldt.

Die Handwerkskammer verzeichnet ebenfalls einen Anstieg, nennt aber die Zahlen für die Azubis in der Region Hannover insgesamt, also über alle Lehrjahre hinweg und nicht allein die neu eingetragenen Verträge. In dieser Betrachtung machen in der Region Hannover derzeit 935 ausländische Jugendliche eine handwerkliche Ausbildung. Verglichen mit 2017 ist das ein Plus von 31 Prozent.

Auch der Zehnjahresvergleich der Agentur für Arbeit in der Region Hannover zeigt in die gleiche Richtung: Seit 2014 ist der Anteil der Jugendlichen ohne deutsche Staatsangehör-

rigkeit in der Region Hannover von 7,6 Prozent auf 16,4 Prozent Ende vergangenen Jahres gestiegen.

Sprachförderung und Unterstützung erforderlich

Heike Döpke, Geschäftsführungsvorsitzende der Agentur für Arbeit Hannover, nannte diese Entwicklung „sehr erfreulich.“ IHK-Hauptgeschäftsführerin Maike Bielfeldt sieht die Möglichkeiten aber noch nicht ausgeschöpft, forderte mehr unterstützende Angebote: „Unsere Ausbildungsbetriebe haben in Integrationsbetreuung und sprachliche Förderung investiert und werden das weiter ausbauen, aber wir erwarten hier auch entsprechende Flankierung mit Angeboten für frühzeitige Sprachförderung in den Schulen und beim Start in die Ausbildung.“

Ähnlich äußerte sich Dr. Carl-Michael Vogt, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Hannover: Angesichts des Beitrags, den Handwerksbetriebe zur Integration und Teilhabe leisten, werde deutlich, wie wichtig frühzeitige Sprachförderung für eine erfolgreiche Ausbildung sei: „Finanzielle Mittel für Sprach- und Integrationskurse zu kürzen, ist kurzsichtig und der völlig falsche Weg.“

Ausbildungsplätze bleiben unbesetzt

Auch wenn der Ausbildungsmarkt in der Region Hannover sich auf dem Vorjahresniveau bewegt, können viele Unternehmen ihre Ausbildungsplätze gar nicht oder nur zum Teil besetzen: Fast die Hälfte der Firmen ist nach der jüngsten IHK-Ausbildungsumfrage davon betroffen. Die Arbeitsagentur verzeichnete in diesem Jahr auch ein höheres Angebot an Ausbildungsplätzen: Der Corona-Einbruch sei überwunden, so Arbeitsagentur-Chefin Döpke.

Entsprechend fordern IHK und Handwerkskammern, die Berufsorientierung insgesamt zu stärken, und das auch nicht allein durch eine noch aktivere Ansprache von Jugendliche mit Migrationshintergrund. Die Möglichkeiten auf dem Aus-

bildungsmarkt seien bei weitem noch nicht ausgeschöpft, so IHK-Chefin Maike Bielfeldt. Es gehe darum, die Ausbildung insgesamt attraktiver zu machen.

Deutschlandticket für Azubis – das wär's gewesen

Zeichen der Wertschätzung wäre aus Sicht der Wirtschaft insbesondere auch ein vergünstigtes Deutschlandticket für Auszubildende gewesen. Das wurde von der Landesregierung aber auf Eis gelegt.

Für die Handwerkskammer wie Carl-Michael Vogt auf eine weitere Zielgruppe hin: Junge Menschen zwischen 15 und 24, die weder eine Schule besuchen noch in einem Arbeits- oder Ausbildungsverhältnis sind. Diese als NEETs bezeichnete Gruppe – Not in Education, Employment oder Training – gelte es zu erreichen.

Weitere Aspekte des Ausbildungsmarktes in der Region Hannover kurz gefasst:

- Im Herbst gab es in der Region Hannover noch über 560 freie Lehrstellen, denen mehr als 650 suchende Jugendliche gegenüberstanden. IHK-Chefin Maike Bielfeldt rief junge Menschen dazu auf, sich weiter um Ausbildungsplätze zu bemühen.
- Das Alter der Auszubildenden steigt: In der Region Hannover sind rund 4800 älter als 25 Jahre. Neuorientierung nach einem abgebrochenen Studium oder auch aus der Arbeitslosigkeit heraus sind die Ursachen.
- Das Handwerk verzeichnet einen steigenden Anteil von Azubis mit (Fach-)Hochschulreife: Er stieg in den vergangenen sieben Jahren von zwölf auf über 20 Prozent.

Anzeige

Machen  IST
 WOLLEN 
 in  krass.

Und weil machen sich lohnt, sind wir überzeugt davon, dass Sie in betriebliche Weiterbildung investieren sollten! Denn es ist ein oft unterschätztes Instrument gegen den Fachkräftemangel und den Know-how-Verlust im Betrieb. Also: Einfach mal los! Wir von regioLab+ unterstützen Sie dabei, Ihre vorhandenen Ressourcen zu nutzen und individuelle Weiterbildungsstrategien zu entwickeln.

Mehr unter: wirtschaftsfoerderung-hannover.de/regiolab


 REGIO
 LAB+
 Ihr Netzwerk
 für Weiterbildung



Blick in die Ausstellung zur Sozialen Marktwirtschaft, die bis Anfang Dezember in Hannover zu sehen war.

Fällt nicht vom Himmel

Soziale Marktwirtschaft: Ein Zukunftskonzept, das aber immer neu justiert werden muss. Das Engagement braucht, und in das man investieren muss. Sagt **Professor Nils Goldschmidt**, unter anderem Vorsitzender der Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft.

Herr Professor Goldschmidt, haben wir uns eigentlich in Deutschland so sehr an die Soziale Marktwirtschaft gewöhnt, dass man daran erinnern muss, was wir an ihr haben? Und ist das der Grund, weshalb Sie mit einer Ausstellung zur Sozialen Marktwirtschaft, die zuletzt auch in der IHK Hannover zu sehen war, in Deutschland unterwegs sind?

Goldschmidt: Das ist sicherlich einer der wesentlichen Gründe. Ich glaube, es ist wichtig, dass wir nicht nur rückblickend an die Soziale Marktwirtschaft erinnern, sozusagen aus Respekt vor ihr. Sondern wir müssen uns wieder mehr und mehr klar machen, dass die Soziale Marktwirtschaft eine Ressource ist. Eine Ressource, die wir für eine erfolgreiche wirtschaftliche Entwicklung, aber auch für den sozialen Zusammenhalt brauchen.

Soziale Marktwirtschaft als Ressource zu verstehen, bedeutet auch, dass wir in sie investieren müssen. Wir brauchen wieder mehr ein Gespür dafür, dass Soziale Marktwirtschaft etwas ist, was uns allen gut tut und uns ermöglicht, in einer freien und in einer sozial ausgewogenen Gesellschaft zu leben.

Die Ausstellung, mit der wir in Deutschland unterwegs sind, soll helfen, dies deutlich zu machen. Aber eben nicht nur, um die Soziale Marktwirtschaft zu polieren und zu zeigen, wie schön sie doch ist. Sondern um zu verstehen, dass sie etwas ist, das gerade junge Menschen immer wieder neu erlernen müssen. Soziale Marktwirtschaft fällt nicht vom Himmel, sondern ist etwas, in das wir immer neu investieren müssen.

Denn es gibt gar nicht so viele ökonomische Systeme, die sich derart erfolgreich durchgesetzt und etabliert haben wie die Soziale Marktwirtschaft. Das zu erleben und zu verstehen, ist wichtig für alle. Aber natürlich insbesondere für diejenigen, die jetzt in diese Soziale Marktwirtschaft, die in unsere Gesellschaft und Wirtschaftsordnung hineinwachsen.

Ich bin mit dem Begriff Soziale Marktwirtschaft aufgewachsen und habe ihn sozusagen verinnerlicht. Aber erst jetzt, im Zusammenhang mit der Ausstellung, habe ich gemerkt, wie wenig konkret ich mich damit beschäftigt habe. Also mit der Frage: Was macht denn die Soziale Marktwirtschaft eigentlich aus? Man findet natürlich Antworten: Zunächst, also in den 50er und 60er

Jahren, waren es die Themen Bildung, Vermögensaufbau, Wohneigentum. Dann später das Stabilitätsgesetz mit der Festschreibung des magischen Vierecks - Wachstum, Arbeitslosigkeit, Inflation und Außenhandelsbilanz. Aber was gehört aus heutiger Sicht dazu?

Goldschmidt: Trotz aller unterschiedlichen Herausforderungen, die jede Zeit mit sich bringt, hat die Soziale Marktwirtschaft einen stabilen Kern: Es geht um die Freiheit der Menschen. Es geht um die Möglichkeiten der Menschen. Und es geht um die Befähigung von Menschen.

Im Mittelpunkt steht der Gedanke, dass wir Rahmenbedingungen beziehungsweise Spielregeln gestalten, innerhalb derer sich der Mensch frei entfalten kann.

Natürlich: Die Probleme der 50er, der 60er und 70er Jahre sind andere, als wir sie heute haben. Nach dem Krieg war es zunächst wesentlich, den Wiederaufbau zu regeln und die Kriegsfolgen zu stemmen. Hierfür war ein gewisses Maß an Umverteilung und der Ausbau sozialer Sicherheit notwendig. Heute sind es andere Fragen nach dem Klimawandel, der Digitalisierung und dem demografischen Wandel. Aber ich glaube, dass die Soziale Marktwirtschaft auch Antworten auf diese neuen Fragen hat.

Die sind aber nicht vorgefertigt. Die Soziale Marktwirtschaft ist eine Versuchsvorschrift, die sagt, wie man vorgehen sollte, um Antworten auf neue Herausforderungen zu finden. Die Grundidee ist dabei: Wir greifen nicht in die Märkte ein, aber wir bauen Leitplanken für den Markt, für die Wirtschaft, so dass die Ziele erreicht werden, die wir erreichen wollen. Wenn wir das Ziel haben, den Klimawandel zu begrenzen und die ökologische Krise abzuwenden oder einzudämmen, soweit es überhaupt noch möglich ist, dann müssen wir uns überlegen: Was sind gute Regeln? Zum Beispiel die Einführung einer funktionierenden CO₂-Steuer oder Emission von CO₂-Zertifikaten, wie wir sie ja zum Teil auf europäischer Ebene schon haben. In gleicher Weise müssen wir uns überlegen, wie wir mit den planetaren Grenzen umgehen, also beispielsweise mit exzessivem Landverbrauch. Immer geht es darum, über Spielregeln nachzudenken.

Was aber der konkrete Inhalt dieser Spielregeln ist, das hängt von den konkreten Bedingungen ab und von den Herausforderungen der jeweiligen Zeit. Und die wandeln sich. Aber der Gedanke: Wir gestalten Spielregeln und greifen nicht in den Markt ein, das ist der bleibende, überzeitliche Kern der Sozialen Marktwirtschaft.

Es gibt in Hannover ein Projekt, an dem die Continental AG als Technologiekonzern beteiligt ist, aber auch die

Dr. Nils Goldschmidt (54) ist Professor für Volkswirtschaftslehre an der Universität Siegen und beschäftigt sich dort unter anderem mit ökonomischer Bildung. Studiert hat er in Freiburg neben VWL auch Theologie. Seit rund zehn Jahren ist er Vorsitzender der Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft in Tübingen. Er wurde in diesem Jahr in den Deutschen Ethikrat berufen und ist einer der beiden ersten Wirtschaftswissenschaftler in diesem Gremium

IHK. Dabei geht es darum, Menschen zu qualifizieren, insbesondere auch angesichts des digitalen Wandels, angesichts einer umfassenden Transformation. Und man lässt die Menschen nicht alleine, sondern schafft Einrichtungen, in denen diese Qualifikationen erlernt werden können. Ist das auch ein Ausfluss dieses Gedankens der Sozialen Marktwirtschaft?

Goldschmidt: Definitiv. Bildung ist ein zentrales Element in der sozialen Marktwirtschaft. Deren Vordenker haben immer betont, dass es darum geht, Menschen zu bilden. Oder wie man heute sagen würde, im Anschluss an Amartya Sen und Martha Nussbaum (der eine Ökonomie-Nobelpreisträger, die andere ebenfalls vielfach ausgezeichnete Ethikerin, Anm. d. Red), es geht um Befähigung. Es geht darum, Menschen die Möglichkeit zu geben, ein gutes Leben mit guten Gründen zu führen. Also nicht nur darum, dass wir formal alle gleich sind und gleiche Freiheiten haben. Sondern darum, dass der Mensch auch die Möglichkeit hat, diese Freiheit zu nutzen. Und dafür brauchen wir Bildung.

Das Konzept der Dualen Berufsausbildung, wie wir es in Deutschland etabliert haben, ist ganz eng verknüpft mit der Sozialen Marktwirtschaft. Es geht eben nicht darum, Menschen nur im Sinne eines mechanischen Aktors zu qualifizieren, damit er dann gut eingesetzt werden kann. Sondern es geht darum, Menschen so umfassend zu qualifizieren, dass sie selbst den Eindruck haben, ein gutes, ein gewinnbringendes, ein erfüllendes Leben führen zu können.

Zugleich ist es auch für die wirtschaftliche Seite der Sozialen Marktwirtschaft wesentlich, dass wir gut ausgebildete Menschen haben. Gut ausgebildete Menschen sind im Zweifel kreativer, haben Ideen, können neue Dinge einbringen. Und das ist natürlich einer der Motoren unserer Wirtschaft: Markt und Wettbewerb führen dazu, dass Innovationen entstehen. Aber dafür brauchen wir auch qualifizierte Menschen, die dahinter stehen.

Deswegen ist auch ökonomisch Bildung ganz zentral. Und wenn wir sehen - und das ist sicherlich eine der großen Leerstellen unserer Sozialen Marktwirtschaft - wie groß die Bildungslücke zwischen jungen Menschen, die aus sozioökonomisch guten und sozioökonomisch eher schlechter gestellten Haushalten kommen, immer noch ist, dann haben wir da eine ganz große Aufgabe: Neu über Bildung nachdenken und Chan-



lesen Sie bitte weiter auf Seite 44



cen ermöglichen gerade auch für diejenigen, die schwierige Startbedingungen haben.

Wenn man sieht, dass von Kindern, die aus schwierigeren sozioökonomischen Verhältnissen kommen, um die 20 Prozent Abitur machen und das die Quote bei denjenigen, die aus guten sozioökonomischen Haushalten kommen, bei 80 Prozent liegt, dann haben wir eine massive Schieflage. Hier zu investieren, Chancengerechtigkeit herzustellen: Ich glaube, das ist eine ganz entscheidende Stellgröße der Sozialen Marktwirtschaft.

Noch eine letzte Frage. Das ist die nach der Ethik in der Wirtschaft. Was trägt die zum wirtschaftlichen Erfolg bei? Und Sie werden jetzt mit Sicherheit nicht sagen, dass sie nur ein Klotz am Bein ist.

Goldschmidt: Nein, ganz sicher kein Klotz am Bein. Sondern wir müssen das gute Miteinander wieder lernen. Und das versuchen wir auch mit der Ausstellung zur Sozialen Marktwirtschaft zu zeigen. Ethik, das klingt so abstrakt, so moralin. Aber das gute Miteinander ist eine notwendige Voraussetzung dafür ist, dass Gesellschaft und das Wirtschaft gelingen. Alfred Müller-Armack hat in diesem Zusammenhang von sozialer Irenik gesprochen. Eirene: Das griechische Wort für Frieden, für Versöhnung steht bei ihm im Vordergrund. Seine Überlegung: Wir werden keinen wirtschaftlichen Erfolg haben, wenn wir als Gesellschaft unversöhnlich miteinander umgehen. Für ihn und seine Zeit waren das eben die Strömungen von Liberalismus, von Kommunismus, von Protestantismus und Katholizismus, die scheinbar unvereinbar nebeneinander standen. Und Müller Armack argumentiert: Ja, das sind unterschiedliche Strömungen, das sind unterschiedliche Positionen. Wir werden nicht einer Meinung sein, aber wir müssen miteinander auskommen. Wir müssen miteinander Kompromisse schließen, damit wir gemeinsam das Ziel erreichen, dass jeder nach seiner Vorstellung eben auch ein gutes Leben führen kann. Und ich glaube, dieser Gedanke, dass wirtschaftlicher Erfolg notwendigerweise auch ein soziales Miteinander braucht, der ist heute viel dringender, als wir uns das vorstellen. Gerade wenn wir sehen, wie sehr unsere Gesellschaft als polarisiert und radikalisiert wahrgenommen wird.

Das bringt uns zurück an den Anfang: Wir müssen in die soziale Marktwirtschaft investieren - investieren insbesondere in den sozialen Zusammenhalt. Nur wenn wir sozialen Zusammenhalt haben, nur wenn wir freundlich miteinander umgehen, wenn wir den anderen

wertschätzen, wenn wir nicht versuchen, Institutionen, die sich bewährt haben, auszuhöhlen, nur dann kann Soziale Marktwirtschaft ihre positiven Eigenschaften entfalten. Und das Spannende ist, das man auch empirisch zeigen kann, dass diejenigen Länder, die ein hohes Maß an sozialem Zusammenhalt, an sozialer Kohäsion haben, auch die wirtschaftlich erfolgreicher sind. Wir dürfen Ethik und gesellschaftlichen Zusammenhalt

nicht nur als ein bisschen Soße über ein marktwirtschaftliches Gericht ansehen. Sondern wir müssen verstehen, dass der Zusammenhalt, dass das Soziale eine wesentliche Voraussetzung dafür ist, dass wir überhaupt wirtschaftlichen Erfolg haben.



Das komplette Interview lesen Sie auf:

**NW-
IHK.DE**
DAS WEBMAGAZIN

Soziale Wie die IHK Han



Schon einigermaßen überraschend: Da geht es im Geschäftsbericht der IHK Hannover für das Jahr 1946 um die „beste Wirtschaftsform“ für einen neu zu gründenden deutschen Staat, und als Leitmotiv wird herausgestellt „eine lebendige Synthese zwischen freier Initiative und sozialem Willen.“ Das klingt ziemlich deutlich nach Sozialer Marktwirtschaft. Und dem Kernsatz, den Alfred Müller-Armack prägte: Ihr Sinn sei es, „das Prinzip der Freiheit auf dem Markte mit dem des sozialen Ausgleichs zu verbinden.“ Das schrieb Müller-Armack 1956. Der Begriff Soziale Marktwirtschaft ist älter, Müller-Armack veröffentlichte ihn neun Jahre zuvor.

Die nach dem Zweiten Weltkrieg sich neu bildende IHK Hannover war also, wie es scheint, früh dabei in der Diskussion um eine neue Wirtschaftsordnung. Unterzeichnet ist der Teil des Geschäftsberichts, in dem es um die beste Wirtschaftsform und die Synthese zwischen freier Initiative und sozialem Willen geht, von Franz Henkel. Der war erster Nachkriegspräsident der IHK Hannover. Ein vielfach politisch aktiver Fabrikant, der nach 1945 erster Landeschef der FDP wurde. Brachte Henkel diesen so nach Sozialer Marktwirtschaft klingenden Satz und weitere Gedanken ein, etwa den nach einer gerechten Beteiligung der Arbeitnehmerschaft an den Betrieben?

Oder muss man die Quelle, gerade wegen des Hinweises auf die Arbeitnehmer-Beteiligung, eher bei Dr. Johannes Niggemann suchen? Der war Gründungs-Chefredakteur dieser Zeitschrift, der Niedersächsischen Wirtschaft, nach 1945. Er war zutiefst kirchlich vernetzt und von der katholischen Soziallehre beeinflusst - die wiederum ihren Einfluss bei der Entstehung der Sozialen Marktwirtschaft hatte, ebenso wie die protestantische Sozialethik. Niggemann, davon kann man ausgehen, war im Austausch zumindest mit kirchlichen oder theologischen Kreisen über die sich entwickelnde Wirtschaftsordnung. Und rund zwei

Marktwirtschaft: Hannover mitmischte

einhalb Jahre später veröffentlichte er in der Niedersächsischen Wirtschaft eine hochlobende Buchbesprechung zu Müller-Armacks Buch „Jahrhundert ohne Gott“.

Spur nach Frankfurt

Aber es gibt noch einen anderen Weg, auf dem die IHK Hannover in die Diskussion um eine neue Wirtschaftsordnung eingebunden war. Nach dem zweiten Weltkrieg wurde die Wirtschaftspolitische Gesellschaft von 1947 gegründet. Kurz: Wipog. Auch dabei ging es um die Frage, welche Wirtschaftsform sich der entstehende deutsche Staat geben wird. Liest man die Mitgliederliste der Wipog jener Jahre, erscheint die Gesellschaft wie ein Sammelbecken wirtschaftspolitisch engagierter Unternehmer aus dem Westen Deutschlands. Und die trugen dann ganz wesentlich zur Gründung der Frankfurter Allgemeinen Zeitung bei. In deren Genen ist bis heute die Soziale Marktwirtschaft zu finden, mit deutlich ordnungspolitischem Ausschlag. „Das Wirtschaftsressort setzt sich seit je für eine liberale Ordnungspolitik ein“, schrieb FAZ-Herausgeber Jürgen Kaube im Leitartikel zum 75. Jahrestag der Erstausgabe am 1. November.

Organisationen und Unternehmen

Gegründet wurde die Wipog in der IHK Frankfurt. In den Gremien aber finden sich deutliche Spuren aus Hannover und Niedersachsen. So war Kurt Pentzlin - Bahlsen-Geschäftsführer, vielfältig und zeitweise auch in der IHK Hannover aktiv - im Vorstand der Gesellschaft, neben unter anderem Ludwig Erhard. Im Beirat findet man 1949 Dr. Christian Kuhlemann, erst Vizepräsident und dann Präsident der IHK Hannover. Ebenso wie Dr. Woldemar Liebernickel, IHK-Abteilungsleiter und mutmaßlich als Geschäftsführer der IHK-Vereinigung in Niedersachsen im Beirat.

Auf der Mitgliederliste 1949 steht in einer ganzen Reihe von Niedersachsen Hans-Joachim Fricke, IHK-Hauptgeschäftsführer in Hannover. Und Vertreter von Unternehmen wie Continental, Sprengel, Stichweh, Westinghouse, Eilers, Hackethal oder Hanomag. Vielleicht war es diese Verbindung, die 1949 zum Jubiläum der IHK-Vereinigung Niedersachsen Ludwig Erhard nach Hannover holte - wo er für die Soziale Marktwirtschaft warb.

Im Geschäftsbericht für das Jahr 1947 übrigens, dessen wesentlicher Einleitungsteil vom Hauptgeschäftsführer Hans-Joachim Fricke stammt, geht es zumindest nicht mehr um ein soziales Wollen: Fricke betont bei der Frage nach einer künftig Wirtschaftsordnung die Ablehnung einer zentral geplanten Wirtschaft, beschäftigt sich aber vor allem mit der Rolle der Industrie- und Handelskammern. **pm**

ZEITREISE

vor
25
Jahren

**Niedersächsische
Wirtschaft**

Erstmalig liegt eine Leseranlyse für die IHK-Zeitschriften in Deutschland vor. Zentrales Ergebnis: Unter den Führungskräften im Mittelstand haben die IHK-Zeitschriften die höchste Reichweite. Zu dieser Zeitschriften-Gruppe gehören fast 80 Titel in Deutschland mit einer Auflage von insgesamt mehr als 2,5 Millionen, darunter die NW, die gerade vor Ihnen liegt.

Dezember 1999

vor
50
Jahren

**Niedersächsische
Wirtschaft**

Die spektakuläre Herstatt-Pleite zieht immer größere Kreise. Mit strengeren Auflagen für Kreditgeschäfte und einer verbesserten Einlagensicherung will die Bundesregierung nunmehr weiteren Bankzusammenbrüchen Einhalt gebieten. Damit steht eine kurzfristige Novellierung des Kreditwesengesetzes ins Haus. Wie der zuständige Bundesminister verlauten ließ, sollen künftig Einzelfirmen, also Privatbankiers, nicht mehr neu zugelassen werden. Wie bitte: Hängt eine Bankpleite etwa von der Rechtsform des Kreditinstituts ab? **Dezember 1974**

vor
75
Jahren

Niedersächsische Wirtschaft

Der Zusammenschluß der Provinz Hannover mit den Ländern Braunschweig, Oldenburg und Schaumburg-Lippe zum Lande Niedersachsen hat eine Fülle von Problemen aufgeworfen, deren Lösung heute noch zahlreiche Wünsche offen läßt. Zu ihrer Durchsetzung haben sich in Braunschweig und Oldenburg besondere Organisationen - Landesbünde - gebildet, und auch in Schaumburg Lippe ist eine starke Bewegung im Gange, um die durch die politische Neuordnung geschaffenen, vielfach als unbefriedigend empfundenen Zustände abzuändern.

November 1949

vor
100
Jahren

Wirtschaftsblatt Niedersachsen

Da Deutschland mit dem 10. Januar 1925 seine handelspolitische Freiheit wiedergewinnt, steht die deutsche Regierung vor der schwierigen Aufgabe, unsere wirtschaftlichen Beziehungen zum Auslande auf neue Grundlagen zu stellen.

Dezember 1924

vor
150
Jahren

Hannoversches Wochenblatt

Handel und Gewerbe.

Die Neigung zum Genuß alkoholischer Getränke (Branntwein etc.) ist wenigstens bis auf die neueste Zeit auch in Frankreich im steten und umfangreichen Steigen begriffen gewesen und scheint die ausgedehnteste Rückwirkung auf den sozialen, moralischen und physischen Zustand der Bevölkerung auszuüben; selbst der Ausbruch der Commune-Bewegung wird mit auf die unterirdische Wirksamkeit des Alkoholismus zurückgeführt. **Dezember 1874**

WEITERBILDUNG IN DER IHK

Die IHK Hannover bietet zur Unterstützung von Unternehmen deren Mitarbeitenden ein umfassendes Programm mit Weiterbildungsveranstaltungen zu vielen wirtschaftsrelevanten Themen. Auf dieser Seite finden Sie Beispiele aus diesem Angebot.

Alle Veranstaltungen im Überblick:

www.hannover.ihk.de/veranstaltungen

Oder scannen Sie einfach
diesen QR-Code:



In diesem Heft liegt die Weiterbildungsbeilage der IHK für das erste Halbjahr 2025. Alternativ finden Sie diese als PDF auf der IHK-Website: www.hannover.ihk.de



Digitalisierung & E-Business

Google Analytics 4 für Fortgeschrittene
12. Dezember, 160 € + 19 % USt.
(brutto 190,40 €), Tel. 0511 3107-377

Webinar: Kundenkommunikation mit WhatsApp

11. Februar, 150 € + 19 % USt.
(brutto 178,50 €), Tel. 0511 3107-377

Innovation

IHK-Sprechtag „Patente, Marken & Co.“

Kostenlos. 15. Januar, 5. Februar, 19. Februar,
Tel. 0511 3107-260

Web-Reihe „Innovativ jetzt“

23. Januar, Tel. 0511 3107-411

Praxistour Industrie 4.0 (Online)

30. Januar, 6. Februar, Tel. 0511 3107-411

International

Interkulturelle Kompetenz in den Ländern der arabischen Welt

11. Dezember, 240 € zzgl. USt. (brutto 285,60 €),
Tel. 0511 3107-431

Aktuelle Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht zum Jahreswechsel 2024/2025

14. oder 15. Januar, 140 € + 19 % USt.
(brutto 166,60 €), Tel. 0511 3107-298

Online: Aktuelle Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht zum Jahreswechsel 2024/2025

14. Januar oder 11. Februar, 140 € + 19 % USt.
(brutto 166,60 €), Tel. 0511 3107-298

Online: Working with Americans

20., 21., 22. Januar, 175 € + 19 % USt.
(brutto 208,25 €), Tel. 0511 3107-289

Marketing & Vertrieb

Webinar: Markenstrahlkraft als Wettbewerbsvorteil in unsicheren Zeiten

13. Dezember, 170 € + 19 % USt. (brutto 202,30 €), Tel. 0511 3107-271

Management & Persönlichkeitsbildung

Vom Kollegen zur Führungskraft - Basisseminar

14. Januar, 270 € + 19 % USt.
(brutto 321,30 €), Tel. 0511 3107-392

GmbH-Geschäftsführung, Teil I: Allgemeine Rechte und Pflichten

20. Januar, 270 € + 19 % USt.
(brutto 321,30 €), Tel. 0511 3107-392

Vom Kollegen zur Führungskraft - Praxistraining

21. Januar, 270 € + 19 % USt.
(brutto 321,30 €), Tel. 0511 3107-392

Effektives Führen von Mitarbeitern, Teams und Projektgruppen

6. Februar, 270 € + 19 % USt.
(brutto 321,30 €), Tel. 0511 3107-392

Organisation & Sekretariat

Telefonieren für Einsteiger

24. Januar, 270 € + 19 % USt.
(brutto 321,30 €), Tel. 0511 3107-392

Recht & Steuern

Webinar: Umsatzsteuer aktuell

30. Januar, 160 € + 19 % USt.
(brutto 190,40 €), Tel. 0511 3107-230

Unternehmensfinanzierung & Rating

Business Booster Day in Göttingen

Kostenlos. 12. Dezember, 16. Januar,
IHK Göttingen, in Präsenz, Tel. 0551 70710-125

Unternehmensbewertung - Grundlagen und Besonderheiten

11. Februar, 120 € + 19 % USt.
(brutto 178,50 €), Tel. 0511 3107-413

Unternehmensgründung

Business Booster Day in Göttingen

Kostenlos. 12. Dezember, 16. Januar,
IHK Göttingen, in Präsenz, Tel. 0551 70710-125

Unternehmensbewertung: Grundlagen und Besonderheiten

11. Februar, 120 € + 19 % USt. (brutto 178,50 €), Tel. 0511 3107-413

Sonstige Veranstaltungen

Sprechtage Patente, Marken & Co.

Kostenlos. 6. Februar, IHK Göttingen,
telefonisch, Tel. 0551 70710-125

Zertifikatslehrgang „Citymanager(in)/ Quartiersmanager(in) (IHK)“

3. bis 7. und 18. bis 21. Februar, 2.000 € + 19 % USt.
(brutto 2.300 €), Tel. 0511 3107-377

Online-Hygieneschulung (LMHV § 4) inkl. Folgebelehrung IfSG (§ 43)

10. Februar, 50 € + 19 % USt.
(brutto 59,50 €), Tel. 0511 3107-413

NBank-Sprechtage

12. Februar, Geschäftsstelle für den Landkreis Diepholz,
Tel. 04252 75198-182

Alle Veranstaltungen finden, soweit nicht anders vermerkt, in der IHK Hannover oder in deren Geschäftsstellen statt.

Philippinen und Indien vorn

Während die Geschäftslage der deutschen Unternehmen in der Region Asien-Pazifik (ohne Greater China) schwächelt, steigt die Zuversicht in Indien und auf den Philippinen. Dies ergibt eine Sonderauswertung des neuen **AHK World Business Outlook (WBO)** für die Region Asien-Pazifik.

Von Dr. Michael Seitz | michael.seitz@hannover.ihk.de

Zwei Drittel der AHK-Mitgliedsunternehmen, die sich an der Umfrage beteiligt haben, schätzen die konjunkturelle Entwicklung in Indien in den kommenden zwölf Monaten positiver ein als noch zuletzt. Indien bleibt auch das Zugpferd für Investitionen in Asien-Pazifik. 51 Prozent der Unternehmen vor Ort beabsichtigen höhere Investitionen in den kommenden zwölf Monaten. Damit ist Indien ein bedeutender Anziehungspunkt für ausländische - auch deutsche - Investitionen, knapp hinter den Philippinen (52 Prozent).

Auf den Philippinen bewerten 58 Pro-

zent der Unternehmen ihre aktuelle Geschäftslage als gut (2023 waren es 50 Prozent), in Malaysia sind es 54 Prozent (2023: 39 Prozent). In beiden Ländern ergibt sich eine signifikante Verbesserung im Vergleich zum Vorjahr.

Zu diesen Ergebnissen kommt eine Unternehmensbefragung der Auslands-handelskammern bei deutschen Unternehmen, Niederlassungen und Tochtergesellschaften sowie Unternehmen mit engem Deutschlandbezug vor Ort. 643 Antworten kamen aus der Region Asien-Pazifik (ohne Greater China) und 178 aus der Region Greater China.



istockphoto.com/NicEchino

Die vollständige Sonderauswertung, auch nach Einzelländern, findet sich auf der Internetseite der DIHK. t1p.de/8b9yw

AUF EINEN BLICK

Kanada

2025 wird Kanada als Partnerland der Hannover Messe erhöhte Aufmerksamkeit genießen und viele seiner Vorteile präsentieren: Neben Rohstoffreichtum sind das große Potenziale für den vor allem windenergiegestützten Aufbau einer Wasserstoffwirtschaft, die starke Stellung der Industrie im eigenen Land - aber auch die Nähe zu den USA, die von Unternehmen geschätzt wird.

Wachstum



* Schätzung.

BIP*: 2.140 Mrd. US\$(2023).

Inflationsrate*: 2,6 % (vorläufige Angabe für 2024)

Mitgliedschaften/Trade Agreements:

G7 und G20, UN (Gründungsmitglied), NATO (Gründungsmitglied) UNESCO (Gründungsmitglied), OECD, Weltklimarat IPCC, Weltbiodiversitätsrat IPBES, Internationale Energieagentur IEA, assoziiertes Mitglied der Europäischen Raumfahrtagentur ESA, Nordamerikanisches Freihandelsabkommen USMCA, EU-Kanada-Freihandelsabkommen CETA, ,

Fläche: 9 984 670 km²

Einwohner: 38.8 Millionen

Währung: Kanadischer Dollar CAD (1 Euro = 1,47 CAD)

Niedersächsische Exporte:

582 Mio. Euro

Hauptexportgüter Niedersachsens:

Kfz/Kfz-Teile (162 Mio. Euro)

Maschinen (161 Mio. Euro)

Nahrungs- und Futtermittel (53 Mio. Euro)





10 Pfund für Einreise: Großbritannien

Ab dem 2. April 2025 müssen Reisende aus den EU-Staaten, darunter auch Deutschland, neben einem gültigen Reisepass vorab eine kostenpflichtige Elektronische Einreisegenehmigung „Electronic Travel Authorisation (ETA)“ beantragen. Bislang benötigten EU-Bürger nur für die Einreise in den USA (ESTA) oder Kanada (eTA) eine ähnliche elektronische Einreisegenehmigung.

Die ETA soll für zwei Jahre gültig sein und wird mittels eines Antrags über ein Online-Formular oder eine App möglich sein. Die Bearbeitungsdauer soll drei Tage nicht überschreiten und 10 Pfund kosten. Die neuen Regeln werden zunächst nicht für Personen gelten, die bereits ein Visum oder einen anderen Aufenthaltstitel haben. Sie werden ebenfalls nicht für irische Staatsangehörige gelten oder für Personen, die rechtmäßig einen Wohnsitz in Irland haben. Anträge für ETAs werden – für EU-Staatsangehörige – ab dem 5. März kommenden Jahres möglich sein. Weitere Informationen online.

red

tip.de/rw19e



istockphoto.com/AlkerPflanz

10 Pfund Gebühr für die Online-Anmeldung der Einreise: Großbritannien reicht der Pass allein nicht mehr.

Anzeige



GESUND^x

x = extra
lohnend

Eine betriebliche Krankenversicherung (bKV) der Allianz für Ihr Unternehmen: der Benefit, der für Mitarbeitende sofort wirkt – und sich für Sie sofort auszahlt.



Mehr erfahren auf allianz.de/die-bkv

Bei Auslandsfahrten: Intelligente Fahrtschreiber werden Pflicht

Ab 31. Dezember müssen alle Fahrzeuge über 3,5 Tonnen, die im grenzüberschreitenden Verkehr eingesetzt werden, mit der neuesten Version des **intelligenten Fahrtschreibers** (Generation II) ausgestattet sein.

Mit dem Mobilitätspaket Teil I wurde auf europäischer Ebene die Einführung einer neuen Version des intelligenten Fahrtschreibers (zweite Generation) beschlossen. Danach müssen Fahrzeuge, die ab dem 21. August 2023 erstmals zum Verkehr zugelassen werden, mit einem solchen intelligenten Fahrtschreiber gemäß der Durchführungsverordnung (EU) 2023/980 ausgerüstet sein.

Da die Hersteller im Verzug waren, bis zum Stichtag (21. August 2023) die vorgeschriebenen Sicherheitszertifizierungen und die Typenzulassung zur Auslieferung der neuen Fahrtschreiber vom Kraftfahrt-Bundesamt zu erhalten, konnte eine Umsetzung zu diesem Termin nicht gewährleistet werden. Aufgrund des unmittelbar geltenden Rechts der Europäischen Union ist es den Mitgliedstaaten nicht möglich, Ausnahmen von der Ausrüstungspflicht in diesem Zusammenhang zu erteilen. Allerdings enthält das europäische Recht auch kein Zulassungsverbot, sodass Fahrzeuge ungeachtet der Einhaltung aller den Fahrtschreiber betreffenden Vorschriften zugelassen werden können.

Das Bundesverkehrsministerium (BMDV) hat sich daher im Rahmen der Beratungen zur Durchführungsverordnung (EU) 2023/980 zu einer vorüber-



istockphoto.com/Westers.de

gehenden Lösung verständigt und die für die Fahrzeugzulassung zuständigen Länderbehörden gebeten, nachfolgende Lösungsmöglichkeiten bei der Fahrzeugzulassung zu praktizieren:

1. Möglichkeit der Zulassung von Fahrzeugen mit CoC (Certifikat of Conformity) und in besonderen Fällen auch von unfertigen Fahrzeugen ohne CoC mittels einer Genehmigung gemäß § 13 EG-FGV oder § 19 Absatz 2 StVZO i. V. m. § 21 StVZO.
2. Zulassung von Fahrzeugen mit dem bisherigen Fahrtschreiber GEN II Vers. I ab dem 21. August 2023 und befristet bis zum 31. Dezember 2023 auf Antrag der Auflage zur Nachrüstung der vorgeschriebenen Ausführung innerhalb von 24 Monaten. Die Ausnahme soll dadurch nachgewiesen werden, dass die Auflage in der Zulassungsbescheinigung Teil I (Feld 22: Nachrüstung Fahrtschreiber gemäß VO 2021/1228 bis [einsetzen 24 Monate ab Zulassungsdatum]) eingetragen wird.

Grundlage ist die Vorlage eines Nachweises durch den Fahrzeughersteller,

dass der Einbau oder die Nachrüstung eines Fahrtschreibers, der den Vorgaben der Verordnung (EU) 2023/980 entspricht (sog. Übergangsfahrtschreiber), bis zum Zulassungszeitpunkt objektiv unmöglich war. Das Bundesamt für Logistik und Mobilität (BALM) wird bei Vorliegen der oben genannten Voraussetzungen im Rahmen des Opportunitätsprinzips von der Ahndung entsprechender Verstöße gegen die Ausrüstungspflicht mit einem neuen Fahrtschreiber absehen, sofern neu zugelassene Fahrzeuge noch mit der ersten Version des intelligenten Fahrtschreibers (GEN II) ausgerüstet sein sollten. Die Kontrollbehörden der Länder wurden ebenfalls gebeten, entsprechend von einer Ahndung abzusehen. Die eingeräumte Übergangsfrist läuft Ende dieses Jahres aus. Ab dem 31. Dezember 2024 müssen alle Fahrzeuge über 3,5 Tonnen, die im grenzüberschreitenden Verkehr eingesetzt werden, mit Fahrtschreibern der zweiten Generation ausgestattet sein.

MI



Dänemark führt Maut ein

Dänemark führt zum 1. Januar eine kilometerabhängige Maut für Fahrzeuge mit einem zulässigen Gesamtgewicht ab 12 Tonnen ein. Die Maut gilt zunächst auf den wichtigsten öffentlichen Straßen. Eine Ausdehnung auch auf Fahrzeuge mit geringerem Gewicht ist für die Folgejahre geplant. Zum Ende des Jahres steigt Dänemark zudem aus dem Eurovignetten-System aus.

Die Höhe der Maut wird künftig vom Fahrzeuggewicht und dem CO₂ abhängigen Ausstoß bestimmt. Zudem steigen die Tarife für Umweltzonen. Weitere Informationen zur Berechnung und Bezahlung der Maut finden sich online.

Mi

vejafgifter.dk/de/



Noch aktueller informiert
Sie das Webmagazin!

**NW-
IHK.DE**
DAS WEBMAGAZIN

Rumänien führt Pflicht zu GPS-Tracking bei Straßentransporten ein

Für Unternehmen, die auf dem rumänischen Markt aktiv sind und dort Waren transportieren, besteht ab kommendem Jahr die Pflicht zur GPS-Überwachung der Transporte. Bereits seit dem 15. Dezember 2023 müssen alle grenzüberschreitenden Straßentransporte in Rumänien im RO e-Transport System registriert sein - unabhängig von der Warenkategorie. Seit 1. Juli wurden zudem die ersten Sanktionen für Verstöße gegen diese Meldepflichten erlassen. Mit der verpflichtenden GPS-Überwachung von Transporten tritt nun die letzte Stufe einer Reihe von verschärften Kontrollmaßnahmen in Kraft. Mi



Bekanntmachung

Anerkennung von Sachverständigen für Gefährdungsabschätzung für den Wirkungspfad Boden-Gewässer (Bodenschutz und Altlasten, Sachgebiet 2)

Dipl.-Ing. Maria Friedrich
Ernst-Grote-Str. 10, 30916 Isernhagen

Dennis Lorenz MSc
Bemeroder Str. 71, 30559 Hannover

Dipl.-Min. Joachim Peter
Lilly-Reich-Str. 5, 31137 Hildesheim

Die Anerkennung als Sachverständige erfolgte am 8. November 2024 für fünf Jahre.

- Anzeige -

WWW.BARTRAM-BAUSYSTEM.DE







Von der Vision
über zum Projekt.

3000
Referenzen
im Industrie- und Gewerbebau



BARTRAM 
BAU-SYSTEM

Das individuelle Bau-System

-  Entwurf und Planung
-  Eigenes Fertigteilwerk
-  Festpreis
-  Fixtermin
-  50 Jahre Erfahrung
-  Alles aus einer Hand

Wir beraten Sie gern persönlich.

Dipl.-Ing. Fr. Bartram GmbH & Co. KG
Ziegeleistraße · 24594 Hohenwestedt

Tel. +49 (0) 4871 778-0
Fax +49 (0) 4871 778-105
info@bartram-bausystem.de



MITGLIED GÜTEGEMEINSCHAFT BETON

Jugend ist besorgt und optimistisch

Obwohl sich Jugendliche in Deutschland etwa um einen möglichen Krieg oder eine denkbare Wirtschaftskrise Sorgen machen, blicken sie überwiegend optimistisch in die Zukunft. Das zeigt die neue **Shell-Jugendstudie**.



Trotz allem blicken die Jugendlichen in Deutschland überwiegend optimistisch in die Zukunft: Sie geben sich überzeugt, dass sie ihren Wunschberuf erreichen, sind mit den politischen Parteien unzufrieden, aber vertrauen stabil Staat und Demokratie. Dies zeigen die Ergebnisse der Shell Jugendstudie 2024. „Junge Menschen sind sehr besorgt, aber pragmatisch und optimistisch zukunftsgerichtet“, so Studienleiter Dr. Mathias Albert. Die Shell Jugendstudie, die in diesem Jahr bereits zum 19. Mal erschien, widmet sich den Lebenswelten von 12- bis 25-Jährigen – angefangen von Familie und Freizeit über Bildung und Berufswünsche bis hin zu Werten und politischen Einstellungen.

Mehr als vier Fünftel der Jugendlichen (84 %) sind zuversichtlich, ihre beruflichen Wünsche verwirklichen zu können – zusammen mit dem Ergebnis aus 2019 ein Spitzenwert seit 2002.

Trotz hoher Zuversicht, einen Arbeitsplatz zu finden, dominiert das Bedürfnis nach Sicherheit: Für 91 Prozent der Jugendlichen ist ein sicherer Arbeitsplatz (sehr) wichtig.

Im Vergleich zu 2019 stehen bei Jugendlichen vor allem ein hohes Einkom-

men (83 % zu 76 %) und gute Aufstiegsmöglichkeiten (80 % zu 74 %) höher im Kurs. Der Wunsch, von zu Hause aus arbeiten zu können, hat deutlich zugenommen (69 % zu 61 %).

Bei der persönlichen Erfüllung geht es darum, etwas Sinnvolles zu tun, eigene Ideen umsetzen zu können und dafür anerkannt zu werden.

Der soziale Nutzen einer Berufstätigkeit zeigt sich für junge Menschen vor allem in der Möglichkeit, etwas Gutes für die Gesellschaft und die Mitmenschen tun zu können. Dabei werden viele Kontakte zu anderen Menschen in der Berufstätigkeit gesucht.

Teils verdrossen und unzufrieden

Besondere Aktualität hat die Studie vor dem Hintergrund der Wahlergebnisse in Brandenburg, Thüringen und Sachsen sowie der bevorstehenden Bundestagswahl und auch deshalb, weil sie unter anderem politische Positionierungen und die dahinterstehenden grundsätzlichen Überzeugungen junger Menschen untersucht. Mathias Albert: „Wir sehen einen beachtlichen Anteil an verdrossenen Jugendlichen, insgesamt rund 12 Prozent der jungen Leute. Daneben gibt es einen

erheblichen Anteil kritischer und unzufriedener Jugendlicher.“ Diese sind leicht durch Populismus erreichbar, sind kritisch gegenüber Staat und Gesellschaft eingestellt und sehen sich als benachteiligte Modernisierungsverlierer. Sie positionieren sich konträr zu allem, was pluralisierten Lebensstilen entspricht. Jugendliche mit eher niedriger Bildung, aber auch aus den neuen Bundesländern und auffallend viele junge Männer gehören zu dieser Gruppe. „Nichtsdestotrotz: Die verdrossenen und unzufriedenen Jugendlichen prägen keinesfalls die ganze Generation“, so Albert.

Russischer Angriffskrieg und Israel-Gaza-Konflikt

Auch andere politisch heiße Eisen packt die Jugendstudie an, vom russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine bis hin zur jugendlichen Einschätzung des Israel-Gaza-Konfliktes. „Junge Leute urteilen relativ klar“, erläutert der Studienleiter: Die Jugendlichen sprechen sich mit einer übergroßen Mehrheit von jeweils zwei Dritteln für die Nato aus und verurteilen den russischen Angriffskrieg.

Mit einer Mehrheit sind die Jugendlichen der Meinung, dass Deutschland



iStockphoto.com/Kar-Tr



Noch aktueller informiert
Sie das NW-Webmagazin!

NW- IHK.DE DAS WEBMAGAZIN

Jungen und Mädchen sind - allen Sorgen und Krisen zum Trotz - insgesamt gesellschaftlich und persönlich optimistisch,

die Ukraine auch militärisch unterstützen sollte: Hier ist etwa die Hälfte der Jugendlichen dafür, ein Viertel dagegen. Jugendliche in den östlichen Bundesländern stimmen weniger zu als in den westlichen.

Knapp ein Drittel der Jugendlichen findet es gut, dass sich Deutschland im Israel-Gaza-Konflikt eindeutig an die Seite Israels gestellt hat, genauso viele lehnen dies ab. Rund ein Viertel ist unentschieden.

Wovor am meisten Angst oder Sorge?

Die Weltpolitik hat auch bei jungen Menschen in Deutschland deutliche Spuren hinterlassen: Mehr als 80 Prozent von ihnen haben Angst vor einem Krieg in Europa. Ein ebenfalls großer Teil sorgt sich um die wirtschaftliche Lage und eine möglicherweise steigende Armut. Allerdings haben zugleich immer weniger junge Menschen Angst vor Arbeitslosigkeit oder davor, keinen Ausbildungsplatz zu finden. Nur noch etwa ein Drittel nennt diese Sorgen. „Das ist in unserer Zeitreihe ein historischer Tiefstand“, sagt Mathias Albert.

Die Themen Klimawandel und Umweltverschmutzung machen weiterhin

einer Mehrheit von zwei Dritteln der Jugendlichen Angst - weniger als bei der letzten Jugendstudie 2019. Insgesamt fühlen sich Jugendliche aus den neuen Bundesländern auch 35 Jahre nach dem Mauerfall nach wie vor verwundbarer und schlechter gestellt als die Gleichaltrigen im Westen.

Positive Identifikation mit dem Staat

Die große Mehrheit der Jugendlichen steht positiv zu Staat und Gesellschaft und sieht für sich große Zukunftschancen. Das für den deutschen Sozialstaat zentrale Leistungs- und Gerechtigkeitsversprechen sowie das Vertrauen in den Fortschritt sind aus ihrer Sicht weitestgehend intakt. Etwa drei Viertel der Jugendlichen sind der Ansicht, dass Deutschland ihnen alle Möglichkeiten bietet, ihre Lebensziele zu verwirklichen. Sie vertrauen darauf, dass alle gemeinsam als Gesellschaft eine lebenswerte Zukunft schaffen können. Vor allem das Vertrauen in die zentralen Institutionen der Bundesrepublik - vom Bundesverfassungsgericht über Bundeswehr bis zur Polizei und Europäischen Union - ist intakt und in den letzten 20 Jahren sogar kontinuierlich gewachsen.

Toleranz bleibt Markenzeichen

Jungen und Mädchen sind - allen Sorgen und Krisen zum Trotz - insgesamt gesellschaftlich und persönlich optimistisch, wie Ko-Autorin Professorin Dr. Gudrun Quenzel erklärt: „Jugendliche haben Zukunftsvertrauen und blicken positiv auf die Möglichkeiten, die ihnen Staat und Gesellschaft bieten.“ Quenzel weiter: „Der Zusammenhang zu den Erfolgen im Bildungssystem liegt auf der Hand.“

Weitere Ergebnisse der Studie

Seit 2019 ist vor allem der Anteil männlicher Jugendlicher, die sich als eher rechts bezeichnen, angestiegen, jeder vierte ordnet sich als eher rechts oder rechts ein, 2019 weniger als jeder fünfte. Bei den weiblichen Jugendlichen ist kein Anstieg zu verzeichnen. Nur noch die Hälfte der Jugendlichen gehört einer der beiden großen christlichen Kirchen an. Auch im Alltag verliert der Glaube an Bedeutung. Von allen 12- bis 25-Jährigen beten 18 Prozent mindestens einmal in der Woche, 31 Prozent seltener. 49 Prozent beten laut eigener Aussage nie - letzteres sagten im Jahr 2002 nur 29 Prozent.

r/d6

Empfehlungen zum Umgang mit Künstlicher Intelligenz

Die Bildungsministerkonferenz hat eine Handlungsempfehlung für die Bildungswelt zum Umgang mit Künstlicher Intelligenz (KI) in schulischen Bildungsprozessen beschlossen. Diese Empfehlung zielt darauf ab, den Schulen einen konstruktiv-kritischen Umgang mit KI zu ermöglichen und die Potenziale dieser Technologien für das Lernen und Lehren bestmöglich zu nutzen. Die Handlungsempfehlung umfasst mehrere zentrale Themenbereiche:

1. Einfluss von KI auf Lernen und Didaktik: KI-Anwendungen sollen Lehrkräfte unterstützen und eine personalisierte Lernumgebung schaffen, die auf die individuellen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler eingeht.

2. Veränderung der Prüfungskultur: Die KMK fordert eine Anpassung der Prüfungsformate, um die Kompetenzen zur Nutzung von KI zu berücksichtigen und die Leistungsbewertung transparent und fair zu gestalten. Gefordert werden unter anderem „neue Prüfungsformate“, die Hilfsmittel umfassen und kollaboratives und dialogische Leistungen mit aufnehmen. Das Papier sieht außerdem eine Stärkung der Prozessbewertung und Mehrdimensionalität vor (schriftlich, mündlich, praktisch, digital).

3. Professionalisierung von Lehrkräften: Die Ausbildung und Fortbildung von Lehrkräften sollen systematisch den Umgang mit KI integrieren, um die Chancen und Risiken dieser Technologien adäquat einschätzen zu können.

4. Regulierung und rechtliche Rahmenbedingungen: Die KMK setzt sich für klare rechtliche Vorgaben ein, die den Schutz der Persönlichkeitsrechte der Schülerinnen und Schüler gewährleisten und gleichzeitig die Nutzung von KI-Anwendungen im schulischen Kontext fördern.

5. Chancengerechtigkeit: Alle Lernenden sollen die Möglichkeit erhalten, Kompetenzen im Umgang mit KI zu entwickeln, um als mündige Bürgerinnen und Bürger in einer durch die Digitalisierung geprägten Welt agieren zu können.

Die Handlungsempfehlung der Bildungsministerkonferenz findet sich auf der Website der Kultusministerkonferenz (KMK).

spe

t1p.de/16bh2



Anmeldeportal Fortbildung aktualisiert

Anmeldungen zu Fortbildungsprüfungen erfolgen bei der IHK grundsätzlich online über das Fortbildungsinformationscenter. Die Internetseite zum Fortbildungsinformationscenter wurde neu gestaltet. Die einzelnen Schritte vom Antrag selbst über die Registrierung und den ersten Login bis hin zur Anmeldung zu den einzelnen Prüfungsteilen werden genau erklärt. Hierzu gibt es auch ein Video auf Youtube. Ebenso werden die häufig gestellten Fragen beantwortet und hilfreiche Tipps zur einfachen Antragsstellung zur Verfügung gegeben.

Unter dem Punkt „Weitere Informationen“ findet man bei den einzelnen Fortbildungsprüfungen einen schnellen Zugriff auf das Antragsformular oder den Login sowie allgemeine Hinweise zu Fortbildungsprüfungen. Bei Fragen ist Ihr IHK-Ansprechpartner: Jan Schneider, Tel. 0511 3107-319, jan.schneider@hannover.ihk.de. Der Kurzlink führt zum Video.

sun

t1p.de/gs06u

Neuer Titel für Marketing-Fachwirte

Die Prüfungsordnung der „Fachwirte für Marketing“ wurde überarbeitet. Nunmehr tragen Absolventinnen und Absolventen den Titel „Gepr. Fachwirt/-in für Marketing - Bachelor Professional in Marketing“. Diese Fortbildung bietet Personen mit Marketing-Erfahrung die Möglichkeit, sich zu Spezialisten zu entwickeln, die das gesamte Spektrum des Marketings beherrschen. Ziel ist es, die notwendigen Kompetenzen nachzuweisen, um eigenständig und verantwortlich vollständige und bereichsübergreifende Geschäftsprozesse im Marketing zu gestalten und zu verbessern. Dazu gehören die Bewertung der Wirtschaftlichkeit und Qualität, die Beratung von Kunden, die Entwicklung von Lösungen und die Koordination deren Umsetzung sowie die Übernahme von Führungsaufgaben. Hierbei werden rechtliche und wirtschaftliche Rahmenbedingungen sowie das internationale Umfeld berücksichtigt.

sun

t1p.de/xh298



Weniger Krankschreibungen bei emotionaler Bindung an Arbeitgeber

Die emotionale Bindung von Beschäftigten an ihr Unternehmen kann vor allem durch das Verhalten der Führungskraft und die individuelle Passung der eigenen Arbeitssituation zu den Bedürfnissen und Wünschen der Beschäftigten positiv beeinflusst werden. Das zeigt eine repräsentative Befragung des Wissenschaftlichen Instituts der AOK für den Fehlzeiten-Report 2024. Beschäftigte, die eine höhere emotionale Bindung zu ihrem Arbeitgeber hatten, waren auch zufriedener mit ihrer Arbeit, hatten weniger berufliche Fehlzeiten und zeigen eine signifikant geringere Wechselabsicht. Der aktuelle Report mit dem Titel „Bindung und Gesundheit - Fachkräfte gewinnen und halten“ beleuchtet auch die jüngste Entwicklung der Krankschreibungen. Vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels haben Arbeitgebende heute mehr denn je ein hohes Interesse, Beschäftigte zu gewinnen sowie langfristig gesund und leistungsfähig in der eigenen Organisation zu halten. Der Report zeigt empirische Daten zur Mitarbeitendenbindung in Deutschland und analy-

siert aktuelle Forschungsergebnisse. Im Kapitel „Daten und Analysen“ informiert der Report umfassend über die Struktur und Entwicklung des Krankenstandes der Beschäftigten in der deutschen Wirtschaft und beleuchtet detailliert einzelne Branchen.

Die aktuelle Analyse der Krankschreibungen zeigt, dass sich die Krankenstände auch im bisherigen Verlauf des Jahres 2024 weiter auf historisch hohem Niveau bewegen. Der Krankenstand liegt höchstwahrscheinlich aufgrund einer erhöhten Empfänglichkeit für Infektionen und aufgrund der neuen, zusätzlichen viralen Erkrankungen der letzten Jahre insgesamt höher, so die Expertin des Wissenschaftlichen Instituts der AOK. Es gibt aber auch statistische Effekte: So kann die Einführung der elektronischen Krankmeldungen zu einer vollständigeren Erfassung der AU-Bescheinigungen beigetragen haben, da bisher nicht alle Versicherten Arbeitsunfähigkeitsbescheinigungen bei der Kasse eingereicht haben, sodass nun ein vollständigeres Bild entsteht.

knu

Anzeige



MEIN IGEFA-EFFEKT

Nachschub wie am Fließband.
Entdecken Sie **unseren**
Never-out-of-Stock-Service.



JETZT MEHR
ERFAHREN.

www.igefa-effekt.de

member of
inpacs
Global Supply Solution



Einsamkeit entgegenwirken

Menschen, die viel ungewollt allein sind, haben Studien zufolge ein bis zu doppelt so hohes Risiko, an Alzheimer zu erkranken. Die gemeinnützige Alzheimer Forschung Initiative erklärt die Zusammenhänge und gibt Tipps, was man gegen Einsamkeit tun kann.

Soziales Miteinander hält geistig fit. Zwar führt Einsamkeit nicht automatisch zu Alzheimer, dennoch gilt ungewolltes Alleinsein als großer Risikofaktor, um zu erkranken. Einsamkeit und fehlende Ansprache können auf Dauer dazu führen, dass das Gehirn nicht mehr gefordert wird und die kognitive Leistung abnimmt. Einsamkeit kann Auslöser für Depressionen sein, die die Forschung mit der Entstehung von Alzheimer in direkten Zusammenhang bringt.

Was können Gründe für Einsamkeit sein?

Kaum jemand sucht sich Einsamkeit selbst aus. Oft sind es Veränderungen im Leben, die sich auch auf das soziale Umfeld auswirken. Diese können sich vorher ankündigen, wie der Auszug der Kinder oder der Eintritt in die Rente. Manchmal sind es aber auch unerwartete Ereignisse, die das Leben von heute auf morgen auf den Kopf stellen, wie plötzliche Erkrankungen, Trennungen, Umzüge oder der Tod nahestehender Menschen.

Der Aufbau neuer Kontakte und Beziehungen ist oft leichter gesagt als getan. Für viele erfordert es Mut, vor allem für schüchterne und unsichere Menschen. Dabei kann es hilfreich sein, sich zu vergegenwärtigen, dass es anderen vielleicht ganz ähnlich geht. Ein guter Startpunkt ist, sich zu überlegen, worin die Gründe für die Einsamkeit liegen: Ist der Partner oder die Partnerin verstorben oder fehlt eher die Gemeinschaft, weil sich der Freundeskreis ausdünnert oder der tägliche Kontakt zu den Kolleginnen und Kollegen



nicht mehr besteht? Oft kommen auch mehrere Faktoren zusammen. Wenn man weiß, was fehlt, fällt es leichter, sich Aktivitäten zu suchen, die den Alltag lebendiger machen.

Alte Kontakte auffrischen

Vielleicht braucht es einen kleinen Ruck - aber warum sich nicht mal wieder bei früheren Bekannten, Freundinnen und Freunden oder Arbeitskolleginnen und -kollegen melden? Ob ein Anruf, eine Nachricht per SMS oder E-Mail - es gibt unterschiedliche Möglichkeiten, alte Kontakte wieder zu reaktivieren.

Nachbarschaftliche Kontakte pflegen

Eine Unterhaltung über den Gartenzaun oder mal beim Nachbarn klingeln, wenn einem das Salz ausgegangen ist - auch ein guter nachbarschaftlicher Kontakt kann bei Einsamkeit helfen.

Ein Ehrenamt übernehmen

Es gibt viele Möglichkeiten, sich für die Gemeinschaft einzusetzen - und dabei in Kontakt zu kommen. Ein ehrenamtliches Engagement wird oft als erfüllend und sinnvoll erlebt.

Ein neues Hobby suchen

Auch bei Freizeit- und Sportaktivitäten kann man neue Menschen kennen lernen. Volkshochschulen haben zum Beispiel oft ein sehr vielseitiges Programm und viele Sportvereine, Orchester oder Chöre freuen sich über neue Mitglieder.

Digitale Möglichkeiten nutzen

Es gibt viele Online-Börsen oder Internetangebote, in denen man Menschen für gemeinsame Aktivitäten finden kann. Auch über soziale Medien wie Facebook kann man neue Kontakte knüpfen oder mit Menschen in Kontakt kommen, die ähnliche Interessen haben.



E-Rechnungspflicht ab 2025: Bundesfinanzministerium informiert

Das Bundesfinanzministerium (BMF) hat ein Schreiben zur Einführung der obligatorischen E-Rechnung veröffentlicht. Damit sollen noch vor dem Inkrafttreten der Regelungen zum 1. Januar Fragen bei der Umsetzung geklärt werden. So stellt das BMF im Einleitungstext des Anwendungsschreiben (Rz. 2) klar, dass sich mit der Einführung der E-Rechnungspflicht nichts an der Bedeutung der Rechnung im umsatzsteuerrechtlichen Sinne ändert. Während der Einführungsphase bis Ende 2027 will die Finanzverwaltung den „Umstand des Transformationsprozesses“, den die Einführung der E-Rechnung für die Unternehmen bedeutet, angemessen berücksichtigen. Die Unternehmen

erwarten, dass auf Fehler oder Versäumnisse im Zusammenhang mit dem Umstellungsprozess durch die Finanzverwaltung wohlwollend reagiert wird. Zudem werden wichtige praktische Aspekte der Neuregelung besprochen, wie beispielsweise zulässige Formate (Rz. 24f), Empfang/Versand (Rz. 36f), Umgang mit Verträgen und Dauerrechnungen (Rz. 44f), Rechnungsberichtigung (Rz. 49f), Vorsteuerabzug (Rz. 55f), Aufbewahrung elektronischer Unterlagen (Rz. 60f), Übergangsregelungen (Rz. 62f). Ausführliche Informationen zur E-Rechnung finden sich auch auf der IHK-Website.

rf

t1p.de/47y59

Anzeige

Leasing von hier

Dienstrad-Leasing kann man irgendwo machen – oder mit linexo den Handel vor Ort stärken. linexo bietet dir ganzheitliche Leasing-Angebote aus einer Hand für aktive Mobilität zu fairen Konditionen. Für dich, deine Mitarbeiter und deinen Lieblings-Händler.

Insurance und Dienstrad-Leasing aus einer Hand.



Jetzt fair
leasen

linexo
by WERTGARANTIE



Unternehmensbörse

Transportunternehmen, gegründet im April 2022, spezialisiert auf Möbeltransporte und -lieferung, in Niedersachsen abzugeben. Die Touren werden in der Regel wöchentlich vorgegeben. Beschäftigt werden aktuell zwei Teilzeitmitarbeiter ohne eigenen Fuhrpark. Die Fahrzeuge für unsere Aufträge werden von einem Unternehmer in Norden für sehr gute Konditionen angemietet. Das Unternehmen ist nur für jemanden interessant, der sich in der Branche auskennt und sich auf einem schnellen Weg selbständig machen möchte.

H-A-69/2024

Angebote

Im direkten Umland von Hannover wird ein modern aufgestelltes **Hausverwaltungs-Unternehmen** mit einem Verwaltungsbestand von 727 Wohnungen verkauft.

H-A-70/2024

Etablierter Fachbetrieb für **Abwasserbehandlungsanlagen** (ID# 5717) (Planung, Bau, Wartungsverträge) mit mehr als 3 Mio. Euro Umsatz abzugeben. Das Unternehmen steht mit Immobilie aus Altersgründen zum Verkauf.

H-A-71/2024

Ertragreicher **Metallbearbeitungsbetrieb** in Norddeutschland steht zum Verkauf. Das Unternehmen ist auf die Oberflächenbearbeitung von industriellen Maschinenkomponenten spezialisiert. Schwerpunkt ist die Lohnfertigung von Komplettkomponenten aus Metallen und Kunststoffen.

H-A-72/2024

Zum Verkauf steht die Prium X UG, ein spezialisiertes **Beratungsunternehmen für Unternehmensberatung**, Ingenieursdienstleistungen und Coaching. Gegründet im November 2023, hat Prium X bereits einen etablierten Kundenstamm in der Rüstungsindustrie und Verkehrsbranche aufgebaut. Erste Gespräche mit einem

Hier finden Sie Unternehmen, für die ein Nachfolger oder aktiver Teilhaber gesucht wird, sowie Inserate von Interessenten, die sich selbstständig machen möchten.

Sie möchten hier auch stehen? Dann informieren Sie sich über die Voraussetzungen. Ihre IHK-Ansprechpartnerin ist Nicole Bokelberg, Tel. 0511/3107-336, handel-dienstleistungen@hannover.ihk.de
Weitere Angebote und Gesuche und weitere Informationen zu den hier vorgestellten Unternehmen finden sich im Netz, in der bundesweiten Unternehmensbörse: www.nexxt-change.org



führenden Unternehmen der Luftfahrtbranche sowie wertvolle Kontakte und Unterlagen des Bundesverbandes für Sicherheit und Verteidigung (BDSV) sind vorhanden. Das Unternehmen bietet enormes Potenzial, um sich auf Projektausschreibungen zu bewerben und in neuen Märkten zu expandieren. Eine voll funktionsfähige Webseite mit ebenfalls eigenen Coaching Produkten gehört ebenfalls zum Angebot, zusammen mit den bestehenden Geschäftsbeziehungen. Der derzeitige CEO verlagert seinen beruflichen Fokus und möchte daher das Unternehmen in neue Hände übergeben.

H-A-73/2024

IT-Systemhaus (seit 25 J. vor Ort); Ländliche Umgebung; enge Kundenbindung (Unternehmen, Praxen, Privatleute); Planung und Umsetzung von Infrastruktur und Netzwerk; Support, Reparatur, Beratung etc. zu verkaufen.

H-A-74/2024

Elektrotechnische Beratung mit Potenzial für Veränderungen und Ausbau. Der Schwerpunkt meiner Projekte lag bisher im Bereich der analogen Elektronik mit den Tätigkeiten Konzept, Simulation, Schaltungsentwicklung, Layout, Test und Inbetriebnahme. Ein Kandidat/ Kandidatin für die Nachfolge kann diesen Schwerpunkt erweitern und ausbauen.

H-A-75/2024

Verkauft wird ein **Handel für Jäger, Sportschützen, Sammler und Behörden für Waffen und Zubehör**. Wir vertreiben im Schwerpunkt online, bauen jedoch auch ein kleines Ladengeschäft in Hildesheim auf. Wir vertreten mehrere Marken (Waffen, Waffentaschen, Schalldämpfer) im Großhandel exklusiv in Deutschland und teilweise auch Europa und beliefern sowohl den B2B als auch den B2C Markt.

H-A-76/2024

IMPRESSUM**Herausgeberin**

Industrie- und Handelskammer Hannover
Bischofsholer Damm 91, 30173 Hannover
Telefon: 0511/3107-268 | Telefax: 0511 3107-450
E-Mail: kommunikation@hannover.ihk.de
Internet: www.hannover.ihk.de
LinkedIn: www.linkedin.com/company/ihk-hannover
Facebook: www.facebook.com/ihkhannover

Redaktion

Chefredakteur: Klaus Pohlmann, Telefon: 0511/3107-269
E-Mail: klaus.pohlmann@hannover.ihk.de
Redaktion: Barbara Dörmer, Tel.: 0511/3107-212,
barbara.doermer@hannover.ihk.de; Georg Thomas,
Tel.: 0511/3107-468, georg.thomas@hannover.ihk.de
E-Mail: nw@hannover.ihk.de
Telefax: 0511/3107-450
Internet: www.nw-ihk.de
Facebook: facebook.com/NiedersaechsischeWirtschaft

Verlag

Madsack Medienagentur GmbH & Co. KG
August-Madsack-Straße 1
30559 Hannover
Telefon: 0511/518-3001

Anzeigenleitung

Günter Evert

Anzeigenverkauf

Bernd Gattermann, Telefon: 0511 518-2145,
b.gattermann@madsack.de

Produktionsleitung

Siegfried Borgaes

Layout und Grafik

Siegfried Borgaes, Claudia Fricke

Titelfoto

Jörg Struwe

Erscheinungsweise

Die Zeitschrift erscheint sechs Mal jährlich

Erscheinungstermin

Für diese Ausgabe: 9. Dezember

Bezugspreis

Jährlich 69,50 Euro einschließlich Portokostenanteil
und MwSt. Bezug durch den Verlag.

Mitglieder der IHK Hannover können die Zeitschrift auf Anforderung erhalten, der Bezug ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Der Bezug der IHK-Zeitschrift „Niedersächsische Wirtschaft“ erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Mit Namen und Initialen gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Ansicht des Herausgebers und der Redaktion wieder. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Besprechungsexemplare. Nachdruck und elektronische Vervielfältigung des Inhalts nur nach ausdrücklicher Genehmigung, mit Quellenangabe und unter Einsendung eines Belegexemplars.

Druck

Evers & Evers GmbH & Co. KG
Ernst-Günter-Albers-Str. 13
25704 Meldorf
verkaufte Auflage: 25 100
verbreitete Auflage: 25 750
Druckauflage: 26 000
1. Quartal 2022
ISSN 0341-1982



Erfolgreiche **Digitaldruckerei** sucht aus Altersgründen einen Nachfolger. Die seit mehreren Jahrzehnten bestehende Druckerei arbeitet ausschließlich digital. Der Schwerpunkt liegt auf gehefteten und klebegebundenen Broschüren, die mit einer leistungsstarken Ausrüstung komplett im eigenen Betrieb hergestellt werden, hauptsächlich für große Industriekunden. Mit sechs Mitarbeitern wird ein Umsatz von ca. 700.000 Euro mit einem sehr guten Ergebnis erzielt. **H-A-77/2024**

Top Restaurant im Landkreis Schaumburg sucht Nachfolger/Pächter. In einem historischen Fachwerkhaus befindet sich das sehr attraktive Burger-Steakhaus mit vielfältigem und reichlichem Speiseangebot. Außen-gastronomie mit ca. 50 Sitzplätzen. Inventar muss übernommen werden. **H-A-78/2024**

Altersbedingt strebt ein **Handelsunternehmen** eine Unternehmensnachfolge an. Mit einer klaren Philosophie bedient das Unternehmen seit 2018 mit original kretischen Bio Handmade-Manufakturprodukten als eingetragene Private Label-Marke ausschließlich den Fachhandel wie zum Beispiel Natur-/Feinkost- und Biogeschäfte, Hofläden, Reformhäuser, Unverpacktgeschäfte. **H-A-79/2024**

Elektrobetrieb mit Schwerpunkt Hauselektrik, PV-Anlagen und Wallboxen, im Raum Göttingen, sucht Nachfolger. **H-A-82/2024**

Onlineshop für Sportartikel, Tanzsport, Gardetanz, sucht Nachfolger aus Altersgründen. Zubehör für alle Bereiche. **H-A-83/2024**

Aus Zeitgründen wollen wir unser **Startup mit einem selbst entwickelten Produkt im Kleinkindsektor** verkaufen. Wir haben das Produkt 2020 selbst entwickelt und auf den Markt gebracht. Vor der Markteinführung wurde 2021 unsere Unionsmarke eingetragen und auch das Produkt sowohl zertifiziert als auch für den deutschen Markt patentiert. **H-A-84/2024**

Gut etabliertes **Zeitarbeitsunternehmen**, in der Region Hannover, sucht Nachfolger. Ein langjähriger Kunden- und Mitarbeiterstamm sowie ein vollständiges Büro sind vorhanden. **H-A-80/2024**

Nachhilfeunternehmen mit sehr gutem Umsatz - liegt zwischen zahlreichen Schulen zentral in Hannover - gute Verbindung an ÖPNV- breitgefächertes Nachhilfeangebot, sucht Nachfolger. **H-A-81/2024**

Nachfrage

Wir suchen eine **Haus-/Immobilien-/WEG-Verwaltung**, die in der Region Hannover und oder rund um das Steinhuder Meer tätig ist, um unsere bestehende Verwaltung zu ergänzen. Wir sind eine inhabergeführte, zertifizierte GmbH mit den Kernbereichen der Hausverwaltung und dem Facility Management aus Neustadt am Rübenberge (Niederlassung Region Nord/Ost). **H-A-67/2024**

Kaufmann sucht Beteiligung im Bereich Handel/Dienstleistung/verarbeitendes Gewerbe, im Raum Hannover/Schaumburg/Ostwestfalen. **H-N-34/2024**

Kompetente Nachfolge in der Region Hannover, Bereich Handel, Handwerk, Dienstleistung, gesucht. **Kaufmann**, mehr als 25 Jahre Berufserfahrung, Strategie mit unternehmerischem Denken und Handeln, Praktiker mit Führungserfahrung und ausgeprägter Hands-On Mentalität. Eine Übernahme kann nach Vereinbarung zeitnah oder geplant erfolgen. Vorstellbar ist auch die Mitarbeit im Unternehmen mit späterer Betriebsübernahme. **H-N-68/2024**



WIRTSCHAFT IM FERNSEHEN

Schlaue neue Welt: Das KI-Wettrennen

Jonas Andrusis, Thomas Wolf und Han Xiao sind KI-Pioniere, die die großen Tech-Riesen herausfordern wollen: Jonas Andrusis hat früher im Silicon Valley gearbeitet. In Heidelberg gründete er sein Start-up für künstliche Intelligenz, Aleph Alpha. Seit 2019 forscht Andrusis mit seinem Team dort an Sprachmodellen für Industrie und öffentliche Verwaltungen, die gegen die finanzstarke Konkurrenz aus den USA bestehen sollen. Allerdings muss er mit vergleichsweise viel geringeren Mitteln als die Tech-Riesen auskommen. Thomas Wolf und sein Team wollen der Dominanz amerikanischer Tech-Konzerne etwas entgegensetzen. Ihre erfolgreiche Open-Source-Plattform „Hugging Face“ ist für jeden Entwickler oder Programmierer offen mit der Idee, dass alle profitieren, wenn man seine KI-Modelle teilt und jeder Fehler aufspüren und Verbesserungen vorschlagen kann. Inzwischen wird Hugging Face mit 4,5 Milliarden Dollar bewertet. Doch was, wenn die Modelle

von Kriminellen, Terroristen oder Geheimdiensten weiterentwickelt und missbraucht werden?

Montag, 9. Dezember, tagesschau24, 21.45 Uhr

Angriff aus dem Cyberspace: Wie verwundbar sind wir?

Obwohl Experten seit Jahrzehnten versuchen, Cyberangriffe zu verhindern, verursachen sie mittlerweile mehr Schäden als Naturkatastrophen. Warum sind wir so verwundbar? Regierungen, Unternehmen, kritische Infrastruktur - keiner ist mehr vor Cyberangriffen sicher. Und der jüngste Leak der geheimen „Vulkan Files“ beweist: Auch Staaten sind unter den Hackern, sie setzen auf digitale Kriegspläne. Wie können wir uns schützen?

Mittwoch, 11. Dezember, ZDFinfo, 13.15 Uhr

Amazon gegen Einzelhandel

Die Deutschen shoppen immer öfter online - vor allem bei Amazon. Der stationäre Einzelhandel dagegen steckt in einer tiefen Krise. „ZDFzeit“ fragt: Wo ist der Einkauf besser und warum? Welche Strategien verfolgen Einzelhändler, um Kunden zurückzugewinnen?

Mittwoch, 11. Dezember, ZDFinfo, 18.45 Uhr

Heute jung, morgen arm?

Y-Kollektiv trifft junge Menschen, die sich gegen ihr Rentendesaster wehren. Weil schon heute Millionen Menschen in Altersarmut leben, fragen sich junge Menschen, warum sie überhaupt noch ins Rentensystem einzahlen. Zumal viele mit ETFs und Aktien höhere Renditen erzielen. Das Vertrauen bröckelt und der Generationenvertrag steht auf dem Spiel.

Freitag, 13. Dezember, tagesschau14, 2.05 Uhr (Nacht auf Samstag)

Abenteuer Geschenkekauf

Eine Reportage schaut augenzwinkernd auf den alljährlichen Wahnsinn rund um das, was Heiligabend unterm Baum liegt.

Montag, 16. Dezember, 3sat, 11.25 Uhr

Abstürzen oder durchstarten? Kassel Airport

Stressfrei in den Urlaub? Dann ist Kassel Airport die richtige Adresse. Den Betreibern macht Kassel Airport allerdings weniger Freude - der kleine Regionalflughafen dümpelt vor sich hin, fährt Jahr für Jahr ein Millionendefizit ein. Selbst den größten Enthusiasten dämmert mittlerweile, dass die vollmundigen Versprechen vom nordhessischen Wirtschaftswunder, vom regionalen Arbeitsplatzmotor wohl abgeschrieben werden müssen.

Mittwoch, 18. Dezember, hr-fernsehen, 22.40 Uhr

Stein auf Stein zum Welterfolg

Vor 140 Jahren starteten die farbigen Steine von Thüringen auf einen einzigartigen Siegeszug rund um den Globus.

Samstag, 21. Dezember, 3sat, 13.55 Uhr

Die Gläserne Decke: Weiblich, erfolgreich, ausgebremst

„Die Gläserne Decke“ - was hat es mit dieser unsichtbaren Barriere auf sich und wie kann man sie durchbrechen? Ausgangspunkt des Dokumentarfilms war der „Glass-Ceiling Index“ der Zeitschrift „The Economist“, der jedes Jahr darstellt, in welchem OECD-Land Frauen die besten Chancen auf gleichberechtigte Behandlung am Arbeitsplatz haben. Das Ranking inspirierte die Regisseurin zu einer fünfjährigen Recherche, bei der sie durch die ganze Welt reiste, schockierende Statistiken entdeckte, aber auch mit vielen außergewöhnlichen Frauen sprach, die sich vorgenommen haben, die „Gläserne Decke“ endgültig zu durchbrechen. Diese Geschichten geben Grund zur Hoffnung - zeigen aber auch, dass Chancengleichheit am Arbeitsplatz in vielen Ländern noch immer ein schöner Traum ist. Nicht zuletzt machte die Coronapandemie Fortschritte auf dem Weg zur Lohngleichheit wieder zunichte. Der Film ist ein hochaktueller Film und zudem ein Appell für die Dringlichkeit der Gleichbehandlung der Geschlechter im Arbeitsleben. Es wird deutlich, dass das Glasdecken-Phänomen noch immer häufig missverstanden wird - und dass sich Frauen - und Männer - der Welt vereinigen sollten, um weiter für eine echte Gleichstellung der Geschlechter zu kämpfen.

Freitag, 27. Dezember, Arte, 1.35 Uhr (Nacht auf Samstag)

Wirtschaft in Podcasts

Podcast: Klartext über Deutschland

Alexander Geiser ist der wohl einflussreichste Kommunikationsexperte der Republik. Der CEO der Beratung FGS Global vertritt das Who is who der deutschen Wirtschaft. Im OMR-Podcast spricht er über die Stimmung in den deutschen Chef-Etagen, die potenziellen Folgen eines Wahlsiegs von Donald Trump in den USA - und die Frage, was nötig ist, damit Deutschland wieder aus der Krise kommt.

<https://t1p.de/rqb4l>

Sind die fetten Jahre jetzt vorbei?

Wer in den vergangenen Jahren eine besonders hohe Rendite an der Börse wollte, dem genügten wenige Aktien. Doch der Börsenzauber der Tech-Riesen hat sich verflüchtigt.

<https://t1p.de/g4ufz>

Handelsblatt Morning Briefing

Übernahmeangebot: Großaktionär will Salzgitter AG kaufen: Ein derzeitiger Großaktionär will Deutschlands zweitgrößten Stahlkonzern übernehmen, der Aktienkurs der Salzgitter AG legt deutlich zu. Strippenzieher ist ein Ex-Manager des Konzerns.

<https://open.spotify.com/episode/OmteRL3nANuIGQvqE5Dah2>



Der Imbiss liegt in Erpelle (Stadtteil von Ronnenberg) im Südwesten von Hannover.

Bulettenbude mit Herz und Schnauze

Hier schmeckt es wie zu Hause - wie bei Mutter: Diese Sätze gibt es von fast allen Kundinnen und Kunden zu hören. Und deswegen kommen sie immer wieder in den Imbiss von Jörg Seifert. Rouladen, Buletten, Hackbraten: Der gelernte Hufschmied liebt die deutsche Küche und den Plausch mit seiner Kundschaft. Allerdings hat Jörg auch stark mit der steigenden Inflation zu kämpfen. Die Menschen haben gefühlt immer weniger Geld in der Tasche, sagt er, und im Einkauf werden seine Lebensmittel immer teurer. Eigentlich müsste Jörg seine Preise erhöhen. Er hat aber Sorge, dass dann die Kundschaft wegbleibt.

Ard-Mediathek:
<https://t1p.de/ust2o>

MEDIEN

Kann man mehr als 450 Seiten über Hannovers Stadtmarketing schreiben? Ja, man kann, und Dr. Vanessa Erstmann hat es getan. Die Historikerin hat über die Werbung für die zunächst Provinz-, dann Landeshauptstadt promoviert. Die Arbeit wurde jetzt vom Hildesheimer Olms-Verlag als Buch herausgebracht. Und auch, wenn es manche überraschen mag: „Das leidige Image-Problem“, wie es Stadtarchiv-Chefin Dr. Cornelia Regin bei der Buchvorstellung im Sprengel-Museum einmal mehr ansprach, ist keineswegs auf hannoversche Untätigkeit zurückzuführen. Aber auf was dann?

Großstadt im Grünen, Kongressstadt, Sportstadt - tatsächlich war Hannover mit solchen Etiketten nicht nur früh im 20. Jahrhundert unterwegs: Der von Unternehmen getragene Verkehrsverein gehörte zu den ersten in Deutschland. Die Werbebotschaften passen ja heute noch. An denen kann es nicht gelegen haben. Jedenfalls nicht nur, denn sie treffen ja nicht nur auf Hannover zu. Andere Städte haben mit ähnlichen Motiven für sich geworben.

Aber dann: Ende der 1920er Jahre übernahm die städtische Verwaltung das Marketing. Und dort hatte man offenbar, wie Vanessa Erstmann herausgearbeitet hat, eine eher zurückhaltende Einschätzung gegenüber den eigenen Qualitäten: Was ist Hannover schon im Vergleich zu Hamburg, München, Leipzig oder Dresden? Ein solche Selbsteinschätzung ist sicher keine Grundlage für einen überzeugenden Werbeauftritt.

Immer wieder, und das zieht sich wie ein roter Faden durch die hannoversche Geschichte des 20. Jahrhunderts, gab es innovative, zum Teil bundesweit beachtete Ansätze - die sämtlich nicht positiv auf das Stadtimage abfärbten. Jedenfalls nicht nachhaltig.

Da sind die von Stadtbaurat Rudolf Hillebrecht umgesetzten Wiederaufbaupläne, auch als Wunder von Hannover bezeichnet. So stand es auf der Titelseite des Nachrichtenmagazins Spiegel, das vom Hannoveraner Rudolf Augstein gegründet wurde - und sich nach wenigen Wochen Richtung Hamburg verzog. Ebenso wenig blieb das Wunderbare des Wiederaufbaus an Hannover positiv haften.

Jahre später trat ein dynamisches Duo an: Mike Gehrke, später als Stadtimagepfleger vielleicht der einzige seiner Art in Deutschland, zusammen mit Stadtdirektor Martin Neuffer. Flohmarkt, Altstadtfest, Straßenkunst: Ende der 60er, Anfang der 70er mischte Hannover vorne mit - Stichwort: Nanas. Nur um wieder zu erleben, dass sich das Image nicht nachhaltig veränderte. Und die Expo? Das gleiche Spiel.

Hannover leidet weiter an seinem Image. Nein, an dieser Stelle werden Sie nicht lesen, was der Stadt alles nachgesagt

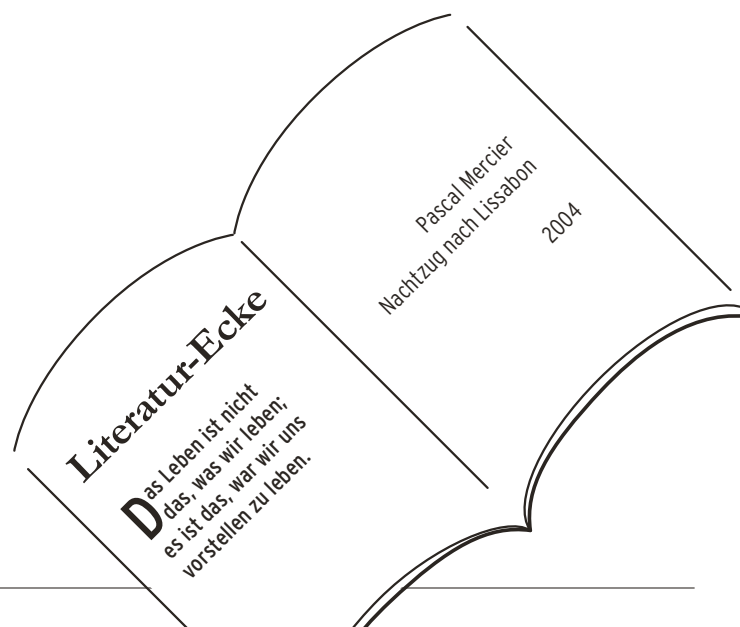
Das Rätsel Hannover



wird. Damit hat sich Vanessa Erstmann ausführlich genug beschäftigt.

Und auch damit, wo denn die Ursachen dieses Teflon-Effekts liegen, durch den alles Positive für das Image irgendwie an Hannover abperlt. Möglicherweise muss man da weit in die Geschichte zurückgehen. Was umgekehrt zweierlei bedeutet: Wenn es an den Menschen in Hannover liegt, die von ihrer Stadtgeschichte geprägt sind - positiv gesprochen Understatement, negativ wenig Stadt- und Selbstbewusstsein -, dann liegt es auch an ihnen, dagegen etwas zu tun. Meint auch die Historikerin Erstmann, selbst überzeugte Hannoveranerin. Aber, und das ist die zweite Erkenntnis: Es wird lange dauern, bis sich etwas ändert. **pm**

Reden wir von Hannover - das wird genügend harmlos sein.
Eine Stadt auf der Suche nach ihrem Image. Von Vanessa Erstmann.
Olms-Verlag, Hildesheim 2024. 466 Seiten, 30 Euro.
ISBN: 978-3758208027.



Anja Hassoun

Geschäftsführerin Küche 7, Hameln

WIR SIND

... Gründerin und Geschäftsführerin der Küche 7 Kochschule & Showroom in Hameln. Mit Fleiß, Leidenschaft und meinem engagierten Team von 7 Köpfen Sorge ich dafür, dass jeder Gast mit einem Lächeln und wertvollen Erinnerungen nach Hause geht.

ALS CHEFIN

... packe ich stets mit an, bringe mich und andere regelmäßig zum Lachen, bin oft ruhelos und ständig auf der Suche nach Verbesserungen. Dabei motiviere ich meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch Lob sowie regelmäßige kleine Aufmerksamkeiten.

ALS DIGITALE VORDENKERIN

... lege ich großen Wert auf Social Media Marketing und freue mich dabei über die rasant fortschreitenden Möglichkeiten, die uns die Künstliche Intelligenz heute bietet.

ALS FREUNDIN

... Innendekoration, Ästhetik, Floristik, Küchendesign und geschmackvoller Tischkultur liebe ich es, diese Leidenschaften in der Küche 7 auszuleben. Hier kann ich meiner Kreativität freien Lauf lassen und eine harmonische Atmosphäre schaffen, die sowohl funktional als auch inspirierend für unsere Gäste ist.

ALS POLITIKERIN

... würde ich mich dafür einsetzen, das bestehende Förderprogramm „Hameln handelt“ von derzeit einem Jahr auf mindestens drei oder sogar fünf Jahre zu verlängern. Dies würde den Unternehmern mehr Zeit und Sicherheit geben, ihre geschäftlichen Ideen erfolgreich umzusetzen und die lokale Wirtschaft nachhaltig zu stärken.

ALS KIND

... einer großen Familie verbrachte ich die meiste Zeit in der Küche meiner Mutter und habe dies niemals als anstrengend oder belastend empfunden. Diese Erfahrungen haben mich geprägt und mir die Überzeugung vermittelt, dass wir in uns selbst hineinblicken sollten, um herauszufinden, was uns beruflich wirklich erfüllt und glücklich macht.

ALS LETZTES

Was gibt es bei Ihnen Heiligabend zu essen?

Heiligabend ist auch bei uns immer etwas ganz Besonderes! Wir zaubern das köstliche sudanesisches Nationalgericht Foul Medammas - ein Fest für die Sinne, das zudem meine Wurzeln feiert! Neugierig geworden? Dann kommen Sie zu unserem afrikanischen Kochevent und entdecken Sie die Vielfalt der afrikanischen Küche!



Im Webmagazin finden Sie mehr Beiträge aus der Reihe Köpfe.

**NW-
IHK.DE**
DAS WEBMAGAZIN



Anja Hassoun

privat: VIV/shutterstock.de

Lieber Freund

Das Fundstück: ein Brief. Es steht noch nicht einmal viel über Wirtschaft drin. Aber in ihm kreuzen sich die Lebenslinien von Menschen, von Unternehmern des 19. Jahrhunderts. Eine **Firmengründung nahe am Wirtschaftskrimi** kommt auch vor. Und ebenso spielt die IHK Hannover eine Rolle.

Zuvor hatten die beiden sich offenbar wegen ihrer Bergbau- und Hüttenpläne aber auch eine handfeste Auseinandersetzung mit Georg Egestorff geliefert, der Jahre zuvor die Eisen-Gieserey und Maschinenfabrik Georg Egestorff, später Hanomag, gründete. Man kam sich in Gehege, zumindest bei der Deister-Kohle.

Aber steht nicht Egestorff & Hurtzig, Linden vor Hannover, im Briefkopf? Hurtzig war, in der Tat, ein Neffe des hannoverschen Vielfach-Industriellen. Die Firma allerdings hatte ihren Namen von Hurtzigs Vater und seinem Großvater Johann Egestorff: Es war eine Zuckersiederei, zunächst auf der Grundlage importierten Rohrzuckers. Hurtzig hatte aber auch seine Hände im Spiel beim Aufbau der Zuckerfabrik Neuwerk in Gehrden, die zu den frühen Ansätzen der Rübenzucker-Produktion im Raum Hannover gehört. Heute ist diese für Niedersachsen so prägende Industrie in der Nordzucker AG konzentriert - deren historisches Material im Niedersächsischen Wirtschaftsarchiv in Wolfenbüttel liegt.

Aber Hurtzig machte nicht nur in Zucker und Stahl: Er gründete die Habag, die Hannoversche Brotfabrik, heute Produktionsstandort der Bremer Harry-Gruppe. Und sein Name taucht auf bei den Anfängen der Hannoverschen Bank - deren Schriftzug an der Fassade der Deutsche-Bank-Filiale in Hannover steht.

Doch nicht nur das machte Fritz Hurtzig zum deutschlandweit rühmigen Gesicht der Wirtschaft Hannovers. Der Unternehmer ist auf dem Bild zu sehen, das 1862 den bleibenden Ausschuss des Deutschen Handelstages zeigt, Ursprung der heutigen Deutschen Industrie- und Handelskammer. Und er engagierte sich für eine Wirtschaftsvertretung im Königreich Hannover. Das gelang - aber erst nach der preußischen Annexion, 1867 wurde Fritz Hurtzig erster Präsident der Handelskammer, später IHK Hannover.

Dies ist die letzte Folge unserer Reihe mit Fundstücken aus dem Niedersächsischen Wirtschaftsarchiv. Wir stießen auf Wilhelm Busch, der Konserven vergrub. Auf ein Unternehmen, von dem kaum mehr Etiketten blieben. Auf den Börsenstandort Hannover.

Alle Folgen lesen Sie auf

www.hannover.ihk.de/2024/08/Fundstuecke

Auch Sie hüten Schätze aus Niedersachsens Wirtschaftsgeschichte? Wenden können Sie sich an das Niedersächsische Wirtschaftsarchiv, Forstweg 2, 38302 Wolfenbüttel, Tel. 05531 935-0, wolfenbuettel@nla.niedersachsen.de

www.ndswa.de

Von Klaus Pohlmann | klaus.pohlmann@hannover.ihk.de

Lieber Freund, schreibt Fritz Hurtzig, und berichtet über erkrankte Kinder, die ein Treffen verhinderten. Sodann darüber, dass in Bantorf das Köhflöz erreicht sei. Und, fast hätte er's vergessen: Hurtzig ist erneut Vater geworden. Eine Tochter, so steht es am Rande des Briefes. Aufbewahrt wird er im Niedersächsischen Landesarchiv in Wolfenbüttel.

Oktober 1859: Gerichtet ist der Brief an Carl Haarmann. Beide, Hurtzig und Haarmann, haben gerade auf den Trümmern eines gescheiterten ersten Versuchs die Actien-Gesellschaft

Ilse der Hütte aufgebaut, die zu den Wurzeln der heutigen Salzgitter AG gehört. Neben Eisenerz war man dabei auf Kohle angewiesen: Deshalb der Hinweis auf die Kohleförderung im Deister, auf Bantorf, wo die Zeche Antonie von dem Jahr an, in dem Hurtzig schrieb, bis 1928 förderte.

Fritz Hurtzig, Fabrikant aus Linden, trieb gemeinsam

mit dem Celler Bankier Carl Hostmann bereits die Gründung der Bergbau- und Hüttengesellschaft zu Peine voran, des unseligen Vorläufers der Ilse der Hütte. Die Wirtschaftskrise 1858 ließ die hoch fliegenden Pläne abstürzen. Hostmann - ein vergessener Wirtschaftspionier, hieß es in der Niedersächsischen Wirtschaft schon vor vielen Jahren - verlor sein Vermögen, brachte sich um.

Alle Folgen der Serie Fundstücke aus dem Wirtschaftsarchiv unter www.nw-ihk.de/fundstuecke



**NW-
IHK.DE**
DAS WEBMAGAZIN



STREIFLICHT

Knollennasen

Loriot, der große, so scharfsichtige Humorist bringt auch die Soziale Marktwirtschaft auf den Punkt. Ende der 50er Jahre lässt er seine Knollennasenmenschen in einem kurzen Kino-Werbefilm für die noch junge Wirtschaftsordnung werben. In Auftrag gegeben wurde der Film von einer Einrichtung namens Die Waage, hinter der die IHK Köln stand. Die Texte stammen von Eugen Roth, auch kein kleiner Name.

Aber ganz ehrlich: Schon Loriot's Bilder alleine sind nur allzu verständlich. In zweieinhalb Minuten skizziert er, wie man durch eigene Initiative, Disziplin und vor allem Bildung in einer freien Wirtschaftsordnung eine Lebensgrundlage findet - eben Wohlstand für alle, um Ludwig Erhard zu zitieren.

Apropos Bildung: Fragt man junge Menschen, dann können sehr viele schon nichts mehr mit dem Namen Loriot anfangen. Selbst angesichts der bald anstehenden x-ten Wiederholung von Weihnachten bei den Hoppenstedts. Und viele verbinden auch nichts mehr mit der Sozialen Marktwirtschaft. Es ist also höchste Zeit, über eine neue Werbekampagne für Deutschlands Wirtschaftsordnung nachzudenken. Je eher, desto besser. Und schön, wenn man die hellsten Köpfe dafür gewinnen könnte. Wie in den 50er Jahren Vicco von Bülow, alias Loriot.

Hier gibt es den Film auf Youtube:

<https://t1p.de/fu7kz>

pm

Magie des Lichts



Tourklima Design/Stock.adobe.com

Ohne Licht der Sonne wäre Leben auf der Erde undenkbar, es gäbe an der Erdoberfläche keine Wärme, keinen Sauerstoff und keine dichte Atmosphäre. Das Auge ist das wichtigste Sinnesorgan des Menschen. Zur Verarbeitung visueller Informationen werden im Gehirn mehr Nervenzellen beansprucht als zur Verarbeitung aller anderen Sinneseindrücke zusammen. Was Licht überhaupt ist, wie es sich ausbreitet und wie Farben entstehen, gehörte über Jahrtausende zu den großen Rätseln der Wissenschaft. Die Funktionsweisen des Auges und des Sehentrums des Gehirns werden selbst bis heute noch nicht in jedem Detail verstanden. Dennoch konnten Optiker, Glaser und Kunsthandwerker schon seit der frühen Neuzeit auf die wachsenden Kenntnisse zurückgreifen, um Sehhilfen, Schaukästen und Projektoren herzustellen. Maler und andere Künstler verwirrten den Betrachter mit Vexier- und Kippbildern sowie „unmöglichen“ Objekten. Wie Licht, Farben und das menschliche Auge von Wissenschaftlern erforscht wurden, präsentiert das Museum Bad Pyrmont in seiner Ausstellung „Magie des Lichts - Experimente und optische Illusionen“ noch bis Ende April. Gezeigt werden vor allem Experimente, die jeder Besucher selber durchführen kann. Wie kann man mit einem Prisma das Lichtspektrum sichtbar machen? Was ist Lichtbrechung, und wie kann man sie nutzen? Was leistet das Auge, und wie kann es getäuscht werden?

r/dö

www.www.museumpyrmont.de

Sprechstunde der Herzen

Das Leben ist hart. Und manchmal auch deprimierend. Glücklicherweise kann man sich schätzen, wer für dunkle Stunden oder Phasen Mutmacher zur Hand hat, finden auch die Künstler PENG (alias Günter Mayer) und HU (alias Rudi Hurzmeier). Wie man seine Leichtigkeit zurückgewinnt, wenn alles schwierig erscheint, zeigen sie in ihrer „Sprechstunde der Herzen“ im Museum Wilhelm Busch in Hannover. Hier präsentieren die beiden Künstler in ihren Einzelausstellungen nicht nur ihre ganz persönlichen Lebensstrategien, sondern auch ihr gemeinsames Projekt „HIRAMEKI“. Die Ausstellung „PENG und HU: Sprechstunde der Herzen“ ist bis 21. zum April zu sehen.

r/dö

www.karikatur-museum.de



Museum Wilhelm Busch

Scherben zum Glück

Das Museum Schloss Fürstenberg zeigt in seiner aufwändig inszenierten Sonderausstellung „Scherben zum Glück“ das herrschaftliche Porzellanservice, das die Kaisertochter Victoria Luise und Herzog Ernst August zur Hochzeit bekamen, erstmals in großem Umfang der Öffentlichkeit. Es war eine spannungsreiche Zeit, als 1913 Victoria Luise, die einzige Tochter von Kaiser Wilhelm II., den Hannoveraner Welfenprinzen Ernst August heiratete. Zum letzten Mal vor dem Ersten Weltkrieg versammelte sich der europäische Hochadel. Die politisch willkommene Hochzeit war gleichzeitig eine Liebesheirat. Die Ausstellung erweckt die faszinierende Geschichte rund um das Brautpaar und das Porzellanservice zum Leben und nimmt die Besucherinnen und Besucher mit in die längst vergangene Welt höfischer Prachtentfaltung, deren Fundamente 1913 aber bereits wackelten.

r/dö

www.fuerstenberg-schloss.com


Museum Schloss Fürstenberg

Blick in die Ausstellung.

Mit seinem Projekt "Ohnmächtige Stille" gewinnt Anton Vester den VGH-Fotopreis. Der 28-jährige Fotograf hat sich mit dem Thema Organspende beschäftigt, das in aktuellen Debatten wenig präsent ist, obwohl hierzulande rund 3400 Menschen auf der Warteliste für ein Spenderorgan stehen. Anton Vester gelingt eine berührende Porträtarbeit, die nicht den Erfolgsmoment der Transplantation erzählt, sondern die Lebenswelt der Menschen. In einer behutsamen Annäherung beleuchtet er die Situation der Menschen hinter den Zahlen, deren Leben durch Warten bestimmt ist. Manchmal müssen die Menschen sterben, bevor ihre Hoffnung erfüllt wird.

<https://t1p.de/fc7n5>

A
U
S
R
E
I
S
S
E
R

STREIFLICHT

Ach, Hannover

Was stört Sie an Ihrer Heimat? Das fragte vor vielen Jahren eine hannoversche Zeitung ihre Redakteurinnen und Redakteure. Nichts, schrieb einer in den Fragebogen: „Meine Heimat ist Westfalen.“

Dieses Unerschütterliche, Selbstverständliche wünschte man manchem Hannoveraner, mancher Hannoveranerin. Genauer gesagt: nicht manchen, sondern vielen. Weg vom Funktionalen: Warum ist Hannover toll? Weil die Stadt so grün ist und überschaubar. Nein, hin zum Emotionalen: Es kommt doch nicht auf das Grün an oder auf eine Betonburg oder auf was auch immer. Sondern: Hannover ist Heimat. Völlig egal, was irgendein Fernsehmoderator sagt. Völlig egal, was Umfragen ergeben. Hannover ist Hannover ist Hannover. Mit allem was dazugehört. Menschen, Sprache (kein Hochdeutsch!), Häuser, Geschichte (nicht nur Welfenkutschen!). Gelassenheit und Selbstbewusstsein: Dann klappt's auch mit dem Image. Rät jemand, der aus Westfalen kommt. Wo die Eichen grüner sind als sonst irgendwo auf der Welt.

pm

+++ Und sonst noch ... +++

+++ Beim „SPAM“, dem kleinen Geschwisterchen des „Macht Worte!“-Poetry Slams, präsentieren junge Poetinnen und junge Poeten in der Faust-Fabrik in Hannover ihre selbstverfassten Texte - nächster Termin: 21. Dezember. +++ Unter dem Titel „Frischer Wind - Impressionismus im Norden“ zeigt das Landesmuseum Hannover, wie sich die Eigenheiten der bedeutenden Kunstströmung in den Werken der dänischen, nieder-

ländischen und deutschen Künstlerinnen und Künstlern niederschlugen und sie diese in eigene, landestypische Spielarten umsetzten (bis 4. Mai). +++ Das Kunstmuseum Wolfsburg verfügt mit 46 Werken über den größten Bestand an Arbeiten des US-amerikanischen Videopioniers Gary Hill in Deutschland. Unter dem Titel „Eine Frage der Wahrnehmung“ zeigt das Museum bis 16. März einige seiner Installationen. +++



Auflösung: Erstelle bitte ein Bild der Zukunft Niedersachsens.

Erraten Sie den Prompt?

Wir zeigen Ihnen ein von KI erzeugtes Bild, in diesem Fall über Copilot. Und Sie raten, welcher Prompt dahintersteckt.

Nein, so schnell wird man nicht drauf kommen. Autos und viel Grün können ja noch Indizien sein. Berge sieht man auch nicht. Und die Züge links im Bild haben ja immerhin Ähnlichkeit mit dem 1930 in Hannover gebauten Schienenzeppelin. Aber bis man ein ganzes Bundesland so zubaut, wird schon noch eine Weile vergehen. Aber wir haben ja auch nach der Zukunft gefragt.

Also immer den Hinweis beachten: KI-generierte Inhalte können fehlerhaft sein.

Um welchen Prompt also geht es? Auflösung unter dem Bild.

SCHLUSSPUNKT

Alle Dinge verändern sich, es gibt nichts in der ganzen Welt, das Bestand hat.

Ovid

Und im Februar ...

■ ... berichten wir über den Jahresbeginn bei der IHK Hannover: Auftakt 2025.

■ ... stehen neue Projekte und Neuanfänge im Mittelpunkt.

■ Die nächste Print-Ausgabe erscheint am 5. Februar

Die NW digital und aktuell:
 ■ www.nw-ihk.de

► Analyse & Unternehmensreports



HannoMax UG

Unternehmens- und Prozessanalyse
Datenbank-Entwicklung
Unternehmensreports
Telefon: 0511 219 40 274
E-Mail: info@hannomax.de
Web: www.hannomax.de



► Automobile



Mercedes Halm

Robert-Bosch-Straße 1, 30989 Gehrden
Telefon: 05108/91910
www.mercedes-halm.de



Auto Nagel Hannover GmbH & Co. KG

Industrieweg 32, 30179 Hannover
Telefon: 0511/8072540
www.auto-nagel.de

► Cloud-Lösungen



Fred Hoppe Systems and Consulting e.K.

Systemlösungen für Handel, Handwerk und Industrie

Fred Hoppe Systems and Consulting e. K.

Cloud-Lösungen für Handel, Handwerk und Industrie
Nienstedter Str. 12
31191 Algermissen
Telefon: 05126/802899
post@zukunft-cloud.de

► Dienstleistungen



relog-ohn GmbH

Dienstleistungen rund um Lohn und Gehalt
Albrecht-Thaer-Ring 23
30938 Burgwedel
05139/99938-0
www.relog.de

Partner für Ihr Business

► Eventlocations



**Kur- und Tourismusgesellschaft
Staatsbad Nenndorf mbH**

Dienstleistungen rund um Lohn und Gehalt
Albrecht-Thaer-Ring 23
Hauptstr. 4
31542 Bad Nenndorf
Telefon: 05723 7485 - 73
www.die-wandelhalle.de



► Gebäudeautomation



ISSENDORFF KG

Die High-End Gebäudeautomation
Magdeburger Straße 3
30880 Rethen/Laatzten
Telefon: +49 5066 99 80
E-Mail: info-de@LCN.de
Web: www.LCN.eu

► Gewerbebau



Meisterstück-HAUS Verkaufs GmbH

Otto-Körting-Str. 3, 31789 Hameln
Telefon: 05151/953895
gewerbebau@meisterstueck.de
www.meisterstueck.de

► Hallenbau



Albert Fischer Hausbau GmbH

Heilswannenweg 53, 31008 Elze
Telefon: 05068/9290-46
service@af-gewerbebau.de
www.af-gewerbebau.de



Grote GmbH

Vahrenwalder Straße 269A
30179 Hannover
Telefon: 05 11/9 66 67-31
info@grote.de
www.grote.de

► Reinigungstechnik



Klauenberg GmbH Rohr- und Kanalservice

Zentrale:
Wilhelm-Röntgen-Str.1, 30966 Hemmingen
Niederlassung:
Gotenweg 10
38106 Braunschweig
Telefon: 0511/827989
www.ist-dein-rohr-frei.de

► Tee und Teezubehör



Tea Goetz GmbH

Herstellung, Entwicklung
Tee, Teefilter, Wasserfilterpatronen
Kabelkamp 11, 30179 Hannover
Telefon: 0511/966130
info@teagoetz.com
www.teagoetz.com

► Unternehmensnachfolge

M&A

**Consulting Group
GmbH**

Nachfolge | M&A | Sonderprojekte

Rennfeldstr. 4
D-30952 Ronnenberg
T 0511 3880092 M 0172 6802702
Info@ma-consulting-group.de
www.ma-consulting-group.de

► Wasserfilter



Aqua Select GmbH

Hersteller, Entwickler
Büttnerstr. 59
30165 Hannover
T 0511 9661323
info@aquaselect.com
www.aquaselect.com

Ihr Ansprechpartner bei
der MADSACK Mediengruppe:

Bernd Gattermann Tel. 0511 518-2145 E-Mail: b.gattermann@madsack.de

Smart Home. Smart Building.

Vom intelligenten Eigenheim bis zum vollautomatisierten Bürohochhaus.



www.LCN.eu

Der **High-End** Installationsbus

- Beleuchtungssteuerung
- Heizung und Klima
- Fernüberwachung
- (Mehrzonen-) Alarmanlagen
- Zutrittskontrolle
- Fenster- und Rollladensteuerung
- Hochpräzise Sensorik
- Visualisierungen, Prozesssteuerungen
- u. v. m.

Gas und Strom sparen mit LCN!

Informieren Sie sich: 0 50 66 99 88 55 !



 **ISSENDORFF KG**



reddot design award
winner